

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Düttner in Neudorf.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11–12 Uhr
Nachmittags von 4–5 Uhr.

Ausnahme der für die nächsten folgenden Nummern bestimmten Zeiten an Wochentagen bis 12 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
Abholung für Inseratenannahme:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Louis Löschke, Hauptstr. 21, part

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 157.

Sonntag den 6. Juni.

1875.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch am 9. Juni a. e. Abends ½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tageordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Ökonomie-Ausschusses über a) die teilweise Verbreiterung der Ringstraße, b) die Verbreiterung des Trottoirs vor dem Friedericianum, c) Umwandlung einer verpachteten Wiesenparzelle in Feld, d) die Überschreitung der Baustrecke beim Neubau der Anatomie an der Nürnberger Straße.
- II. Gutachten des Stiftungs-Ausschusses über a) Abänderung des Regulativs der Friedensstiftung der Stadt Leipzig, b) die Wiederherstellung des Fahrstuhles im Johannisthüle, c) die Anlegung der Gelder der Rathsdieners- und Feuerwehrmänner-Witwenkasse.
- III. Gutachten des Verfassungs-Ausschusses über a) Erhebung der Expedientensteuer beim Marstall zu einer etatmäßigen, b) Gewährung einer Tantieme an die letzten drei Boten der Stadtsteuer-Einnahme.

Bekanntmachung des Geschäftszweigs neuer Firmen.

Bei Eintragung neuer Firmen in das Handelsregister wird bekanntlich der Geschäftszweig nicht mit vermerkt. Derselbe pflegte demzufolge bis jetzt auch nicht mit veröffentlicht zu werden. Gleichwohl liegt die Veröffentlichung im Interesse der Allgemeinheit sowohl wie des Anmeldenden selbst. Auch steht einem darauf gerichteten Antrage des Anmeldenden ein gesetzliches Hindernis nicht im Wege. Aufsicht einer im Centralhandelsregister der deutschen Reichsanzeiger enthaltenen Auflistung, welche voraussichtlich auch anderwärts Beachtung finden wird, fordern wir daher die Handels- und Gewerbetreibenden unseres Bezirks, welche neue Firmen anmelden, hierdurch auf, dabei den Geschäftszweig, den sie ergründen wollen, mit zu benennen und dessen Veröffentlichung zu beantragen.

Leipzig, Anno. Juni 1875.

Die Handelskammer.
Wachsmuth. Dr. Gensei, S.

Bekanntmachung.

Wir machen im Interesse der Beteiligten darauf aufmerksam, daß nach der bestehenden Gesetzung keine gegen die Beschlüsse, Verfügungen und Entscheidungen der Verwaltungsbördern bei Verlust binnen 14 Tagen vom Tage der Eröffnung der beschwerlichen Verfügung oder Entscheidung an gerechnet, eingemeldet werden müssen, sowie das erlassene Strafverfügungen, wenn vom Angeklagten, der sich dadurch beschwert findet, nicht binnen 10 Tagen der Reichsanzeiger auf gerichtliche Entscheidung angebracht wird, dann in ihrem ganzen Umfang sofort vollstreckbar werden. — Leipzig, am 28. Mai 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. G. Wechsler.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärschützen, denen die Ordre zur bevorstehenden Ober-Ersatz-Gestellung wegen stattgefundenen Wohnungswechsels, unrichtiger oder ungenauer Angabe der Wohnung nicht haben eingehändigt werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben alßald auf unserem Quartier-Amte, Rathaus 2. Etage, abzuholen.

Der Richtschuß der Ordre entschuldigt nicht, vielmehr kommen beim Ausbleiben in dem Rasterrangtermine die in den §§. 176 und 177 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 angedrohten Strafen und Nachtheile in Anwendung.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Behörde sucht für die nächste Zeit gegen angemessene Vergütung einige ge-kannte Hölzbarbeiter, die sofort antreten können. Persönliche Vorstellung ist unerlässlich.

Leipzig, den 4. Juni 1875.

Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme daselbst.
Langbein.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Herr Professor Thiersch schreibt mir, dass zu Ehren des Professor Lister aus Edinburg nächstes Dienstag, Abend 8 Uhr im Schützenhaus ein Abendessen stattfinden wird. Zugleich drückt mir derselbe den Wunsch aus, die Mitglieder unseres Vereines hieron in Kenntnis zu setzen und zur Theilnahme freundlich einzuladen.

Indem ich dieser Aufforderung bereitwillig entspreche und die Einladung auf die Mitglieder des Landbeiratsvereins ausdehne, sage ich hinzu, dass Tafelkarten zu 3 M. für das Gedeck ohne Wein bei Herrn Apotheker Paulcke in der Engel-Apotheke bis Montag Abend 6 Uhr unter Einzeichnung des Namens in die aufliegende Liste und gegen Erlegung des Betrages in haben sind.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Dr. Schillbach.

König Alberts Reise in der Kreishauptmannschaft Leipzig.

Programm für Sonntag, 6. Juni (3. Tag):

- 10–1 Uhr: Besichtigung der Universitätsbibliothek u. des Müncabins (Palatinum), des zoolog. Instituts (Augusteum), des botanischen Gartens.
1 Dejeuner.
1½ 2 Extrazug nach Taucha.
2½ 3 Extrazug nach Taucha: Empfang; Besichtigung des Gerichtsamts, der Kirche, des Gottesackers, des Bezirkshauptamtes.
4 Rückfahrt über die Dörfer Portitz (neue gotische Kirche) u. Glenden (alte Thesla-Kirche) nach Abtnaundorf.
5 Besichtigung der Ökonomie in Abtnaundorf.
6 Diner d. Herrn Prof. Dr. jur. Frege in Abtnaundorf.

Kunstverein.

Sonntag, den 5. Juni. In voriger Woche gelangten zur Ausstellung: ein historisches Gemälde von Prof. Albrecht Baur in Weimar (König Otto I. an der Leiche seines Bruders Thantmar), ein Genrebild von Prof. G. Siever in Düsseldorf (Rubens und sein Meister Adam van Noort) und eine Reihe Photographien nach Altar-Bildern

von Prof. Pfannschmidt. Ausgestellt bleiben die Gemälde von Lindenau mit, Suchodolski und Orla, sowie die Photographien nach Hauptwerken der Dresdner Galerie, der Uffizien und der Gallerie Pitti in Florenz.

Aus Stadt und Land.

A. Leipzig, 5. Juni. Heute Morgen um 7 Uhr wurde durch Trommelwirbel und Militärmusik ein zahlreiches Publikum nach dem Augustusplatz gezogen, wo sich das hier garnisonirende Infanterieregiment zur Parade vor Sr. Majestät dem Könige Albert versammelt hatte. Sämtliche Einjährig-Freimilitärs des Regiments, weit über Hundert zählend, zogen einen dichten Gordon um den geräumigen Platz und hielten die Zugänge des Museums und der Universität frei. Die Bataillone standen in Compagnienfront neben einander, im Rücken die verlängerte Bahnhofstraße, der rechte Flügel an der Sodawasserbude. Punkt 1½ 8 erschien der König von der Ecke des Colos français, ihm zur Seite General Konté, ein Hilfadjutant und die Offiziere des Divisionsstabes. Das Kommando zum Präsentiren erwönte und unter den Klängen der Regimentsmusik und den Trommelwirbeln des Präsentirmarsches schritt der einstige Commandeur der Massarmee die Front entlang. Die Compagnien schoben sich hierauf nach dem rechten Flügel hinter einander, zogen das Gewehr an und defilierten in starker Front vor ihrem Landesherrn, der sich mit seinem Gefolge nach der Mitte des Halteplatzes

von Prof. Pfannschmidt. Ausgestellt bleiben die Gemälde von Lindenau mit, Suchodolski und Orla, sowie die Photographien nach Hauptwerken der Dresdner Galerie, der Uffizien und der Gallerie Pitti in Florenz.

von Prof. Pfannschmidt. Ausgestellt bleiben die Fahnen von St. Privat und Sedan, die hier an ihrem tapferen Führer vorüberwehten. Vor dem Universitätsgebäude, dieses im Rücken, sammelten sich die drei Bataillone abtemals, formierten sich in geschlossener Colonne, marschierten Zug hinter Zug mit Gewehr über an dem in der Mitte des Platzes stehenden Könige vorüber und nahmen endlich die ursprüngliche Stellung ein. Wieder wurde präsentiert, der König brachte mit entblößtem Haupte ein dreimaliges Hurrah dem Kaiser, der Regimentscommandeur dem Könige. Die Muß spielte sodann die Nationalhymne, worauf S. Majestät in das Universitätsgebäude schritten, den dort angehäuften Zuschauern für die schallenden Hochrufe herzlich dankend. Die Parade verließ in glänzender Weise. Nicht gedrängt umstand die fast nur aus Passanten bestehende Menge (die Parade war unres Wissens nicht öffentlich angekündigt worden) den großen Platz; die von zehn zu zehn Schritten stehenden Posten in Paradeuniform verließen dem weiten Rahmen ein interessantes Aussehen. Das von erhöhten Punkten aus gesehen höchst malerische Schauspiel endigte um 8 Uhr mit dem Wegbringen der Fahne. Der Regengott, schon um

7. Trippig, 5. Juni. Die gestern erwähnte Adressse, welche das liberale Reichstagwahlcomité nach erfolgter Neuwahl an den früheren Vertretern unserer Stadt, Herrn Biedermannmeister a. D. Dr. Stephani erlassen hat und welche, mit den Unterschriften der früheren Comitomitglieder sowie einiger dem Comité zu diesem Zwecke nachträglich beigegetreter hervorragender Männer bedeckt, heute abgegangen ist, lautet wie folgt:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Als Sie vor bald Abreise auf Ihre in langer treuer Einigung an derselbe geschwächte Gefundenheit, nieverzögert sich genöthigt haben, in dies, wie Sie wohl wissen, nicht bloss von Ihren zahlreichen Freunden und Gemeinschaftsgenossen, sondern von allen, die, wie entfernt immerhin, Zeugen Ihres selbstlosen gemeinsamen Werkes und Strebens gewesen sind — also vom weitesten Theile der Leipziger Bürgerschaft — an Sie bedauert worden. Nichts ist daher selbstverständlicher, als daß sich diese Empfindung wiederholen müsste, als das Gericht, daß Sie Sach aus demselben beklagenswerten Grunde auch zur schweren Vertretung unserer Stadt im Deutschen Reichstage außer Stande führen, nur zu bald durch Ihre eigene Erklärung darüber bestätigt wurde.

Wenn wir, die Unterzeichneten, dem noch auf besondere Weise Anhänger zu geben uns erlauben, so sind wir uns dabei ebenso bewußt, im Sinne Ihrer sämtlichen Bürgerschaft und Wähler zu handeln, wie damals, als es nur galt, Ihren Namen zu nennen, um nicht nur eine der Stadt Leipzig würdige Vertretung derselben im Reichstage überhaupt zu sichern, sondern auch eine immer größere Stimmenzahl, zuletzt über neuen

Ausgabe 13.300.

Abo-Preis vierjährl. 41 M.
incl. Bringerichts 5 M.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehäuft für Extrablagen
ohne Postbeförderung 36 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 10 Pf. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut untenst.
Preisordnung — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionstitel
die Spaltzeit 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Verordnung

zur Ausführung des Gesetzes vom 15. October 1868, die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern betr., vom 25. April 1875.

1c. 2c.

1. Verboten bei Ausübung der Fischerei ist:
 - a. die Anwendung beläufiger oder giftiger Köder, z. B. Krähenauge, Koffelsköder, Hauf- und Wohnsamen, Ralf u. s. w.;
 - b. das Beläuben der Fische durch Schläge unter dem Eise;
 - c. der Gebrauch der Fallen, Leg- und Schlagangeln, Schlaghamen, Streich- und Krahhamen, Halskreuzen, verdeckten Reuhen, Legschüssel, Kleiderlölbe, der sogenannten Schwedchen und der Lattenzeuge, ingleichen das Eingraben der Reuhen mit dem Scharren.
2. Die nachdemnamentlichen Fischarten dürfen während der beigesetzten Zeiten weder gefangen noch verkauft werden, als:

Asche

Barbe

Barfisch

Bobauge

in den Monaten März, April, Mai, Juni;

Sander

Schmerl

Weißfisch

Rotbader

Döbel (Diel, Hasel)

in den Monaten Mai, Juni, Juli;

Schleie

Forelle

in den Monaten September, October, November, December;

Kaltraupe

in den Monaten December und Januar.

3. Krebsen dürfen in den Monaten August des einen bis mit April des andern Jahres weder gefangen, noch verkauft werden.

4. Fische von einem geringeren Gewichte als zwei Pfund dürfen überhaupt nicht verkaftet werden. Die Anordnung einer besonderen Schonzeit für dieselben auf Grund der beschriebenen Fischarten bleibt vorbehalten.

5. Die Bestimmungen unter 2 leiden nicht Anwendung auf Tap- oder Küderfische.

Auch dürfen solche Fische, welche während der für die derselben festgesetzten Schonzeit bei dem Abschlagen eines Fischwassers oder Teichs, welches an sich notwendig gewesen, und nicht bloß der Fischerei wegen erfolgt ist, gefangen werden, innerhalb der Schonzeit zwar verkaftet und verkauft werden. Es darf dies jedoch nicht im Umherziehen und nur auf Grund einer von einem Gemeindevorsteher oder einer anderen Ortspolizeibörde aufgestellten Bekcheinigung darüber geschehen, daß die betreffenden Fische bei einer Gelegenheit der vorgedachten Art gefangen worden sind.

6. Es sind zwar gestattet, während der unter 2 bestimmten Schonzeiten die dort genannten Fische zu dem Zwecke der künstlichen Fischzucht für Anstalten zu solcher zu fangen. Es ist jedoch hierzu die besondere Erlaubniß der Bezirks-Amtshauptmannschaft einzuholen, welche nur ertheilt werden soll, wenn außer Zweifel steht, daß der darum Nachsuchende entweder selbst eine Brutanstalt besitzt oder seitens einer Anstalt zu künstlicher Fischzucht in Sachsen um Beschaffung der in Frage befindenden Fische angegangen worden ist.

Die Erlaubniß ist schriftlich zu ertheilen und hat auf gewisse Zeiten und bestimmte Oran-

täten der darin, der Art nach, zu bezeichnenden Fische zu lauten.

Der Erlaubnißchein ist von Demjenigen, auf den er lautet, bei dem betreffenden Fischzange und bei dem Transporte der Fische zu seiner Legitimation bei sich zu führen und den polizeilichen Aufsichtsorganen auf deren Verlangen vorzuzeigen.

Widernach der Erlaubniß und Überbrechungen der darin enthaltenen Bestimmungen haben die Einziehung der Erlaubniß zur Folge und sind mit der in §. 4 zu a des Gesetzes vom 16. Juli 1874 bedrohten Strafe zu ahnden.

7. Wer aus einem Gewässer Fischschaich entfernt oder solchen im Gewässer zerstört oder beschädigt, versüßt, insoweit nicht §. 303 des Reichsstrafgesetzbuchs Anwendung leidet, der in §. 4 zu a des gesuchten Gesetzes vom 16. Juli 1874 bedrohten Strafe.

Dresden, den 25. April 1875.

Ministerium des Innern.

v. Rothys-Wallwitz. Gebhardt.

Vorstehende Bestimmungen bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerk, daß unsere Organe zu strenger Überwachung dieser Vorschriften angewiesen sind.

Leipzig, den 26. Mai 1875.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Rüder. Dr. Reichel.

Niederwald-Denkmal.

Der Entwurf des Herrn Prof. Schilling zum Niederwald-Denkmal ist im Cartonsaal des Museums auf einige Zeit ausgestellt. Für den Denkmalfond ist im Ausstellungssäle eine Sammelbüchse zum Einlegen freiwilliger Beiträge vorhanden. Das Eintrittsgeld von 50 Pf. wird für denselben Fonds erhoben.

Leipzig, den 9. Mai 1875.

Die Verwaltung des städtischen Museums.

Lauende, für unsrer, die Concurrenz arderer mehr und mehr aussichtsreichen Candidaten zu gewinnen.

Ebenso sind wir uns aber auch bewusst, im Sinne dieser Alter zu handeln, wenn wir Ihnen nochmals unsern wärmsten Dank für die treue opferwillige Hinzugung auspreisen, mit der Sie bis zuletzt Ihre Reichstagssitzung gewissenhaft und völlig entsprechend allen — nicht geringen Erwartungen, die wir von Ihnen hegten durften, erfüllt haben.

Gewiss und mit Recht werden Sie in dem Bewußtsein, zur Erleichterung des neuen Reichs gleich zu Anfang, in besonders erster Zeit, und mit Erfolg mithilfe gezeigt zu sein, Ihren besten Vorn zu verhindern, und selbst in der allgemeinen Anerkennung Ihrer Witzabgordneten, die bald genug die im Leipziger Abgeordnetenhaus zu gelüftete vorzügliche Arbeitskraft wohl zu würdigem gewahrt haben, einen größeren und wertvolleren Vortrag, als wir Ihnen auszuführen vermögen. Dennoch wollen Sie auch diesen Ausdruck des unsrigen freundlich entgegennehmen.

Bedürfte es irgend einer Versicherung, um dessen volle Wahlheit und Einträchtigkeit Ihnen zu verbürgen, so müßte sie am angenehmsten in der Thatsache gefunden werden, daß es dem nach Ihnen gewordenen Wahlkomitee einerseits schwer geworden, einen Ertrag für Sie zu finden, und andererseits doch auch wieder durch Sie und durch die Erinnerung an Ihre verdienstliche Tätigkeit im Reichstage sehr erleichtert, eine überwiegende Majorität für den neuen Vertreter Leipzig in demselben zu gewinnen. So sehr ist dem Comité die vorzühlliche Bezeichnung seines schillernden Kandidaten bei Aufstellung des neuen, und „dass es einen unferen Step hanti möglichst würdigen Nachfolger zu deputieren gelte“, vor der gesammelten liberal und reaktionären gewandten Wählerschaft Leipzig zu gute geflossen.

Sit der Wunsche, daß Ihre — wie wissen es — sehr aufstreißige Wünsche den glänzenden Erfolg haben möge, den alle, welche die Bedeutung Ihrer Tätigkeit für unsere größten nationalen Interessen zu schätzen gelernt haben, sich mit Ihnen davon versprechen, gräßhen Sie jedoch und freundlich!

Im Namen Ihrer Wähler die Unterzeichneten:

Leipzig, den 25. Mai 1875.

(Folgen die Unterschriften.)

* Leipzig, 5. Juni. Wenn man den Mitteilungen des „Kathol. Volksblatt für Sachsen“ Glauben schenken darf, so ist in diesem Jahre in den katholischen Gegenden Sachens die Kronleuchternprozession mit besonderem Eifer begangen worden. In Ostpreis, so sagt jenes Blatt, sei die Feier eine wahrhaft großartige gewesen. In Weichselburg sei es nach mehr als 300jähriger Unterbrechung der katholischen Kirchengemeinde zum ersten Male wieder vergnügt gewesen, das Kronleuchternfest im Freien feiern zu können. Dann weiß das gedachte Blatt viel von den Wallfahrten aus der Lausitz nach Rosenthal und Mariashain zu erzählen. An der Wallfahrt nach Mariashain, bei Teplich gelegen, sollen 400 Wallfahrer Theil genommen haben. Die Leute waren acht (!) Tage unterwegs. Über die Fragen, ob zu der Kronleuchternfeier in der katholischen Kirche zu Dresden auch protestantische Militärs befahlen waren, sowie ob die Redaction des „Kathol. Volksblatts“ die unbedingt erforderliche behördliche Erlaubnis zur Annahme von Beiträgen zum sogenannten „Peter'spfennig“ nachgefragt und erhalten habe, schweigt sich die amtliche Presse noch immer aus).

* Leipzig, 5. Juni. Der im Solde des Erwachsenenkönigs Georg stehende Schriftsteller Compton in Frankfort hat neuerdings den Papierkorb wieder um ein Erzeugniß bereichert. Dasselbe ist ein Aufruf zur Begründung einer föderativen Partei. In Sachsen haben von dem Machwerk nur die sogenannte „Reichszeitung“ in Dresden und das „Katholische Volksblatt für Sachsen“ Notiz genommen. Wir erwähnen die neueste Tätigkeit von Konstantin Frank nur, weil bei dieser Gelegenheit die „Reichszeitung“ folgendes Geständnis ablegt: „Als wir unser Blatt als Organ für die föderative Partei gründeten, konnten wir nach den uns gemachten Zusagen hoffen, daß sich die dieser Richtung angehörigen Männer ohne Rücksicht auf ihre sonstige politische Parteihaltung anschließen würden. Unsere Hoffnung hat sich nicht verwirklicht, und wir erkennen in aller Bescheidenheit an, daß wir von vornherein nicht Das geleistet haben und haben leisten können, was wir selbst gewünscht haben.“

— Die beiden Schauspieler des Herrn Carl Schmidt, Alicher für Glasbürstmalerei, Georgstraße 19 hier, deren zweiter (außer dem am Neumarkt, Ecke der Grimmaischen Straße befindlichen) jüngst in der Passage des Plauen'schen Hofs, Eingang am Brühl, errichtet, bieten in ihrer Ausstellung etwas Neues, Schönes und Gebiegenes, es sind die Fabrikate der im deutschen Reiche wohl bestrenommiertesten ältesten Metall- und Glasbürstfabrik von Koch & Hein, vorwärts P. J. Thoreau in Berlin. Genannte Fabrik, deren Vertreter Herr Carl Schmidt seit mehreren Jahren hier am Platze ist, wurde seit mit den ersten Preis-Medailles sämtlicher Welt-Ausstellungen geehrt.

* Leipzig, 5. Mai. Die „Illustrirte Zeitung“ enthält in ihrer neuesten Nummer eine Mittheilung, die naunlich alle Männergesangsvereine lebhaft interessirt wird. Dieselbe lautet: „Der königl. preußische Musikdirektor Gustav Reichardt in Berlin, Componist des Arnold'schen Liedes „Was ist des Deutschen Vaterland“ etc., feiert am 3. August d. J. das fünfzigjährige Jubiläum genannten Liedes, welches er im Jahre 1825 an demselben Tage auf der Riesenloipe vollendete und von vier mit anwesend gewesenen gesangsfähigen Freunden von dieser Gebirgsbühne in Hirscherbergs Thalerhöschl ließ. Im Jahre 1871 komponierte Reichardt, als Antwort auf jene vaterländische Frage eine „Deutsche Nationalhymne“, welche für Männerchor mit Orchesterbegleitung (op. 32) im Verlag von H. Kistner in Leipzig erschienen ist. Die Freunde des 75-jährigen Tonsetzers richten nun an alle deutschen Gesangvereine des In- und Auslandes die Bitte, beide Lieder an dem genannten Jubiläumstage oder doch in der betreffenden Woche öffentlich vorzutragen, um dadurch dem hochverdienten

Altmäister eine Aufmerksamkeit zu erweisen.“ — Wir können dieser Kundgebung noch hinzufügen, daß die vor 50 Jahren aus der Riesenloipe aufgelegten Fremdenbücher noch vorhanden sind, indem dieselben in der Gräflich Schaffgotsch'schen Bibliothek zu Warmbrunn aufbewahrt werden. Auch haben sich in einem dieser Bücher die Namen der Berliner Sängerkreunde vom 3. August 1825 vorgetragen. Die „Deutsche Nationalhymne“ von 1871 ist von Leipziger Sängern unter Leitung des greifen, jedoch noch türligen Komponisten zum ersten Male vor einem Kreise von Gesangsfreunden hier im Hotel de Prusse, wo der Altmäister im Spätsommer genannter Jahres, auf einer Durchreise begriffen, logirte, vorgetragen worden.

* Wurzen, 4. Juni. Am heutigen Vormittag kam Se. Majestät der König Albert hier an und wurde von den Spiken der Behörden und den Vertretern der Bürgerschaft ehrerbietig empfangen. Auf die Ansprache der Bürgermeisters Dr. Fiedler erwiderte der König, daß er gekommen sei, um von der Industrie und dem Gewerbeleben Wurzens Kenntnis zu nehmen. Unter der Führung des Bürgermeisters besichtigte Se. Majestät sodann die Filzfabrik, das Krielsche Mühlenestablishment, die Tapeten-, Teplich- und Kartonagen-Fabrik. Um 1 Uhr Mittags fand auf dem Rathausmarkt Diner statt. Nach Ende derselben besuchte der König noch die Realsschule, die Domkirche, das Gerichtsamt, die Wenceslaskirche und um 4 Uhr erfolgte unter Hochrufen des zahlreich versammelten Publicums die Weiterreise nach Leipzig.

(Eingesandt.)

Wir fühlen uns veranlaßt, Jeden, der es liebt, die schönen Sommerabendstunden in einem stillen, freudlichen, dichtbelaubten und vor Zugwind geschützten Garten zu verbringen, auf die Restauration „Zur Warburg“ (Schlößergäßchen) aufmerksam zu machen. Verschiedene Biere — unter diesen hauptsächlich das Wernesgrüner — und reichhaltigste Speisefärs sind vorzüglich; und es ist nur aufrichtig zu wünschen, daß die umzügliche Leitung des bis dahin wenig beachteten Locals durch zahlreichen Zuspruch für die Opfer entschädigt werden möge, die sie dem Publicum zu Gefallen gebracht hat.

Brief-Couvert-Fabrik Hermann Scheibe

Petersstr. 13.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.

Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Strohhutfabrik C. Schulze, Neumarkt 11.

Specialitäten in Point-Lace

(Irische Spitzenarbeit)

A. Böhr, Stockner-Passage No. 28.

Knaben-Anzüge bei R. Kuhnerdt, Neumarkt 9.

Bade-Costumes

sind wieder in grosser Auswahl vorrätig u. empfiehlt
H. Zander,

Petersstrasse 7. (R. B. 137.)

Turntuch à Meter 12 $\frac{1}{2}$, Ngr., desgleichen
Dreile, offizieren

Gebrüder Reichenheim,

Hainstrasse im Stern, partire.

Pepsin, das beste Heilmittel gegen Magenleiden und Verdauungsstörungen, weder Gehirnmittel noch Medicament, wirklicher Ertrag mangelnden Magenfests, bereitet und empfohlen in wissenschaftlichem Alterschein Chemiker F. E. Weigol, Dresden.

In Leipzig in Kloster zu 20 und 8 Groschen bei J. G. Apitzach, Petersstraße Nr. 28.

**Aller Kranken Kraft und Gesundheit
ohne Medizin und ohne Kosten durch
die Gesundheits-Wehlspese:**

REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat seine Kranheit dieser angenehmen Gesundheitspflaue widerstanden und bewährt sich diele der Erwachsenen und Kindern ohne Medizin und ohne Kosten bei allen Aalen, Revorn, Husten, Zungen-, Leber-, Darm-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen-, und Nierenleiden, Tuberkulose, Schneidkratz, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schleimigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Hämatorrhagie, Hämaturie, Blutausflüsse, Ohrenbrausen, Urethritis und Hodenreissen, seßt während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Abemaculismus, Gicht, Bleichfleck; auch ist sie als Rührung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. Ein Auszug aus 80,000 Testimonials über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, worunter Testimonials vom Professor Dr. Burger, Geh. Medicinalrat Dr. F. W. Henke, ordentl. Professor Dr. Engelstein, Dr. Schorlau, Dr. Campbell, Professor Dr. Döbe, Dr. Ure, Dr. Gräfin Gasteckhart, Marquise de Tscham, und vielen anderen hochgebildeten Personen, wird franco auf Verlangen eingezahnt.

Die Revalesciere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erträgt bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Ja beziehen durch Du Barry & Co in Berlin, W. 28-29 Passage, und bei vielen guten Apotheken, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhäusern im ganzen Lande.

In Leipzig bei Theod. Pfitzmann, Holländerei, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Vom 28. Mai bis 3. Juni sind in Leipzig gestorben.

Den 28. Mai.

Ein Knabe, 3 T. alt, August Wilhelm Köppen's, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, in der Weststraße. Arthur Geißler, 1 J. 1 M. alt, Handlungskommiss Sohn, in der Bauhoffstraße. Laura Minna Herzog, 4 J. 6 M. alt, Beamtes in Oschatz Tochter, in der Bayerischen Straße. Ernst August Vollrich, 3 J. 12 T. alt, Buchhändler Sohn, in der Gerberstraße. Eduard Karl Küste, ca. 23 J. alt, Schieferdeckergehilfe, aus Westerappel, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 29. Mai.

Carl August Heinrich Reinhold, 77 J. 7 M. 21 T. alt, penl. Rentamts-Secretair, im Krankenhaus zu St. Jacob. Johanne Magdalene Rosine Weißner, 81 J. 1 M. alt, Buchhandlungskommiss Wittwe, in St. Johannes-Stift. Auguste Clara Heder, 2 J. 6 M. alt, Röhrwärters Tochter, in der Sophienstraße. Emanuel Rudolf Walter Stuma, 2 J. alt, Schneider Sohn, am Ranstädtler Steinwege.

Den 30. Mai.

Paul Oscar Staat, 15 W. alt, Bürgers, Tischlermeisters u. Hausherrers Sohn, in der Marschnerstraße. Ludwig Marx, 45 J. 4 M. 28 T. alt, Bierbrauer, aus Prag, im Krankenhaus zu St. Jacob. Friedrich Hermann Gerhardt, 30 J. 1 T. alt, Handarbeiter, in Liebertwolffsw., im Krankenhaus zu St. Jacob. Ferdinand Schmidt, 6 J. 5 M. alt, Schuhmachers Sohn, in der Turnerstraße. Carl Moritz { Säuptz, 1 J. 3. 4 M. 8 T. alt, Handarbeiter Kinder, in der Carlstraße. Auguste Marie { Säuptz, 1 J. 10 M. alt, Handarbeiter Kinder, in der Carlstraße. Minna Henriette Helene Flaschmann, 1 J. 2 M. 21 T. alt, Kupferdruckers Tochter, in der langen Straße.

Den 31. Mai.

Ernst Otto Wilhelm Hörtsch, 64 J. alt, Bürgers, Kaufmann u. Ritter des R. R. Ordens IV. Klasse, in der Schillstraße. Joseph-Ordens u. des R. R. Kronen-Ordens IV. Klasse, in der Schillstraße. Johanne Sophie Weißig, 74 J. 3 M. alt, Hausherrers in Blasewitz Wittwe, am Ranstädtler Steinwege. Georg Stavrides, 15 J. 6 M. alt, Professor u. Privatgelehrten Sohn, Gymnasialist der Realsschule, in der Rößelstraße. Richard Eugen Sachsenrieder, 1 J. 11 M. alt, Bürgers, Kaufmanns, Fabrikanten u. Hausherrers Sohn, in der Schloßgasse. Clara Martha Bremme, 8 M. 28 T. alt, Bürgers u. Restaurateurs Tochter, in der Universitätsstraße. Friedrich Anton Leichnering, 50 J. alt, Musiker, in der Römerstraße. Auguste Anna Scherer, 8 J. alt, Buchdruckers Tochter, in der Römerstraße. Ernst Moritz Robert Nentzsch, 5 J. 7 M. 5 T. alt, Tischlers Sohn, in der Reichstraße.

Den 1. Juni.

Margaretha Beed, 1 J. 6 M. 3 W. alt, Bürgers u. Kaufmanns Tochter, in der Weststraße. Alois Alfred Arthur Krämer, 8 M. 12 T. alt, Kaufmanns Sohn, in der Braustraße. Valentini Pause, 30 J. alt, Bürgers u. Barbier, in der Freystraße. Gustav Albert Köhler, 42 J. 11 M. alt, Buchbinder, in der langen Straße. Carl August Hiltig, 63 J. 10 M. 14 T. alt, Goldschmied, am Markt. Curt Walter Müller, 5 M. 17 T. alt, Hut- u. Mützenfabrikant Sohn, in der Turnerstraße. Carl Emil Bruno Zwiedler, 25 J. 2 M. 28 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob. Gustav Julius Müller, 25 J. 6 M. 2 T. alt, Schlosser, aus Bernstadt, Reg. Bez. Breslau, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 2. Juni.

Carl Bernhard Reinhold Keitel, 26 J. 9 M. alt, Bürgers u. Buchbinder, in der Sebastian-Bachstraße. Dorothee Elisabeth Fischer, 51 J. 6 M. alt, Bürgers u. Agenten Ehefrau, in der Schloßgasse. Emilie Auguste Melitta Böhlke, 8 M. 21 T. alt, Bürgers u. Maurermeisters Tochter, in der Salomonstraße.

Den 3. Juni.

Carl Friedrich Härtig, 53 J. alt, Postfachner, in der Friedrichstraße. Franz Louis Helmayer, 49 J. 6 M. alt, Zug-Wegemüter der R. S. Westl. Staatsseisenbahn, vor dem Windmühlenbörse. Heinrich Hermann Klein, 41 J. 2 M. 12 T. alt, Dachdecker, in Paunsdorf, im Krankenhaus zu St. Jacob. (Ist nach Paunsdorf zur Beerdigung übergeführt worden.)

Den 4. Juni.

Conrad Köß, 22 J. alt, Schiffsseiger, aus Alendorf, im Krankenhaus zu St. Jacob. Johann Gottlieb Schwiring, 73 J. 7 M. 17 T. alt, Handarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob. Maria Eva Burmann, 81 J. 2 M. alt, Kochfrau, aus Großschoch, im Krankenhaus zu St. Jacob. Auguste Marie Bechler, 2 J. 4 M. 15 T. alt, Arbeiter der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Tochter, in der Friedrichstraße.

Den 5. Juni.

Wally Elsa Becker, 10 M. 5 T. alt, Schneider Sohn, in der Sternwartenstraße. Arthur Heinrich Stolze, 8 M. 4 T. alt, Tischlers Sohn, in der kleinen Fleischergasse.

Den 6. Juni.

Julius Hermann Schlüter, 59 J. 6 M. alt, Doctor der Theologie u. R. S. Ober-Consistorial-Rath, in Dresden, in der Bahnhofstraße. (Ist nach Dresden zur Beerdigung übergeführt worden.)

Den 7. Juni.

Johanne Rosine Ernst, 52 J. 8 T. alt, Bürgers, Waisers u. Ladieres Ehefrau, in der Weststraße. Jägr. Cäcilie Elisabeth Thella Grübel, 22 J. alt, Rätherin, in der Sophienstraße. Friedrich Wilhelm Franz Bergmann, 25 J. 8 M. alt, Ladierer, in der hohen Straße. Rosalie Therese Wilsdorf, 29 J. 6 M. alt, Pianofortearbeiter Ehefrau, in der Windmühlenstraße. Carl Ernst Mende, 38 J. 5 M. 5 T. alt, Bremser der R. S. Westl. Staatsseisenbahn, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 8. Juni.

Edward Franz Meyer, 50 J. 4 M. alt, Cigarrenarbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob. Marie Schüret, 3 J. 11 M. 2 T. alt, Handmieder auf Schloß Gnauthain Tochter, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 9. Juni.

Margaretha Sidonie Lehmann, 11 M. 14 T. alt, Cigarrenarbeiter Sohn, in der Amtsstraße. Auguste Marie Heiner, 7 M. 4 T. alt, Schuhmachers Tochter, in der Sternwartenstraße. Johanna Clara Bimberg, 3 M. alt, Schuhmachers Tochter, am Floßplatz. Ein unehel. Mädchen, 7 J. 9 St. alt, in der Entbindungsschule. 6 aus der Stadt, 37 aus der Vorstadt, 1 aus dem St. Johannes-Stift, 1 aus der Entbindungsschule, 15 aus dem Krankenhaus zu St. Jacob; zusammen 60.

Den 10. Juni.

Julius Hermann Schlüter, 59 J. 6 M. alt, Doctor der Theologie u. R. S. Ober-Consistorial-Rath, in Dresden, in der Bahnhofstraße. (Ist nach Dresden zur Beerdigung übergeführt worden.)

Den 11. Juni.

C. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lüle.

F. Fabrit's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Bernhard Freyer

Neumarkt Aussonen-Bureau Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung

an Kreitschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Ein u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grima'scher

Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein u. Verkauf

bei Eschensche & Höder, Königstraße 25.

J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauriciusianum,

Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Grosshandlung exot. Vögel u. naturalies etc.

Karl Gudera, Hob. Str. 10. Besuch unentgeltl.

Großes Wiener Schuh- u. Stiefellager

Hofat. Peters, Grimm. Steinweg 3, u. d. Post und

Grimm. Straße Nr. 19, Café Franck gegenüber.

Gummi-Waaren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Pechwaare-Lager u. engl.

Ledertriebriemen bei

18. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Paul Kreischmann, Schillerstraße Nr. 5, offiziell

Ofen-Pläger aller bekannten Ofen und

Zochmaschinen.

Grosser Sortiment von Regulir-Oefen,

Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Schutzenhaus. Täglich Abend-Concerte mit

Verstellungen und Illumination. Entrée 1 M.

Neues Theater. (126. Abonnem.-Verstellung.)

Teil 1.

heroisch-romantische Oper in 4 Acten nach Dow

und Bis, frei bearbeitet von Theod. von Haupt.

Musik von Joachim Rossini.

(Regie: Herr Seidel)

Personen:

Seiler, Kaiserlicher Landvogt der

Schweiz. — Herr. Christ.

Adolph der Harros, sein Ver-

traute. — Dr. Rebling.

Ed. — Dr. Gara.

Walter Fürst.

Schweizer. — Dr. Ulrich.

Nestholz.

Amold, Weidhans-Sohn.

Leopold Baumgarten.

Amold, Weidhans-Sohn.

Die Original-Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Co., New-York,

grösste Nähmaschinenfabrik der Welt,



sind wegen ihrer Vorteile vor allen andern Systemen nicht nur durch mehr als 120 Ehrenpreise auf das Glänzendste anerkannt, sondern mehr noch durch den grossartigen Absatz, worin sie, wie es die folgenden statistischen Angaben ausweisen, alle Concurrenz weit überflügelt.

1871 verkauften:	Maschinen
The Singer Manufact. Co.	181,260
The Wheeler & Wilson Mfg. Co.	128,526
The Grover & Baker S. M. Co.	50,938
Weed S. M. Co.	39,655
The Howe Machine Co. (6 Monate)	34,010
Wilcox & Gibbs S. M. Co.	30,127

1872 verkauften:	Maschinen
The Singer Manufact. Co.	219,758
The Wheeler & Wilson	174,958
The Grover & Baker S. M. Co.	52,910
Weed S. M. Co.	42,444
Wilcox & Gibbs S. M. Co.	33,639
B. P. Howe S. M. Co.	14,907

1873 verkauften:	Maschinen
The Singer Manufact. Co.	232,444
The Wheeler & Wilson Mfg. Co.	119,190
The Grover & Baker S. M. Co.	57,402
Weed S. M. Co.	35,002
Wilcox & Gibbs S. M. Co.	28,890
B. P. Howe S. M. Co.	13,919

Das General-Dépôt der Singer Manufacturing Comp. für Leipzig

G. Neidlinger, am Neumarkt No. 5.

Zweig-Niederlage bei Rudolph Ebert, Thomasgässchen 9.

Auction.

Wegen Pachtantrage des

Rittergutes Meusdorf

(1 Stunde von Leipzig entfernt) sollen dafelbst durch Unterzeichneten

Mittwoch den 16. Juni Vormittags von 9 Uhr an
3 Bullen, einige 30 Stück importierte Kühe und Kalben, zum Theil
mit Kalbern, hochtragend und fett, einige 20 Stück Lämmer-Schweine
und todtles Inventar
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
(R. B. 610.)

J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

Notarielle Haus-Versteigerung.

Das in der Mitte hiesiger Altstadt **Ecke der Franckstraße und Nr. 23 der Schösserstraße** gelegene, fol. 699 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Municipal stadtgerichtes eingetragene Hausgrundstück nebst Zubehörungen soll durch mich im Auftrag des Sachsischen Bankvereins in Liquidation

Sonnabend am 12. Juni dieses Jahres

Mittags 12 Uhr

in meiner Expedition — Schreibergasse 21, zweite Etage — unter Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten öffentlich versteigert werden.

Das Haus umfasst im Parterre 8 neu bergerichtete Geschäftsläden und in den übrigen fünf Stockwerken mit je 19 Fenstern Front zu Geschäft, ebenso als zu Wohnzwecken höchst geeignete Räumlichkeiten. Seitliche jährliche Wietrente über 27,000 Mark.

Die Zahlungs- und sonstigen Versteigerungsbedingungen liegen bei mir in mehreren Exemplaren zur Einsicht oder Entnahme gegen Erfahrung der Copialien bereit.

Dresden, am 31. Mai 1875.

Der Königlich Sachsische Notar
Carl Georg Schubart.

Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

Nürnberg	9. Juni nach Baltimore.	Braunschweig	30. Juni nach Baltimore.
Oder	12. " " Newyork.	Donau	3. Juli " Newyork.
Neckar	19. " " Newyork.	Main	10. " " Newyork.
Mosel	26. " " Newyork.	Ohio	14. " " Baltimore.

Passage-Preise nach Newyork: I. Cajalte 495,- II. Cajalte 300,- Zwischenbed 120,-

Passage-Preise nach Baltimore: Cajalte 405,- Zwischenbed 120,-

Ruhete Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Die Dividende der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Aktionen Litt. A. für das Jahr 1874 ist auf

Zweifundvierzig Mark (14%)

festgesetzt und wird gegen Einlieferung des Dividendencheines Nr. 5 an unseren Kassen hier und in Dresden von heute ab spezifisch ausgezahlt.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Hannoverischen Offizier-Wittwen-Casse wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß in den zu solchem Betrach auf den 31. dieses Monats anberaumten Sitzung des unterzeichneten Directorio die Abnahme der Rechnung der erwähnten Wittwen-Casse von Michaelis 1873 bis dahin 1874, ingleichen eine Revision des vorhandenen Capital-Bestandes in statutenmäßiger Weise, nämlich unter Bezugnahme von Interessenten des Instituts aus den im Directorio nicht vertretenen Interessenten-Klassen stattgefunden haben, und daß bei dem Rechnungsführer des Instituts, dem Hauptmann a. D. Krause hier selbst (Grünstraße Nr. 27) Uebersichten über die Resultate der abgenommenen fraglichen Rechnung, sowie über das vorhandene Capital-Bermögen in Empfang genommen werden können.

Hannover, den 31. Mai 1875.

Das Directorium

der Hannoverischen Offizier-Wittwen-Casse.

Wehner, Gen. Lt. a. D.

In allen Krankheitsfällen Berathung und Behandlung. Sprechstunden 1 bis 3 Uhr.

A. Hass, Lehrer der Naturheilkunde, Rennbuck, Täubchenweg Nr. 25, I.

Hierzu fünf Beilagen und zwei Extrabeilagen: „Rede des Reichstagsabgeordneten Dr. Goldschmidt“ und für die nicht durch die Post bezogenen

Exemplare: „R. H. Paulde, Mineralwasser-Fabrik, Leipzig.“

Kindergarten Tauchaer Straße Nr. 18 parterre.

Gefällige Anmeldungen werden dafelbst entgegengenommen. Anständige junge Mädchen können als Lernende eintreten. — Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr wird Unterricht in weiblichen Handarbeiten ertheilt.

Steppdecken und Kinderwagendecken

in Seide, Wolle und Kattun empfohlen
J. Valentini,
41. Petersstraße 41.

No

po

Den Be

Beifall de

und Nor

Wenn auc

das zwis

positiv e

wird doch

durch die

auswärtis

Trogsat

Reputation

den hande

schluß ei

Geschäft

in diesen

Einen

Politik in

Belg

hat eine

der deutsc

wähnten

gleichen St

ist bereits

getreten

Gesetz

in der n

gelegt we

beiden

Die

minister

den zu

ist von d

und hat b

übernom

über die

Bollwe

die Regi

für die

wertvollen

Getreidez

bisher ni

vention à

ungarische

nienb dur

ad valor

Österreich

leicht in

Rumänien

der Pro

gebiet er

ist j

Bei gleich

ist vom

Die

tonbockre

die Sib

Abbildung

gegen An

der Cr

Sturzen

hierbei zu

montel ih

werden in

Jahren o

laufen re

genomme

geführt,

mit Stra

Die fr

der Wahl

Sieg err

d. Andi

Wicht

sonder d

fidem

welche die

Ziel ha

Ricard ge

bereits ein

Drittteil

Dreißiger

</div

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Sonntag den 6. Juni.

1875.

Politische Wochenübersicht.

Den Gremiunet der letzten Woche bildete der Besuch des Königs Oscar II. von Schweden und Norwegen am Hofe des deutschen Kaisers. Wenn auch von seiner Seite behauptet worden ist, daß zwischen beiden Monarchen irgend welche positive Abmachungen getroffen worden sind, so wird doch schon die bloße Annäherung des schwedischen Königs an den Berliner Hof dort wie auswärts als ein politisches Ereignis von großer Tragweite angesehen. Ein praktisch greifbares Resultat wird dieselbe vermutlich zunächst auf dem handelspolitischen Gebiete haben, da der Abschluß eines deutsch-schwedischen Handels- und Schiffahrtstreaties seiner Verwirklichung in diesen Tagen erheblich näher gerückt sein soll.

Einen entschiedenen Erfolg hat die deutsche Politik mittler unter den Wirken der letzten Woche in Belgien erzielt. Der belgische Innenminister hat eine Commission zur Ausarbeitung des von der deutschen Regierung in ihrer letzten Note erwähnten Gesetzentwurfs zur Ergänzung der belgischen Strafgelegung eingeladen. Die Commission ist bereit unter Vorsitz des Ministers zusammengetreten und hat sich über einen vorläufigen Gesetzentwurf geeinigt, der wahrscheinlich bereits in der nächsten Woche der Deputiertenkammer vorgelegt werden soll. Das ist ein Entgegenkommen, dessen Lokalität man anerkennen muß.

Das Schicksal der preußischen Verwaltungsgesetze hat die politischen und parlamentarischen Kreise in den vergangenen Tagen höchst beschäftigt, namentlich begleit man um das Zustandekommen der Provinzialordnung, welche im Herrenhause wesentliche Änderungen erfuhr, einige Befürchtungen. Zwischen Abgeordneten beider Häuser haben wiederholt Besprechungen stattgefunden, um, wenn möglich, das Gesetz vor dem drohenden Scheitern zu bewahren. Da in beiden Häusern des Landtags das ausgezeichnete Befreien herriet, das grundlegende Gesetz nicht zu falle kommen zu lassen, so ist eine Einigung mit ziemlicher Gewissheit zu erwarten. Dagegen werden mehrere andere Gesetzentwürfe, wie die Begründung u. c. nicht zur Erledigung kommen.

Die österreichische Reichskriegsminister-Krise scheint im Beginn erstlicht worden zu sein. Der Kriegsminister Baron Kuhn ist von dem angetretenen Urlaube zurückgekehrt und hat die laufenden amtlichen Geschäfte wieder übernommen. — In Pest haben Beratungen über die mit Rumänien abzuschließende Zollvereinbarung begonnen. Die rumänische Regierung verlangt als Gegenleistung für die zahlreichen von ihr gemachten methodischen Zugeständnisse die Aufhebung des Getreidegelöses, zu welcher das Pestler Ministerium bisher nicht zu bewegen war. Wenn die Konvention zu Stande käme, würden österreichisch-ungarische Produkte an den Zollgrenzen Rumäniens durchschnittlich einem Zolle von nur 7 Proc. ad valorem unterliegen. Da nicht bloss die österreichische, sondern auch die ungarische Industrie leidet in der Lage ist, bei solchen Zollshüssen in Rumänien mit Gewinn zu verkaufen, so würde der Production ein großes und wichtiges Absatzgebiet erschlossen werden. Der ungarische Reichstag ist zum 28. August nach Pest einberufen. Zu gleicher Zeit ist für die allgemeine Wahl die Frist vom 1. bis zum 10. Juli bestimmt worden.

Die Berner Kantonsregierung hat der Landvertretung eine Vorlage zugehen lassen, welche die Säuberung des religiösen Friedens strenger Maßnahmen unterwirft. Die Erzeugung von Hass gegen Andersgläubige, die Herabwidrigung staatlicher Einrichtungen und ähnliche Friedensbrüderungen durch die Ratten-Demogogen, welche hierbei gotteslästerliche Handlungen als Delikt ihres verbrecherischen Treibens verwenden, werden mit Gefängnisstrafen von ein bis zwei Jahren oder mit Geldbußen von ein bis zweiausd. Frs. belegt. Desgleichen wird die Vornahme religiöser Ceremonien außerhalb der Kirchen verboten und werden Versammlungen von Religionsgesellschaften, welche die öffentliche Ordnung stören, mit Auflösung, die Theilnehmer aber mit Strafen bedroht.

Die französischen Republikaner haben bei der Wahl des Kammerbüros einen glänzenden Sieg errungen, indem nicht nur der Herzog d' Audiffret-Pasquier mit überwiegender Mehrheit wieder zum Präsidenten gewählt wurde, sondern durch die Wahl Ricard's zum Vicepräsidenten auch jene Intrigen vereitelt wurden, welche die Wahl des Bonapartisten Talhouët zum Siegre hatten. Ein von dem Vicepräsidenten Ricard gefestigtes Amendment, daß die Kammern bereit einzutreten müssen, wenn es ein Drittel der Mitglieder fordert, wurde von der Dreizehnercommission mit großer Majorität genehmigt. Der Vicepräsident Buffet soll das erwähnte Amendment berücksichtigen wollen, um gelegentlich der Debatte die Vertrauensfrage zu stellen. Es ist in der augenblicklichen Lage begründet, daß selbst die Republikaner gegenwärtig vor Arie aus dem Wege gehen wollen und sich daher bereit finden werden, Herrn Buffet ihre Vertrauen zu votieren; ebenso gewiß ist es jedoch, daß falls der Minister des Innern die Einstimmung wegen des Eistenstrumums stellen sollte, er fallen würde. Nebriegen sieht man dem Sturze Buffets mit weit mehr Ruhe als früher entgegen.

Die Verhandlungen des vorigen Monats sind auch im englischen Oberhause zur Sprache gekommen. In der vom Montag auf den Dienstag abgehaltenen Sitzung desselben verlangte Earl Russell die Vorlegung der gesammten diplomatischen Correspondenz über die Kriegs- und Friedensfrage seit dem Beginne dieses Jahres, blieb aber mit diesem Antrage in der Minderheit. Der Staatssekretär für das Auswärtige, Lord Derby, erklärte, „die Correspondenz könne aus Rücksicht gegen die beteiligten Regierungen vollständig nicht vorgelegt werden; eine Theileweise Vorlegung aber würde zu Irrtümern führen. Vor einigen Wochen sei eine tiefegehende Beurtheilung über die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich ausgetragen, weil Ersteres die Vermehrung der französischen Arme voller Macht rücksicht betrachte. Frankreich habe indeß jede kriegerische Absicht verneint und England habe das geglaubt und es für natürlich gehalten, daß Frankreich eine genügende Armee zu besiegen wünsche, um die Autorität im Innern und eine gebührende Stellung in Europa zu sichern. Die englische Regierung habe es für verdienstvoll angesehen, die beiderseitigen Befürchtungen zu beruhigen. Wollen zwei große Nationen sich überwerfen, dann sei eine Vermittelung der Nachbarn schwierig, ja fast unmöglich; liegt aber nur gegenseitiges Misstrauen vor, so sei für die guten Dienste eines Dritten Raum vorhanden. England habe an kriegerische Absichten Seitens Frankreichs und Deutschlands nicht geglaubt; Russland habe diese Ansicht abgelehnt und für die Aussprache derselben habe der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin Anlaß gegeben. England habe ein entsprechendes Ergebnis ohne Engagement für das Land und für dessen Nachfolgende Gouvernance erreicht.“

Zwischen Russland und England soll in der afghanischen Frage eine Verständigung erfolgt sein, nachdem in einer Konferenz zwischen Fürst Goritschakoff und Lord Augustus Polius der russische Kanzler den englischen Botschafter von der Freundschaft der Geheimnisse und Absichten seiner Regierung gegen England überzeugt habe. — Aus Wiesbaden wurde der Tod des russischen Geheimrates von Westmann gemeldet, welcher in dem Petersburger Auswärtigen Amt seit zwei Jahrzehnten eine hervorragende Position eingenommen. Er war die rechte Hand Goritschakoffs, den er während dessen Abwesenheit in der Leitung der russischen Politik vertrat. Schon vor einigen Monaten zwang ihn seine Krankheit, sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Westmann war ein alter, pflichtgetreuer Diplomat, sechshundertzig Jahre im Staatsdienste und mit den intimsten Neigungen Goritschakoffs vertraut, dessen politische Handlungen er getreulich mitgemacht hat.

Im Vatican scheinen die Unverträglichkeiten nicht mehr am Steuer zu stehen. Es heißt, daß der Bischof von Jesi nach einer langen Konferenz mit dem Papste einen unerwarteten Schritt gethan, b. s. sich zum Justizminister begeben. Diesem seine Ernennungsbulle präsentiert und um das Exequatur ersucht habe. Andererseits wird der Gazzetta d'Italia von ihrem vaticaniischen Correspondenten gemeldet, daß der von Breslau nach Johannishberg übersiedelte Fürstlich Fürstliche neue Instructionen und außerordentliche Vollmachten erhalten habe.

Während man in Madrid mit der Organisation neuer oder der Reorganisation alter Parteien, mit der Ernennung und Absetzung von Generälen und mit Veränderungen im Kriegsministerium sich beschäftigt, haben die Carlistas im Norden und Osten wieder eine fröhliche Thätigkeit begonnen. In den Provinzen Catalonia und Valencia haben sie wiederum Terrain erobert und scheinen sich von den letzten Niederlagen daher ziemlich erholt zu haben.

Unter besonders günstigen Auspicien hat Fürst Karl von Rumänien die außerordentliche Kammersession in Bukarest eröffnet. Die Wahlen hatten bekanntlich der Regierung eine erdrückende Mehrheit geliefert, und so läßt sich hoffen, daß die neue Session ebenso ruhig und fruchtbar sein werde, wie die vorige, auf welche die Regierung mit begreiflicher Genugtuung zurückblickt. Im Bezug auf äußere Politik erklärt die sächsische Thronrede als Worm die bestehenden Verträge, die Vertheidigung des Landesrechts und die Unterhaltung der besten Beziehungen zu den Garantiemächten. In Bezug auf innere Politik steht in erster Reihe neben den Eisenbahnen die Erledigung wichtiger volkswirtschaftlicher Projekte, unter welche wohl der Handelsvertrag mit Österreich zu zählen sein wird.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Der Professor v. Holzendorff hat einen Brief an die Studenten der Universität Macerata (im ehemaligen Kirchenstaat) als Antwort auf eine Anschrift derselben gerichtet. Nachdem er ihnen für ihre Adresse und die darin ausgesprochenen Gefühle der Verehrung und Hochachtung gedankt und den Sympathien Deutschlands ihr Italien Ausdruck gegeben, lobt er den in ihrer Büchert die erwähnten Vorzüglichkeiten, für eine neue Ära des Friedens und der Arbeit auf dem Gebiete der Wissenschaft nach besten Kräften mit einzutreten zu wollen, damit dem Reiche des Überglaubens, der Unwissenheit und rohen Gewalt ein Ende gemacht wird. Da aber diejenigen, welche Italien und Deutschland bedrohen und die Menschheit wieder in mittelalterliche Zustände zurückführen wollen, unsre gemeinsamen

Feinde sind, so müssen auch das deutsche Reich und das Königreich Italien Hand in Hand zusammen gehen, um diesen gemeinsamen Feind niederzuwerfen. „Neben mir daher, so schließt der Brief, zusammen mit der friedlichen Wissenschaft jene unbesiegbarer Tugenden, die uns fähig machen, für die Ehre und Freiheit des Vaterlandes unser Bestreben auf dem Schlachtfelde zu opfern. In diesem Sinne werden auf den deutschen Universitäten die Studenten, diese wackeren Kämpfer für intellectuelle wie moralische Fortschritte, von ihren Professoren mit dem Grabe „Communitonen“ beehrt, und so begrüße ich Euch Studenten von Macerata auch als „Communitonen.“

Beranlaßt durch die Grundstücksverkäufe der katholischen Genossenschaften hat jetzt der preußische Cultusminister in Gemäßheit des Allgemeinen Landrechts eine Verfügung, betr. die Erteilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von kirchlichen Immobilien, erlassen. Das Landrecht verfügt, daß bei ganzen Landgütern und Häusern die Genehmigung des geistlichen Departements notwendig, bei einzelnen Grundstücken dagegen die der unmittelbaren geistlichen Oberen hinreichend ist. Welche Behörden unter den geistlichen Oberen zu versetzen, hat zwar Anlaß zu Zweckes gegeben, diese sind indeß durch landesherbliche Anordnungen beseitigt worden. Danach stehen die im Allgemeinen Landrechte den geistlichen Oberen beigelegten Befugnisse hinsichtlich der kirchlichen Externe den Bezirkregierungen, in oberer Instanz dem Cultusminister zu. Eine Abänderung jener Bestimmungen ist bisher nicht erfolgt, dagegen sind Bedenken über die fortwährende Geltung derselben und ihre Unvereinbarkeit mit dem 15. Artikel der Verfassung der katholischen Kirche zugescherten selbstständigen Verwaltung ihrer Angelegenheiten behauptet worden. Die Verwaltungspraxis hat in Folge Dessen geschwankt, und der Minister erklärt mit Rücksicht hierauf was folgt: Die Genehmigung, von welcher das Allgemeine Landrecht die Gültigkeit kirchlicher Veräußerungen abhängt, fällt nicht in das Gebiet der kirchlichen Verwaltung, sondern der staatlichen Aufsicht. Sie ist kein Vermögensverwaltungsgesetz, sondern ein Ausdruck des Hoheitsrechts, auf welches der Staat niemals verzichten kann und auf welches auch den Religionsgesellschaften gegenüber durch die Verfassung keineswegs verzichtet worden ist. Vermöge dieses Hoheitsrechts hat das Allgemeine Landrecht den Erwerb wie die Veräußerung von kirchlichen Immobilien an eine besondere Genehmigung geknüpft.

Im preußischen Abgeordnetenhaus gab am Freitag vor dem Eintritt in die Tagessitzung der Abg. v. Schorlem. Alst dem Hause zunächst Kenntnis von seiner Correspondenz mit dem Generalpostamt in Sachen der bekannten Eröffnung eines seiner Briefe, die nach amtlichen Untersuchungen auf das Versehen eines unbescholtenen jüngeren Postbeamten zurückzuführen ist. In der Schlussabstimmung wurde darauf der Gesetzentwurf über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden und ebenso in dritter Beratung der Gesetzentwurf, betr. den Anlauf der Sommer'schen Centralbahn und der Berliner Nordbahn angenommen. In gleicher Weise erlebte das Haus den Gesetzentwurf, betr. die Erteilung von Corporationsrechten an Baptisten Gemeinden und trat sodann in die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Bischöfen ein. Die einzelnen Paragraphen der Vorlage wurden nur unwesentlichen Änderungen unterworfen und der Entwurf bis zu Ende genehmigt.

Die Verhandlungen der Commission des preußischen Herrenhauses über das Petrische Alt-katholikenrecht bieten manigfaches Interesse. In der Generaldebatte wurde der Gesetzentwurf unter einem dreifachen Gesichtspunkte erörtert: dem confessionellen, dem politischen und dem rechtlichen. In erster Hinsicht ward hervorgehoben, daß den Alt-katholiken ähnlich wie den Mitgliedern des Protestantentenvereins, ein positives Glaubensbekenntnis fehle; daß sie nur in der Negation ihre Vereinigung fördern und daher keinen Anspruch auf Anerkennung als eine selbständige Religionsgesellschaft machen könnten. In politischer Hinsicht ward bemerkt, daß in dem Kampfe der Staatsregierung gegen die Annoymen der römisch-katholischen Hierarchie die Alt-katholiken als die natürlichen Verbündeten des Staates erschienen und deswegen von ihm möglichst gefördert werden müßten. Eine dritte Ansicht legte das entscheidende Gewicht auf die Wahrung des Rechtssandpunktes. Von Seiten des Papstes und des Episcopats seien die Alt-katholiken allerdings excommunicirt, allein in Preußen sei weder von der Staatsregierung noch von dem obersten Gerichtshof dieser Ausschließung der Alt-katholiken eine rechtliche Wirkung beigelegt; nach den Bestimmungen des allgemeinen Landrechts namentlich müßten sie noch als Angehörige der katholischen Kirche anerkannt werden und darnach seien ihre Rechtsverhältnisse überhaupt in Beziehung auf Gemeindeverband, Kirchenvermögen u. s. w. zu beurtheilen. Bestimmt ausgeschlossen werde dadurch namentlich die Annahme, daß die alt-katholische Gemeinschaft den Seelen bezüglich seien. Gerade der in der Commission festgestellte Gegensatz der Richtungen mache einen billigen Ausgleich nothwendig und

zwar unter Einwirkung des Staates, der hier sein Schutzherr geltend zu machen habe. Was die Mitbenutzung der katholischen Kirchen, Kirchhöfe, und Kirchengerätschaften sowie den Brüderzügen von Seiten alt-katholischer Präster anlangt, so ist die Commission den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in soweit beigetreten, daß sie überall hinzugefügt hat: „unter Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse.“ Eine alt-katholische Gemeinschaft soll nur dann als selbstständige Gemeinde angesehen werden, welche zum Missbrauch des kirchlichen Vermögens berechtigt ist, wenn die Zahl und Bedeutung ihrer Mitglieder die Mehrheit der Gemeindemitglieder umfaßt, so soll eine Neuwahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung stattfinden. Die frühere lutherische Facultät in Straßburg wird nicht, wie man gehofft hatte, in Paris oder Wimpelgard als gewichtiges Ganze wieder auftreten, sondern in ihre Alten zerlegt, d. h. mit den reformierten Facultät zu Montauban, lediglich unter Berufung zweier lutherischer Professoren, vereinigt werden. Für die angehenden Theologen der lutherischen Kirche in Frankreich wird man ein Seminar errichten. Es steht fest, daß die Commission der lutherischen Synode in Frankreich sich selbst dazu verstand, dem unparteiisch gesinnten Unterrichtsminister diese Vernichtung der Bildungsschule ihrer eigenen Geistlichen vorzuschlagen. Für die katholischen Beobachter der französischen Zustände wird in dieser Erscheinung wenig Ueberraschendes liegen. Es vollzieht sich damit nur ein weiterer Schritt auf dem Wege, auf dem man mutmaßlich in Frankreich demnächst, nach Dupanlois's Plänen, die Universitäten überhaupt „katholisch“ machen wird.

In der letzten Donnerstag-Sitzung des englischen Unterhauses richtete Whalley eine Anfrage an die Regierung, ob England in den jüngsten Verhandlungen mit Deutschland keinen Anlaß zu der in deutscher und anderen Zeitschriften veröffentlichten Nachricht gegeben habe, daß England sich in dem Kampfe Deutschlands mit der römischen Curie auf Seiten der möglichen Gegner Deutschlands gestellt habe. Der Premierminister Disraeli beantwortete die Anfrage dahin, daß ihm die betreffende Nachricht nicht zu Gesicht gekommen und daß im Übrigen die Regierung für die Mitteilungen auswärtiger und einheimischer Zeitungen nicht verantwortlich sei. — Eine Interpellation Rolan's über die peruanischen Gesetzentwürfe betreffend den Verkauf von Guano an England, Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Holland, Westindien und Amerika beantwortete der Unterstaatssekretär des Außen, Bourke, dahin, daß die betreffenden Gesetzentwürfe im Oktober vorigen Jahres in der peruanischen gesetzgebenden Versammlung in der peruanischen gesetzgebenden Versammlung eingereicht worden seien. Der Vertreter Englands in Peru sei darauf aufgefordert, in der Angelegenheit die Vortheile der meist begünstigten Nationen für England zu erlangen. Ob die in Rede stehenden Gesetzentwürfe angenommen worden seien, sei aus den letzten aus Peru um die Mitte des Monat April abgegangenen Nachrichten nicht zu entnehmen.

Wie dem „Globe“ mitgetheilt wird, ist das englische Kriegsschiff „Vulture“ an die Küste von Afrika beordert worden, da in letzterer Zeit von mehreren Seiten Klagen einließen über Angriffe, die von Seeräubern auf Schiffe unter britischer Flagge an der Küste von Somalia gemacht wurden. Auch soll ein englischer Marinoffizier an Land von den Eingeborenen angefallen und ausgeraubt worden sein.

In dem Distrikt von Schuylkill (Pennsilvanien) ist ein Strike der Kohlengrubenarbeiter ausgebrochen. Die Arbeiter füllten eine Kohlengrube in Brand und leisteten gegen die herbeigeholten Polizeimannschaften Widerstand. Mehrere Arbeiter wurden getötet und verwundet. Zweitausend strikante Arbeiter zogen durch Mahoning. Zur Wiederherstellung der Ruhe ist Militär requirierte.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

am 3. Juni	in	am 3. Juni
in	C.	in
+ 21,7	Palermo . . .	+ 24,8
+ 18,0	Neapel . . .	+ 21,4
+ 20,1	Rom . . .	+ 21,3
+ 15,0	Florenz . . .	+ 25,5
+ 19,0	Bern . . .	+ 20,0
+ 15,8	Constantinopol . . .	+ 20,2
+ 19,1	Moskau . . .	+ 9,9
+ 20,0	Petersburg . . .	+ 10,2
+ 18,0	Haparanda . . .	+ 7,4
+ 18,5	Stockholm . . .	+ 17,5

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

am 3. Juni	in	am 3. Juni
in	C.	in
+ 8,2	Dresden . . .	+ 11,7
+ 13,7	Bautzen . . .	+ 10,6
+ 14,1	Leipzig . . .	+ 15,4
+ 15,0	Münster . . .	+ 18,5
+ 17,5	Köln . . .	+ 16,2
+ 14,4	Wiesbaden . . .	+ 17,2
+ 15,7	Trier . . .	+ 16,9
+ 15,1	Karlsruhe . . .	+ 18,7
+ 15,5	Breslau . . .	

Oberhemden

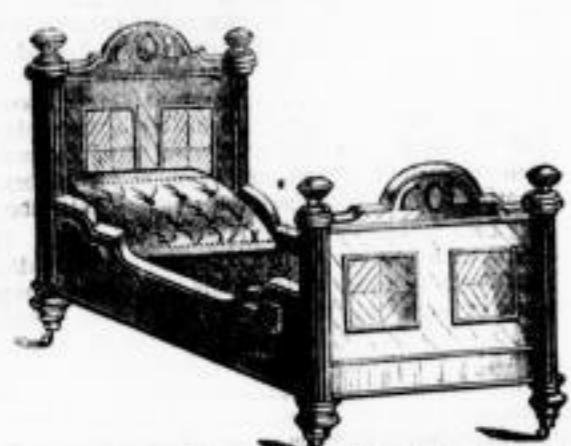
J. G. Eichler,

Grimmaische Straße Nr. 30.



Meblesmagazin
für
complete
Ausstattungen.

Reichste Auswahl
neuester
geschmackvoller
Garnituren



nach Maß und vom Lager unter Garantie für

Geschenken, sowie **Ginsäge**, **Kragen**, **Manschetten**,
Cravatten empfiehlt in größter Auswahl zu billigen,
festen Preisen

nach Maß und vom Lager unter Garantie für

Geschenken, sowie **Ginsäge**, **Kragen**, **Manschetten**,
Cravatten empfiehlt in größter Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Damenhemden,

Rigligt, Jaden, Frise-Mäntel, Beinkleider,
Schleppröde, Cosämeröde, Kragen, Wan-
schen, gefügte Garnituren, Hauben, sowie
alle anderen Artikel in Wäsche und Weih-
waren empfiehlt in größter Auswahl

J. G. Eichler, Grimm'sche Straße

Nr. 30.

Heinrich Barthel,

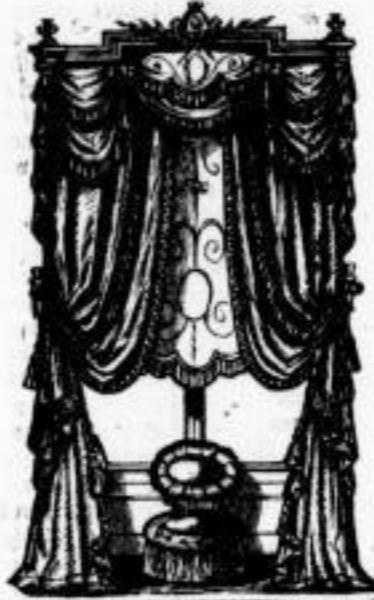
Ecke Gellertstr. Tapezierer u. Decoratoren Querstr. 12

Bettstellen
in
größer Auswahl
von
4 bis 50 Thlr.
auch für Kinder.

Matratzen
in
div. Qualität
mit
Sprungfedern,
Rosshaar,
Seegrass,
Alpenras,
Stroh etc.

Aufarbeitung
binnen 10 Stunden.

Solide Arbeit.



Drapirungen
von
Gardinen,
Lambrequins,
Portières
etc. etc.

Tapeten
sauber und fest
tapesirt.

Elegante
Einrichtungen
von Salons,
Wohn- und Schlaf-
Zimmern.

Meubles-Stoffe
in Auswahl.

Billigste Preise.

Tapezierer-
Arbeiten
jeder Art
prompt ausgeführt.

Preiscourants
gratis
Zeichnungen
zur Ansicht.



Naundörschen 4. Naundörschen 4.

Höchst wichtig

für
Gastwirthe u. Restaurateure.
Namen in Biersiedel und alle an-
deren Gläser werden sauber, schnell
und fabelhaft billig eingeschliffen
in der Glasschleiferei von
Wilh. P. Stender.

Patent-Buchstaben.

Schilder fertigt billig
F. A. Wagenführ,
R. Windmühlstraße, frühere Speiseanstalt.
Bestellungen pr. Postkarte wird prompt ausgeführt.

Tapezierer u. Polster-Arbeiten werden sauber
gefertigt Gustav-Adolph-Straße Nr. 15b.

Hunde
werden gut geschnitten
und gereinigt
Carolinienstraße 12,
partiere rechts.
F. Röthig.
Bei jeder Tageszeit.

Meyer's Möbel - Transport- und Lastfuhrwerk,

Comptoir 19 Nicolaistraße 19,
empfiehlt sein Möbelfuhrwerk bei Umzügen
für hier und auswärts. Transport
einzelner Gegenstände, als Instrumente, Glas-
und Porzesswaren, Güter und Waaren
aller Art. Verpackung derselben und ver-
leiht Kisten u. Fässer dazu unter Garantie
zu den günstigsten Bedingungen.

Meyer's Möbeltransport- u. Lastfuhrwerk,

Comptoir: 19 Nicolaistraße 19.
Den Herren Möbelbütteln zur Nach-
richt, daß ich von Montag den 7. d. M.
ab die Einrichtung getroffen habe, die auf
den hiesigen Bahnen ankommen Möbel
täglich zwei Mal durch meine besondere
dazu gebauten Möbeltransportwagen ab-
holen zu lassen unter Garantie zu den
günstigsten Bedingungen.

NB. Bestellungen bitte ich gefälligst mir
auf meinem Comptoir Nicolaistraße 19 zu-
kommen zu lassen.

D. O.



Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt
für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage

Rolladenstäbe in verschiedenen Mustern.

Genossenschaft der Glaser

Sebastian Bach-Strasse.
Fabrik für Glaser- und Bautischler-Arbeiten.

Vergolderleisten.

Fussleisten.

Thüren

in allen Größen.

Eleg. Muster u. Profile.
Futter u. Verkleidungen.

Lamperies-Gesimse.

Größte
Leistungsfähigkeit

Prompte Lieferung.

Profile nach

Anschläge gratis.

Specialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipziger Str. 91, heißt kriatisch Schäßli.
Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schädle-
instände selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit
seiner höheren Erfolge.

M. Ott, Ritterstraße 25, I.,
heißt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten,
sowie Gicht, Rheumatismus und Wasserfall,
auch bei allen offenen Schäden u. Verwandlungen.
Arme unbemittelte aus Leipzig u. Umgegend
erhalten unentgeltliche Beratung.

Bläcken, Haut- und Ausschlagskrank-
heiten, Wagen- und Leberleiden, sowie Har-
zohrenausfluss, weibliche Stödungen und ähn.
heißt nach homöopath. Grundlagen und zeigt
Erfahrung mit Erfolg W. Schöne. Reha-
bilitandiger der Homöopathie, Schletterstr. 14.
Sprechst. 9-12 u. 3-6 Uhr, auch Sonntags.

Fischer-Innings-Bad
Schleißiger Weg am Kriewitz.
Schwimm-Unterricht erhält Herrmann
Ladebeck, richtiger Schwimmmeister.
Das Bad ist von früh 5 bis Abends 10 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Bad Köstritz,
(Station der Zeitz-Geraer Eisenbahn.)
Trockne warme Sandbäder,
die sich seit 1865 durch die günstigsten Erfolge
bedeutet. Eröffnung Mitte April.
Sehr kräftige Cool- und andere Bäder.
Eröffnung Mitte Mai.
Das Directorium.

Motten-Watchouly,
sicherles Schäummittel gegen Motten, empf. A. H. 50.
Parfümerieb. Friedrich Struve, Grimm'sche Str. 16.

Emil Berthold,

Naundörschen 24.

Bergolder,

Naundörschen 24.

empfiehlt sich zu Anstrengungen von allen in sein Fach einschlagenden Artikel und übernimmt Ver-
goldungen alter Gegenstände, sowie Entnahmen von Bildern in verschieden, ovale oder stumpf-
eckigen Rahmen zu den billigsten Preisen bei solider Ausführung.

Farberel Carl Müller, **Druckerei**

Markt
Bühnen 9.
Lieferung in Folge der neuen Dampf-Einrichtung sämtliche gefräste und gedruckte Stoffe binnen
8 Tagen zurück und empfiehlt ihre echten Blaadrucks und Leinwand.

R. B. 136.

Glacéhandschuhe

wird nur lange Zeit
unter dem Fabrikpreis ausverkauft

Markt No. 2, Ecke Salzgässchen.

Besonders empfohlen: Damenhandschuhe 2 Kräpf. von 12½ M., Herrenhandschuhe von 15 M. an.

Marien-Apotheke

empfiebt:

Salicylsäure — Zahnpulver,
Salicylsäure — Mundwasser,
Salicylsäure — Fußstreupulver,
Salicylsäure — Fußwasser,
Mora's haartärtkendes Wasser,
Honigwasser zum Reinigen der Kopfhaut,
Eichelkaffee-Extract gegen Durchfall
bei Kindern und Erwachsenen.
Bolivia, seiner China-Wogenbitter,
Christophlet, seiner Tafelliqueur,
Junius' Speise-Provence-Oel & fl.
1 L. 50 M.
Berggläsern **Himbeersaft** zu Limonaden
1 fl. 1 M. 75 M.

Alfred Dun.

Frühjahrsfur."

„**Brust- und Lungenkranke;**" so wie allen an **hartnäckigem Husten,** **Quagenvorschleimung** und **Niehenn-** noth Leidenden die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet auf dem Saite der frischen Pflanze von Apotheker L. Jessler in München; auch heuer wieder bestens empfohlen.

„**Jessler's Brust-Essenz**" ist das einzige unter den vielen jetzt angepriesenen **Brustummittel**, welches vom Professor Dr. Wittstein auf seine Bestandtheile untersucht und begutachtet wurde.

„**Hausdepot**" in Leipzig in der Engel-Apotheke v. R. H. Paulcke.

Auxilium orientis,

präpariert aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orienta, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medizin, bereitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getroffen:

Epilepsie, Fallsucht,

Tobsucht,

Brust- u. Magenkämpfe.

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat selbst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhältnissregeln unter Nachnahme auf.

Ich wurde ausdrücklich vor jenen Leuten, welche aufdringlich auf den Geldbeutel der armen Patienten spekulieren, indem sie als Specimen gegen obige Leiden nichts als eine Dose von Brennholz geben.

N.B. Unbestimmte Kraute werden berücksichtigt.

Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis,
Sprecher für Nerven- und Krempfeiden-Sprechstunde 8—10 Uhr, 2—4 N.
Berlin SW, Friedrichstr. 22, 1. Etage.

Dr. Fried. Lengils

Birkens-Balsam

glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blätternarben, gibt ihm eine jugendliche frische Farbe und entfernt in fürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Blutermale, Nasenröhre, Mittesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Besbreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unsichtbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung fl. 2.

Depot in Leipzig bei: **Theodor Pfeizmann**, Hoflieferant, Ecke von Neumarkt und Schillerstraße.

C. F. Güting,

Richard Heine. Louis Heine.
Juwelen, Gold- und Silberwaren,
ungefährte Greisteine, Gold, Silber, Platin, Palladium, Magnesium, Olymbleiterpigment.

Leipzig, Thomaskirchhof 18.

Eine Partie französischer

Glacéhandschuhe

wird nur lange Zeit

unter dem Fabrikpreis ausverkauft

Markt No. 2, Ecke Salzgässchen.

Besonders empfohlen: Damenhandschuhe 2 Kräpf. von 12½ M., Herrenhandschuhe von 15 M. an.

Bayerische Vereinsbank in München

unstragende Immobilien bis zur Hälfte des durch ihre Sachverständigen festzustellenden Wertes.

Weitere Auskunft und Entgegnahme von Gefüchen durch

Hofrat Dr. Lohse, Grima'sche Straße 26.

Sichere Existenz.

Um mich der leidenden Menschheit mehr nützlich zu machen, suchte ich für jede Provinzialstadt einen Elemen, Herrn oder Dame, um selbigen in meinen, von mir selbst erfundenen, von den berühmtesten medicinalen Autoritäten anerkannten, allein unschädlichen und gründlichen Methode alle Arten von Fällen zu beilen Unterricht zu ertheilen, daß diejenigen gleich mir im Stande sind dieses Verfahren auszuüben. Der Cursus dauert acht bis vierzehn Tage und kostet 100 M. Näheres mündlich oder brieflich.

Plagwitz bei Leipzig, Hotel zur Insel Helgoland.

Elisabeth Kessler aus Berlin.

Zwei Dritttheile der Menschen

leiden am

Bandwurm,

und nur der zehnte Theil ist sich dessen bewußt.

Sichere Kennzeichen sind:

Der wahrgenommene Abgang nadelartiger oder färbigkernähnlicher Glieder.

Andere Kennzeichen sind:

Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets befehlte Zunge, Verdaunungschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Durcheinander, Unruhen, sogar Ohnmachten bei nächsterem Magen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magenföre, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindeln und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After und in der Nase, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzschlägen und Menstruationsstörungen.

Jeden Bandwurm entfernt sofort

ohne jede Vor- oder Hungercur, ohne Konfis und Granatwurzel vollständig schmerz- u. gefahrlos mit nur zwei Löffel Medicin (auch brieslich)

Richard Mohrmann,

Klossen in Sachsen.

Gutachten von med. Autoritäten, sowie zahlreiche Dankesagungen von Geheilten aller Stände sind einzusehen.

Über die Mohrmann'schen Bandwurmcuren äußert sich das in Dresden erscheinende Blatt „Der ärztliche Hausfreund“ (Organ für Gesundheitslehre, Natur- und Heil-

funde) in Nr. 6 und 7 u. A. wie folgt:

Es gebührt Mohrmann ein großes Verdienst um das Wohl der Menschheit, daß er auf die Einfachheit bei der Beseitigung des Bandwurms hinweist, ein Beweis, daß sehr oft reformatorisch gesuchte Patienten die wissenschaftliche Heilende durch nützliche Ideen beschämten. Es ist allgemein bekannt, daß drei Viertel der gewöhnlichen Medicinen Granatwurzel und Konfis bevorzugen, Mittel, welche am wenigsten verdienen, bevorzugt zu werden, da sie eine Pferdenatur voraussehen. Anders als durch solche Pferdecar dachte sich kein Arzt die Bandwurmentfernung. Auf einmal bringt ein speculativer Kopf ein einfaches, unschädliches Mittel, welches in der That, wenn man genau nach der Mohrmann'schen Anweisung verfährt, so sicher als nur möglich wirkt und zwar nicht nur auf eine Art Bandwurm. Über die milde Wirkung des Mohrmann'schen Mittels ist nur eine Stimme und hat das Publicum nur durch Mohrmann preifürt, denn jeder vernünftige Mensch unterweist sich doch lieber einer in 1 bis 2 Stunden beendigten Cür, als sich für dasselbe Geld von einem Diplomierten in 3 Tage übel behandeln zu lassen.

Herr Mohrmann ist zu sprechen in Leipzig Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. Juni, im Hotel Stadt London von Vorm. 8 bis Nachm. 4 Uhr.

Berliner Chemische Garderoben-Reinigungs-Anstalt,

Kunstfärberei und Druckerei

von L. Perlz in Berlin 80., Cottbuser Ufer No. 40.

Filialen in Leipzig, Chemnitz, Dessau etc.

in Leipzig, 12. Neumarkt 12.

Specialität: Reinigung und Färberei unzertrenner Kleidungsstücke.

Bad Mildenstein

Schletterstrasse 5. Leipzig. Schletterstrasse 5.

Bei beginnender Säde- und Kuraison erlaube mir meine auf das Prompteste ausgeführten

Kiefernadel-dampfbäder,

Kiefernadel-Extract-Wasserbäder,

Moussirende Gas-Bäder,

sowie auf alle übrigen Kurbäder ganz besonders aufmerksam zu machen und zur geneigten Benutzung zu empfehlen.

J. Faber.

Viola's Ephelidéne.

Schönheitswasser. — Faltenglätter.

Endlich ist es der Wissenschaft gelungen, ein Mittel zu erkunden, das untrüglich **Commersrosen**, **Röthe** der **Haut**, **Finnen**, **Mittesser**, **Munzeln** &c. befreit.

Anerkennungsschreiben aus allen Ländern.

Dieses Mittel enthält keinerlei schädliche Substanzen und ist hergestellt durch die „Adler-Apotheke in Paderborn“. Zu beziehen in Flasche nebst Gebrauchsanweisung 3 M. in Leipzig bei **Mart. Ulamer**, Coiffeur, Neumarkt 1. (D. 3230.)

Die von den renommiertesten Aerzten (man lese die betreffenden Inschriften) als in seiner Art einzig dashestend, auf das Wärmste empfohlene

Haar-Erzeugungs-

Haar-tinctur von Paul Kniefel,

welche laut diesen ärztlichen Statuten als ein wirklich reelles, durchgreifendes, dabei absolut unschädliches Mittel, nicht allein zur Conservirung, sondern namentlich bei allen Haarleiden, Schwäche der Kopfhaut, Ausfallen, selbst wie polizeilich beglaubigte Unterichteten bezogenen, bei langjähriger Anwendung, als zweifellos wirksam beglaubigt ist, können wir, bei den trotz aller Reklame meist nur auf Täuschung beruhenden Mitteln gegenüber nicht dringend genug empfehlen. Alleiniges Depot in Leipzig bei **Theodor Pfeizmann**, Engl. Hoflieferant, Schillerstr. 3. In Flaschen zu 1, 2 und 3 M.

Für den Garten

empfiebt noch sehr schöne Rosen, Peploi, Petuni, Phlox, Portulak-Röschen, Sanvitalien-Röschen u. d. Sommerblumenpflanzen, blühende Petunien, schöne Auswahl Teppichpflanzen, Verbene, Georgine, gelbes Pyrethrum zu Einpflanzungen, Clematis, Bierkrabbis, die Pflanzen zu Sesseldecoration, Iala, Agave, edle Weinsorten in Töpfen, extra schöne Rosenbüschchen u. s. w. F. Möhne, Thonbergsweg, Carolinenstr. 22.

Briefbogen

mit Ansicht von Leipzig

in verschied. Ausnahmen u. Ausführungen sind zu haben bei O. Th. Winckler, Ritterstraße 41, sowie in anderen dergleichen Papier- u. Kanzleihändl.

Zu Verlosungen,

Bogelschießen,

Schulfesten &c.

empfiebt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu belasten billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Angelschnüre

von gefloppelter Seide ist wieder vorrätig bei Albrecht Dittrich, Grima'sche Straße 28.

Knöpfe

in den neuesten Mustern auf Wasch-, Kleider empfiebt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Ebert,

9. Thomasgässchen 9.

Grosser Posten Shlippe, 1 Stück von 1 M. an, Webverkäufer Rabatt, bei F. A. Wagenführ,

21. Windmühlengasse, früher Speiseanstalt.

Blumenfabrik

von Johannes Immisch,

Königplatz Nr. 14 parterre.

Schöne Auswahl. Neuerst billige Preise.

Zuck und Buckskin

zu Röd u. Hosen, sowie zu Kinder-Angügen, die neuesten Modelle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie schwarzen Rips zu Rödern u. Westen. Wiener Turnzuck, Tasinet, Samo, Pferdededen-Zied.

Kreuzburg, Seestraße Nr. 17.

G. A. Rost.



Große Auswahl jeder Art und Reparatur billige Preise.

Geschmiedete Bäderstäbe sind jetzt zu haben 21. Windmühlengasse 12 bei Rost.

Englische graue Mohairs
Meter 85 Pfge.,
Kleid 14 Meter = 24¹/₂ Ellen
4 Thaler.

En gros. — En détail.

Brie & Co., Markt No. 8.
Barthels Hof.

Lenes
(englische Mozambiques)

mit Mohairglanz Meter 65 Pfge.,
Kleid 14 Meter = 24¹/₂ Ellen 3 Thaler.

Schwarze Barège, bestes französisches Fabrikat.

Preise fest — an jedem Stück verzeichnet.

Ludwigsbad Wipfeld

In Unterfranken zwischen Schweinfurt und Würzburg.

Gründung der Saison 30. Mai.

Schwefelmineral-Moor, Schwefel-, Eisen- und Schilfquelle. Kurhaus mit 72 Zimmern. Verbundung via Würzburg, Schweinfurt, Seligenstadt, Waigolshausen laut Programm. Neue Bade-Einrichtung. Große Neubauten. Bestellung auf Zimmer und Equipage übernimmt die Direction. Badearzt wohnt im Kurhaus.

Ostseebad Travemünde bei Lübeck.

Eröffnung am 27. Juni. — Comfortable Einrichtungen für kalte und warme Seebäder. — Kur-Capelle, große Parkanlagen, elegante Conversationsäale und Lesezimmer. — Logis auf der Badeanstalt und im Städte; im September zu ermäßigten Preisen.

Röhre Auskunft und Prospekte durch

Dr. Cords. Besitzer der Badeanstalt und **C. H. von Qualen** in Travemünde.
(H. 01036b.) Die Bade-Commission.

Kainzenbad bei Hartenkirchen in Oberbayern via München — Weihen.

Klimatischen Alpenkur- und Badeort in großartig schöner Umgebung, 2450 f. ü. M. Wirkungsvolles Höhenklima bei schonender Weichheit der Luft. Alkalische Schwefel- und Eisenquellen; Molten-Gegen-Sicht, Hauteinkünfte, Strohpfeile, Frauenkrankeiten, Hämorrhoiden, Bleichfucht, Magen-, Herz- und Nervenleiden; besonders auch Hals- und Lungenleiden. Angenehme und dillige Sommerfrische. Eröffnung 1. Mai.

Die ärztliche Leitung der Anstalt hat Herr Dr. Gruber aus München.
Recommendirte Anfragen bei der Brunnen-Verwaltung.

Trauben-Brust-Honig, allein ächt

wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluss nebenstehenden Fabrikstempel trägt. Zu haben in 1/2 fl. (Gold) à Mark 3, 1/4 fl. (rot) à Mark 1 1/2, 1/8 fl. (weiß) à Mark 1 in Leipzig bei Apotheker Paulcke, Engel-Apotheke (Markt 12), Apotheker Schwarz, Linden-Apotheke (Weinstraße 17), Apotheker Friedländer, Albert-Apotheke (Beizier u. Emilienstraße), Apotheker Dun, Marien-Apotheke (Ecke der Georgen- und Schulstraße), Apotheker H. Paulissen, Hirsch-Apotheke (Ecke der Nürnberger Straße und Johanniskirche). Droguist Melissner (Nikolaistraße Nr. 52), in Altenberg bei Apotheker Otto Reiche, in Auerbach bei Gust. Müller, in Banten bei Heinrich Jul. Lincke und J. L. Braun, in Burgstädt bei W. Lange, in Chemnitz bei Otto H. Kratzsch und H. Wolfram, in Dahlen bei Apotheker H. Adler, in Dippoldiswalde bei Apotheker Albert Rottmann, in Döbeln bei Louis Heinrich, in Dresden bei Louis Ziller, sonst Jul. Wolf, Bern. Schröder, Eduard Schlippan, C. Hofstaedter, O. Th. Kretzschmar, Joh. Rabe, in Ebersbach bei G. Fasske, in Freiberg bei Apotheker Rouanet, in Großenhain bei F. E. Lange, in Kirchberg bei Apotheker Kegel, in Leisnig bei A. Blochberger, in Löbau bei Carl Dümmler, in Lößnitz bei Clemens Glas, in Meißen bei Apotheker J. F. Schulze, in Mittweida bei A. M. Kersten, in Nossen bei Apotheker Bauer, in Oschatz bei Carl Nonnewitz, in Pirna bei Gust. Weichel (Kräutergrübler), in Pulsnitz bei Apotheker W. A. Herb, in Radeberg bei Otto Janzen, in Riesa bei Apotheker H. Stempel, in St. Schönau bei Apotheker Oscar Springer, in Schneeberg bei Apotheker Oscar Schwamkrug, in Schwarzenberg bei Emil Ludwig, in Stollberg bei Droguist Aumann, in Werda bei Rich. Hellriegel, in Zittau bei Carl Manke, in Zschopau bei Aug. Gay, in Zwönitz bei Apotheker Dr. H. Arno Ad. und Anton Bauer.

An Orten, wo wir noch nicht vertreten, errichten Niederlagen unter günstigen Conditionen. — Jährliche Leistungsfähigkeit der Fabrik eine Million Flaschen.

Fabrik W. H. Zickelheimer, Mainz, Comptoir: Schönbornstraße Nr. 5.



Echte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionax bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung Rmk. 3.

General-Depot bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Depot in Leipzig bei Theodor Voßmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr.

Den von der k. k. österreichischen, k. ungarischen und k. sächsischen Regierung

patentirten Pillén's Universal-Lack

als anerkannt vorzüglichsten Anstrich von Pappebäckern empfiehlt das General-Depot für Deutschland die **Chemische Fabrik in Göllnitz bei Weissen**. Die empfehlendsten Zeugnisse der bedeutendsten industriellen Firmen und Eisenbahn-Directionen über obigen Lack, sowie Prospekte stehen franco gern zu Diensten.

Leipzig, am 6. Juni 1875. Hochachtungsvoll

**Theodor Lorenz, Sattler,
Gerberstrasse, goldene Sonne.**

Portland-Cement, Gyps und Spaltkalk
empfiehlt Steinborn, Beizier-Strasse Nr. 18 b.

Empfehlung

Markt No. 8.

Barthels Hof.

Lenes

(englische Mozambiques)

mit Mohairglanz Meter 65 Pfge., Kleid 14 Meter = 24¹/₂ Ellen 3 Thaler.

Schwarze Barège, bestes französisches Fabrikat.

Preise fest — an jedem Stück verzeichnet.

Schmetterlingshandlung
Peterssteinweg 52, **F. W. Hirsekorn**, Eingang Münzgasse.

Außer den schönsten Schmetterlingen, die man in meinem Geschäft am billigsten kauft, und den Gerätschaften zum Schmetterlingszange, führe ich von jetzt ab auch die **Franz Hoffmann** Jugendsschriften, und zwar von den berühmten Schriften dieses ersten Jugendbuchstellers nur die ausgewählten besten.

Eltern wie Erzieher halte ich mich hiermit zu geeigneter Beachtung empfohlen.

Raven & Kispert,
Nr. 24 Große Windmühlenstraße Nr. 24.

Fabrikanten
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Corset-Fabrik von **Louise Eickermann**, Markt Nr. 8 (Barthels Hof)

empfiehlt sich geübten Damen zur Anfertigung von äußerst bequemen, vorzüglich passenden und dauerhaft gearbeiteten Corsets nach Maß und Anprobe, sowie Lager von den elegantesten bis zum einfachsten, vorzüglich gearbeitet und preiswürdig.

Oberhemden

vorzüglich und genau nach Maß.

Kragen, Manschetten, Chemisettes, Einfäße, Cravatten und Taschentücher

in großer Auswahl.

Arbeitshemden, Nachhemden, Unterbeinkleider,

Herren-Wäsche,

Damen-Wäsche,

Kinder-Wäsche,

Damen- und Kinder-Schrüzen,

Alles in reellen Stoffen und solider Arbeit, sowie mein Lager von Leinen, Chiffon, sämtilchen Regalig-Stoffen, Bettzeugen und Futterstoffen empfiehlt

Otto Schmid,
Schützenstraße 20/21.

Oberhemden

von Leinen, Madapolam u. Chiffon, mit schmal-, glattem, Quer-, Travers-, Phantasie- und gesticktem Einfäße, desgl. von buntgestreiften Madapolams in den neuesten Dessins, Militär-Hemden, Nacht-Hemden, Arbeits-Hemden, Kragen, Manschetten, Einfäße, Chemisettes, bunte und weiße Serviteurs, Taschentücher, Flanell-Hemden, seide- und wollene Jacken, Unterbeinkleider, Leib-Binden, engl. Herren-Socken und Cravatten in grosser Auswahl empfiehlt

Gustav Köhler,

Klostergasse Ecke vom Thomaskirchhof.

Anfertigung nach Maß unter Garantie

Concurrenz - Gesellschaft

10 Nicolai-



Straße 10

Elegante, dauerhafte Schuhwaren zu billigen Preisen, j. v. von 35/12 bis an

Herrenstiefeletten in Kalb- oder Seehundleder

von 25/12 bis an

Herrenstiefeletten in Rind- oder Chagrenleder

3 bis an

Herrenstiefeletten in Glacé- oder Chagrenleder

3 1/2 bis an

Herrenstiefeletten in Kalb- oder Rindleder

2 1/2 bis an

Herrenstiefeletten in Chagren- oder Rindleder

2 1/2 bis an

Herrenstiefeletten in Bader- oder Seehundleder

3 1/2 bis an

Damenstiefeletten in Glacé- oder Baderleder

2 1/2 bis an

Damenstiefeletten in Chagren- oder Baderleder

1 bis an

Knabenstiefeletten mit Stulpen, die billigsten

1 1/2 bis an

Kindersstiefeletten in Saffianleder

7 1/2 bis an

Hands- und Baderantoffel

2 bis an

sowie viele in dieses Fach eintragende Artikel zu enorm billigen Preisen.

Der Vertreter der Concurrenz-Gesellschaft Wolff, Nicolaistr. 10.

— Auch findet Sonntag der Verkauf von 1/11—12 Uhr statt.

**Schmiedeeiserne Träger,
alte Eisenbahnschienen,
gepfeilte Täfel und sonstiger Baugut in großer Auswahl vorzüglich
bei August Vogel in Ltg., Leipzig, Georgenstraße.**

Für Neubauten

empfehle ich Kochöfen mit und ohne Kussäule, Kochröhren, transportable Kochherde, Windöfen, Regalir- u. Rundöfen, Eisenzieher, Dachfenster, Kessel, Küchenausküsse, Rohrdrähte, Drahtnägel u. x. Bernhard Kaden, Gerberstraße Nr. 28/29 (Stadt Magdeburg).

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157

Sonntag den 6. Juni.

1875.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Nachdem die vor acht Tagen bereit anberaumte Versammlung des Vereins für die Geschichte Leipzig durch unvorhergesehene anderweitige Verpflichtung über den herkömmlich benutzten Saal im Hotel Stadt Dresden hätte stattfinden müssen, und dieselbe letztervergangenen Donnerstag doch stattfand. Der Vorsitzende, Herr Baursch Dr. Mothes, sagte die in erstaunlicher Anzahl anwesenden Vereinmitglieder und Gäste zunächst in Kenntniß, daß Tages vorher eine Abteilung der artistischen Sektion des Vereins, welche kurz vorher zu gleicher Stunde eine Anzahl der örtlich von Leipzig gehörigen Dörfer, befußt Einbohrung der von den Kirchenvorständen mit außerordentlicher Bereitwilligkeit den Vereinsanträgen überlassenen Gegenstände, besucht, zu gleichzeitig auch eine Expedition nach den Dörfern Hobbach, Knautnaundorf, Kultwitz, Lausen und Schöna unternommen, und bei den Kirchenvorständen und den Herren Geistlichen und Lehrern doch eine gleich freundliche und zugeständnissreiche Aufnahme gefunden habe. Es wird über letzteren Aufzug in diesem Blatte ein ausführlicher Bericht erfolgen. Ueber erlogene Expedition berichtete Dr. Mothes, daß von Holzbauern auch die bisher in der vorigen Kirche aufbewahrten Schatzkästen, welche mit einer schweren Kette verbunden, früher jüdischen und christlichen Weibern, mit öffentlicher Ausstellung an der Kirchhütte, über die Schultern gehangen zu werden pflegten, in Besitz der Bewohnerinnen übergegangen seien. Unsern von Holzhausen befindet sich in freiem Felde ein steinernes Kreuz mit bis jetzt noch unentzifferter Inschrift, das nächst dem Verein einer näheren Untersuchung unterzogen werden soll, auch wird dies mit einem in dritter Gegend befindlichen Hügel geschehen, welcher mutmaßlich eine Grabstätte aus vorhistorischer Zeit sein dürfte. Zur Aufsicht werden einige Antiquitäten, darunter ein Reichtum aus der uralten Kirche in Lausen, den Beträumelten vorgewiesen.

Hieran folgt der Vorsitzende die Mittheilung, daß von den, an sämtliche hiesige Haushalte mit der Bitte, darin alle bekannten geschichtlichen, localen, oder sonstigen die betreffenden Grundstücke angehenden Notizen zu verzeichnen, überliegenden Fragebogen, etwa vierhundert bis jetzt wieder eingegangen seien, von welchen Einsiege, — so der Bericht über das am 1. Februar 1875 gelegene im Volksschule „der Stebbad“ genannte Haus, — als durch gründliche Ausführlichkeit ausgezeichneten. Nicht wenigen Laien, für Leipzig Häuserkundis, die mit der Zeit sowohl in parochialer wie in localhistorischer Beziehung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erlangen dürften, aufgeführt prüfungsfähigen Fragebogen waren auf manches in Fuge gebrachte Haus und dessen Eigentümern bezügliche Schriftstücke beigegeben, wie z. B. der Welschbrief der Familie Falster, welche fast ein Jahrhundert lang Leipzig umgebene Ritterherren und Gelehrte ließten und deren Familienzusammenhang am Ende des Roßmarktes und der Grimmaischen Straße war. Doch aber durch die angeregte Herstellung einer Leipziger Häuserchronik viel darauf bezügliches interessantes Material, sobald es in die Verwahrung des Vereins für die Geschichte Leipzig gelangt, vor drohendem Verderben gerettet werden kann, begann in manche geringe Ueberbleibsel von wertvollen Localstücken, welche in Folge der ausgedehnten Fragebogen noch zu erhalten der Verein die Befriedigung hatte. Wie denken diese Gelegenheit, die Herren

Besitzer oder Administratoren hiesiger Grundstücke nochmals dringend zu ersuchen, die Bevölkerung der Leipziger Häuserkreise doch ja durch Aufzähler der überliegenden Fragebogen und Alles sonst auf das betreffende Grundstück Beizüglich, insbesondere auch ein Verzeichniß der Besitzer unterliegen zu wollen, und geben uns zugleich der Hoffnung hin, daß auch andere Personen, welche in Besitz von häuserchronikalischen Schriftstücken gekommen sind, dieselben dem Verein, oder wenn sie dazu nicht geeignet sein sollten, wenigstens in Abdruck überlassen möchten.

Diesen geschäftlichen Mittheilungen folgte die Fortsetzung eines, schon vor längerer Zeit von Herrn Professor Dr. Wuttke beproponierten Vortrags über personale Universitätsverhältnisse und namentlich die Leipziger Magister des 15. und 16. Jahrhunderts. Damals war die philosophische Fakultät die maggante, an welche sich die übrigen Fakultäten erst in zweiter dann in dritter Linie anschlossen. Die Magister latein nach einer Neuerung von 1502 die philosophischen Collegia unterteilt, jeder der dreizehn Collegen wöchentlich vier, über Metaphysik, Naturphilosophie, Moral, Abendländ. Logik, Politik, Grammatik, Mathematik, Astronomie und Musik. Die Gelehrten des Mittelalters kennzeichneten sich nicht vortheilhaft. Verschrobenheit, tödliches Trugwissen, Vorzeinz, Aeußerlichkeit, Formengebundenheit, Haarpräparati bildeten die Tagesordnung. Dabei hatte jedoch die Universität seit ihrer Gründung hohe, weitverbreitete Ruhm. Von deren Beginn bis 1512 nennt die Matricel 32,250 Studenten, und doch sind nachweislich viele gar nicht eingetragen worden, so daß man die Gesamtzahl der Immatrikulirten unbedenklich auf 33,000 schätzen kann. Aus ihnen gingen viele, große und angesehene geistliche und weltliche Würdenträger hervor, und doch ist es bemerkenswert, daß von all den berühmten Lehrern jener Zeiten keiner Tages nicht einer mehr in seinen Werken fortlebte. Sie sind alle vergessen!

Redner bezeichnete 66 derselben als nennenswert und in erster Linie derselben acht, namentlich Johann Otto von Mühlberg aus Schlesien, gefordert 1416 als erster Rector der Universität Leipzig, ein läufiger Theolog. Philolog und Redner, welcher mit den von Prag ausgewanderten Studenten nach Leipzig kam, sowie ein zweiter Prager Magister, Johann Hoffmann aus Schwedt, der 1413 als Bischof nach Weihen verschwand, ferner Bencincus Gruner aus Zwieden, der 1416 das Amt eines Abtes in Kloster Böhl übernahm. Helmold Gladensis von Salzburg wurde 1429 Doctor der medizinischen Fakultät und starb 1441. Unter ihm stand am 9. October 1431 die erste Doctorpromotion statt. Ferner Johann Weiß, der um 1444 ein Chronicon geschrieben hat, welches leider verloren gegangen ist. Er befand sich zwischen 1431 und 1443 auf dem großen Concil zu Basel und soll auch als Abgeordneter der Universität Leipzig 1416 mit auf dem Concil von Konstanz, das über Huf und seinen Freund Hieronymus den Hexerton verhängte, gewesen sein.

Einen hervorragenden Namen hat ferner Dietrich von Bocksdorf oder Burgsdorf, oder wie er im Verzeichniß der Leipziger Rectoren vom Jahre 1439 genannt wird, Baudenstorff aus Schlesien, der 1449 Ordinarium und 1463 Bischof von Naumburg wurde. Er starb 1466. (Dann gehörte seit 1448 der freie Siebendorf in der Burgstraße am Ende des Spiegelgäßchens, das jetzige Hölzer'sche Haus, welches er von Peter Stenger erkaufte und dem er 1451 eine vom Nachbar hinzu gestellte Hoffstatt befügte. Der

Rath legte darauf einen Schuß von 24 Groschen, betreute jedoch den Ordinarium auf Lebenszeit von Wachen und Wächtergeld, zu welchem gleichwohl nach seinem Ende seine Brüder Dietrich, Thammo, Gebhard und Peter verpflichtet sein sollten, ein Zeugniß, daß Bocksdorf's ganze Familie aus Schlesien nach Leipzig übergesiedelt sein möchte.) Der Ordinarium Dietrich von Bocksdorf hat sich am meisten dadurch ausgezeichnet, daß er Glossen zum Sachsen-Spiegel schrieb. Johannes Wedemann von Eger, ein verständnisvoller Kritiker, bat ein populäres Rechenbuch geschrieben, von welchem noch jetzt einige Exemplare als große Rarität in Bibliotheken verwahrt werden. Es führt den Titel: „Johannes Wedmann's von Eger Matheis. In den freien Küsten zu Leipzig Behende und habliche Rechenung auf alle Kaufmannschaften, welches 1439 Gedruckt in der Fürstlichen Stab Leipzig durch Conradum Kochellos.“ Als legten der erwähnenswerthen Magister nannte Redner Konrad Koch aus Wimpfen in Schwaben, auch Wimpina genannt, welcher 1505 von Leipzig nach Frankhart an der Donau ging und dort 1531 starb.

Eine neue Ära kam über die deutschen Universitäten aus Italien, wo namentlich Petrarca lange vorher auf die Literatur influiert und den sogenannten Kram der Universitäten angegriffen hatte, welchen Einfluß deutsche Studenten nachgebend mit auf ihre Heimat übertrugen. Zuerst zeigten sich die Humanisten, wie man diese zeitigen Reformatoren nannte, 1471 in Wien, von wo aus auch bald schwache Spuren davon in Leipzig sichtbar wurden. Bemerkenswert als Humanist ist namentlich Reuchlin aus Forchheim, der große Hebräer. Als der getaufte Jude Pfefferhorn es durchgesetzt hatte, daß die Juden ihre Bücher zeigen sollten, um die verbrennen lassen zu können, war es der zur Rettung der hebräischen Schriften zugesagte Reuchlin, welcher deren Inhalt als unverzüglich vertheidigte und deshalb in seiner Rechtläufigkeit als Christ angewiesen wurde, wogegen ihn jedoch die Humanisten, und unter ihnen Luther, energisch vertheidigten. Eine Folge davon waren die berühmten Epistolae virorum obscurorum, eine förmliche Verfolgung der männlichen Einheitlichkeit und Dummheit, die anscheinlich als solche nicht erkannt, sondern als unverzüglich gehalten wurden. Papst Leo X. befaßt 1517 dieses Buch zu verbrennen, doch konnte dies nicht mehr geschehen, indem die Reformation bereits im Werke war.

Redner stellte noch weitere Mittheilungen über die Wissenschaft der Humanisten, vorunter als neuwissenschaftlich auch Andreas Delius, eine erstmals Erwähnung des Brandiums oder Magisterialschmaus bei, welche entgegengesetzt dem früheren kostspieligen Wohlleben, in einem Vacale des Rothen Collegs in der Ritterstraße, schließlich dahin vereinfacht wurden, daß nach erfolgter Disputation des neuen Magisters diesem der Preis eine Torte und zwei Sorten Wein zur ungethümlichen Benutzung an Ort und Stelle reichte. Als Schlüß des so spannenden und belebenden Vortrags fügte Redner den ersten Brief der Epistolae virorum obscurorum, welcher aus Leipzig stammte, erst in deutscher Übersetzung und dann in lateinischen Urtext bei.

Nachdem der Vorsitzende Herrn Professor Dr. Wuttke im Namen der Versammlung für das Gebotene seinen Dank ausgesprochen, beendete die Vorlesung einiger neuer Paragraphen der Vereinsstatuten und die Anmeldung einer Anzahl neuer Vereinmitglieder den genannten Abend.

O. M.

Neigkeits-Allerlei.

Mit Büxsefeld's arikanischer Expedition geht nicht vorwärts, die engagirten 100 Träger erwichen sich als untauglich. Besser sind die Nachrichten von unserm sächsischen Landmann, dem Geologen Dr. Lenz. Er berichtet vom Ogoee über Land und Leute von großer Interesse; besonders hebt er hervor, daß man in jüngster Zeit einen jungen lebenden Gorilla nach seiner Station gebracht hätte, den er zum Gegenstand seiner besonderen Studien gemacht und vielleicht nach Europa, nach Berlin bringen werde.

Die Sammlung altägyptischer und griechischer Münzen des Greter Professors Osten ist für das Berliner Museum für 100,000 Thlr. angekauft worden. Berliner Particularisten des Münzlandes lamentieren, daß für die Sammlung preußischer Münzen, wie für die vaterländische Münzgeschichte nichts geschehe. „Die Regierung würde in diesem Falle einer allseitigen Anerkennung sicher sein können, als wenn sie 100,000 Thlr. für den Ankauf einer Sammlung altgriechischer Münzen verbraucht.“

Aus religiösem Wahnsinn hat eine Frau in Obersteiermark, nachdem sie gebeichtet, sich in der Räucherammer ihres Hauses niedrig und betend auf dem Feuerheerd verbrannt aus Furcht vor dem Teufel.

Ein Concert im Blinden-Institute zu Paris rief durch ausgezeichnete Präzision, vollendetes Ensemble und geschmackvolle Durchführung allgemeine Bewunderung und Rührung hervor. Zur Ausführung kamen die G-moll-Symphonie von Mozart und die „Pilgerfahrt der Rose“ von Schumann. Auch Soloartien waren eingebettet; namentlich leistete ein junger Künstler Ausgezeichnetes auf dem Piano, andere auf der Violine, dem Violoncello und der Orgel. Wie die Aufführungen, so gehörten auch die beiden Leiter für Chor und Orchester den anglänlichen an, denen die Natur das Äuglein versiegte. — Die Musik erfreut sich im Blinden-Institut einer ganz besonderen Pflege. Man zählt in Frankreich 200 blinde Organisten, die aus ihm hervorgingen, und eine große Menge Musiker jeder Art haben in musikalischen Lehranstalten eine gesicherte Existenz gefunden. Die Instrumentalzimmerschulen rekrutieren sich in Paris fast ausschließlich aus dem Institut und bewahren sich vorzüglich, da die Natur die Schärfe, welche für das Auge verloren, um so freigebiger dem Ohr zu verleihen pflegt. Selbst einige Instrumentenspieler zählen Blinde zu ihren Chor. Da Allmeines ist jedoch für die Blinden in Frankreich nicht ausgiebig genug gesetz, denn außer dem Institut in Paris, das nur 250 Schüler aufnehmen kann, gibt es in den Départements nur 7–8 Schulen ohne gemeinsames Unterrichtssystem.

Russische Kunstenthusiasten schwärmen für die Sabots noch mehr wie für das Schöne. In Dorfja feierte sich jüngst der Enthüllungsabend für die italienische Schauspielerin Signora Bezzano. Qualität an ihrem Benehmen bis zu der feierlichen Überreichung einer auf weitem Sammettuch ruhenden goldenen mit Edelsteinen besetzten Krone, das Meisterwerk eines Odessa Juweliers. Die mit einem Blumenreigen überschüttete Schauspielerin erschien unter dem Jubel des Publikums im dritten Acte mit der Krone auf dem Haupte. So wörtlich interpretieren die Odessa Kunstenthusiasten das Sprichwort: „Dem Verdiente seine Krone!“

— g.

Zur Reise-Saison

empfiehlt:
Gummi-Regen-Röcke für Herren,
Damen und Kinder,
Gummi-Sitz- und Kopfkissen,
Gummi-Badewannen und Waschbecken,
Gummi-Badehauben,
Gummi-Schwämme und Bürsten,
Gummi-Schwamm- und Bürsten-taschen,
Gummi-Necessaires und Seiftaschen,
Gummi-Trinkbecher,
Gummi-Nachgeschirre etc. etc.
Carl Katzenstein,
4. Grimma'sche Strasse 4.
Eiserne Grabkreuze
im Preise von 2–20 Thlr. offerirt Bernhard Kaden, Gerberstraße 28/29, St. Magdeburg.

Jalousien



amerikanische vorzüglicher Construction, von besten schwedischen Holzbrettern, liefern in allen Farben schnell und billig

Gebr. Franke

Leipzig, Fleischstr. 26.

PATENT STRAHLROHRE
CUMMI-SCHLAUCHE
EMPFEHLEN
HECHT & KOEPPE

Electrische Klingelbatterien
welche mindestens 1½ Jahr gut arbeiten, ehe sie wieder gefüllt zu werden brauchen, empfiehlt und übernimmt die Instandhalt. ganzer Hauseinrichtungen billigt H. C. Meyer, Humboldtstr. 20 in Leipzig.

Das Lager der Plagwitzer Hufeisen-Fabrik ist kleine Windmühengasse Nr. 12 bei Rockstroh und sind Hufeisen zum Fabrikpreis en gros und en détail zu haben.

Drehbänke

verschiedener Construction sind vorrätig in der Werkzeug-Maschinen-Fabrik von Fuchs & Kunad, Plagwitz, Nonnenstr. 10.

Asphalt-Geschäft, Dachpappen-Fabrik.

J. P. Schmenger in Offenbach a. M.

Kenselwitzer und Zwidauer Hufensteine
Preis 6. W. Bayrich, Leipzig, Bauer Str. 25.

Limonaden-Essenzen

von Himbeer, Citronen, Apfelsinen, Kirschen,

W. Wieland & Sohn, Fleischstr. 10.

Wilh. Voigt, Nicolaistr. 18.

Ziegen-Molkerei

Es wird von jetzt an von 6–8 Uhr Morgens der Unterricht wieder feiste Ziegen-Molkerei 1) im Rosenthal, 2) in der Stadt, neues Theater, auf der Terrasse, 3) am Centralpunkt ausscheiden, mit welchen ich mich dem gezeigten Publicum bestens empfehle. Schmalzhasen Wollen u. reinliche Behandlung verhindert setzt Joh. Sutter. Wollenbereiter aus Appenzell, Schweiz.

Roh-Eis

bei C. F. Nietzsche, Colonnadenstr. 26.

(R. B. 146.)

Spargel

täglich frisch, Gustav Kell, Neumarkt Nr. 41.

Spargel.

täglich frisch, fortlauf. in 4 Kästen
L. A. Neubert's Trinkhalle,
Saitzstraße 28.

An einer allwöchentlichen Sendung

ff. Thüringer Tasel = Butter
können sich noch einige Familien beteiligen.

Göhrstraße 11, III. rechts (Reis' Garten.)

Neue Matjes-Heringe,

pr. Stück 8 M. 25 J., pr. Schod 5 M., pr. Stück 10–12 J.

neue Lissab. Kartoffeln,

pr. Bd. 25 J. in Kästen billig, empfiehlt

Petersteinweg 50c

Bayerische Straße 16

A. Ehrich.

Matjes-Heringe, Lissab. Kartoffeln,

offiziell preiswert

Oscar Reinhold,

Universitätsstraße Nr. 10.

Pa. Limburger Käse

hat ein köstliches in Röten und ausgewogen billig abzugeben
Oscar Reinhold,
Universitätsstr. 10.

Saure Gurken

in Orthosten u. ausgezählt à Schod v. 18 Pf. an,
1. Pfeffer Gurken,
diverse Sorten, à Körner von 4½ Pf. an,
2. Zengurken Unter 8 Pf. à 10 Pf.
3. grüne Schnittbohnen Unter 5 Pf. à 10 Pf.
4. Preiselbeeren in Gebinden u. ausgewogen,
feinstes Magdeburger Sauerkraut
in Orthosten und ausgewogen,

grosse Strals. Bratheringe,
wöchentlich zwei Mal frische Zutaten, à Bal
50 Stück 12½ Pf. bei 10 Bal à 1 Pf. 17½ Pf.
Braden, russ. Sardinen, Anchovis, Sarbelien,
Heringe, Sardines à l'huile, Mixed pickles, Capers
empfiehlt **Will. Vogt**, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.**Bauplätze**

50 und 100 Ellen tiep in der Nähe des Tauchaer
Thores habe ich unter couranten Bedingungen zu
verkaufen.

Robert Weiss,
Marienstraße Nr. 18, 3. Etage.

Auf unserem Areal in Vorwörth, unmittelbar
am Bahnhof und an der Bahnstrecke (Wöglichkeit
von Gleis-Abzweigungen) empfehlen wir Plätze
in jeder beliebigen Größe zu Villen, Arbeiters-
häusern, Fabrikatellisements, Lagerplätzen, Spei-
ichern, sowie an der Parthe Bläue, besonders zur
Anlage von Fabriken, Gütern etc. geeignet,
zu sehr billigen Preisen. Wir stellen die leich-
testen Zahlungsbedingungen und liefern unseren
Krealläufern Mauersteine aus unserer Ziegeleri
zu wesentlich billigeren Preisen, als solche ander-
weit zu beschaffen sind.

Leipzig-Vorwörther Baugesellschaft.

Wegen beabsichtigten Wegzugs des Eigentümers ist ein 10 Minuten vom Bahnhof Eisenach
entfernter gut gespflogter Garten, 3 Acker groß,
mit tragenden Obstbäumen, Böschungsanlagen, Brun-
nen, Gewächshaus, Gartenblümchen, mächtigem
Zehnlager, in sonniger, sehr geschützter Lage durch
mich zu verkaufen. Ansicht Wartburg und In-
selberg, Baufront für 3 Villen austreichend.

Potterie-Collector **B. Epstein**
(H. 3218 e.) in Eisenach.

Ein gut gebautes Haus mit Hintergebäude
und großem Hof, welches sich gut verzinst, nahe
am Markt, Schlossfeld neuer Anbau, ist wegzugshäl-
ber bei günstiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres im Vorwörther Geschäft am Markt.
**Gin neu gebautes Haus, passend zur
Sommerwohnung.**
im Waldenthal, in einer romantischen Gegend,
Bahnverbindung, mit 14 bej. Stuben und sonnigen
Badeabteilungen, ist für 8500 Pf. mit 1/2 An-
zahlung sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt
unter Chiffre **H. K. II.** die Annoncen-
Expedition von **G. L. Danube & Cie.**
in **Grimma** (Leipziger Platz 158).

In der
Zeitzer Vorstadt
habe ich eins der solidesten u. elegant gebauten
Hausgrundstücke sehr preiswert zu verkaufen.
Besonders ist, daß eine breite Einfahrt, schöner
großer Garten, geräumiger Hof, große Stallung
und Wagenremise vorhanden und dabei sich noch
auf 7 Prozent verzinst.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

In bester Lage des Westviertels
habe ich ein Haus, in welchem flotte Restau-
ration betrieben wird, für 17,000 Pf. zu ver-
kaufen, Anzahlung 6000 Pf., Ertrag 1225 Pf.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Ein neu gebautes, isoliert und un-
genirt gelegenes Wohnhaus mit Garten
und Seitengebäude, nördlich Leipzigs
(Pferdebahnstation) ist sofort mit 4000 Pf.
bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Günstige Adressen erbittet man unter
„Norden“ durch die Expedition dieses
Blattes.

Für Fleischer und Bäcker
passend habe ich ein sehr billiges Hausgrund-
stück in ausgewählter frequenter Lage mit
2000 Pf. Anzahlung zu verkaufen.

Carl Treidler, Neudörf, Rathausstr. 27.

Ein **Fachaus**, gute Geschäfts-Lage in Neudörf,
mit Geschäfts-Einrichtung, ist mit 2-3000 Pf.
Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres durch **C. Becker**, Schlossfeld, Neuer
Anbau, Marktstraße 54 B, 1. Etage.

Wegzugshälber sind 2 Hausgrundstücke (eins in
Leipzig mit Hof u. Hinterhaus u. eins in Görlitz
mit großem Garten, beide angenehme Lage) preis-
wert möglichst baldigst zu verkaufen. Gef. Adr.
R. G. 3. Expedition dieses Blattes niederzulegen

Hausverkauf in Neudörf.

Der Besitzer eines in schönster Lage von Neudörf
beliebten Hausgrundstückes bedarfte, daß
Wegzugshälber aus freier Hand an einen zahlungs-
fähigen Mann zu verkaufen. Dasselbe ist elegant
und durabel gebaut, liegt in fast unmittelbarer
Nähe der Chausseestraße und dürfte sich seiner
vorzüglichen Rentabilität halber namentlich für
Capitalisten, Privatleute etc. eignen. Fester Preis
11,000 Pf. Anzahlung nach Übereinkunft. Nur
Selbstläufer erfahren Näheres unter F. K. II
durch die Expedition dieses Blattes.

Möbel-Magazin**C. A. Ratzsch vorm. Hermann Krieger**

Petersstraße 35, 3 Rosen,

empfiehlt reichhaltige Auswahl

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

in Nussbaum, Mahagoni, Eiche, antik und poliert, Eberholz, Imitate,

Wiener gebogene Möbel aus der bestrenomirtesten Fabrik

zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Holz-Cement**Friedrich Erfurt & Matthei**

In Straupitz bei Hirschberg 1. Schl.

empfehlen und übernehmen billigst unter Garantie die Ausführungen von Be-
dachungen

Hoy & Müller,

Werdstraße Nr. 18, Eberhardtstraße Ecke.

Agenten werden von und für die Fabrik in allen Städten Sachsen gesucht und sind
wir auch bereit, Lager von Holz cement abzugeben.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publicum zeige hierdurch ergeben zu, daß ich am heutigen Tage

eine Fleischerei Waldstraße 9

eröffnet habe. Indem ich mein Unternehmen einer glücklichen Beachtung empfehle, wird es mein
eifrigstes Bestreben sein nur beste Ware zu verabreichen unter Zusicherung promptester und reeller
Bedienung.

Hochachtungsvoll

J. G. Leichsenring,

Fleischer.

Oberdorfer Bier,

aus dem reinsten Hochquellenwasser, dem beliebten feinsten Saazer
Hopfen und aus der besten böhmischen Gerste gebraut, — dem
Pilsener gleich an Farbe und Geschmack — offerirt die ge-
fertigte Dampf-Brauerei, und kostet der österreichische Eimer
à 40 Maas oder circa 60 Liter loco Bahnhof Komotau:

für Ausland:	für Inland:
das 11 gräd. Schankbier R.-Mt. 7.50.	Dest. Währ. fl. 5.—.
ganz reiner Abzug	" 8.50. " " 5.50.
12 grädiges Lagerbier.	" 9.50. " " 6.—.

Günstige Anträge sind zu richten an:

Josef Phillip's Brauerei
in Oberdorf bei Komotau
in Böhmen.**Dienstag den 8. Juni**

treffen wir mit einem großen Transport 4- und 5jähriger Pferde,
leichten und schweren Schlägen, in Halle a/S. ein, worunter
billige Pferde sich befinden.

Salomon & Grossmann,

Töpferplan Nr. 4.

Plagwitz.

In Mitte seines Villen und Gärten, dicht an
Bierdebaustation rubig und staubfrei gelegen, ist
ein hervorragendes Wohnhaus mit schön ange-
legtem schottigen Garten, für eine, auch 3 Familien
eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. (H. 32988.)

N.B. Wer ruhig und gesund leben will, dem
ist hiermit die beste Gelegenheit geboten. — Adr.
findt erbeten unter D. B. 238 durch die Annoncen-
Expedition von Haasenstein & Vogler

in Leipzig.

Geschäfts - Verkauf.
Ein Haus mit großem Garten in einer Mittel-
stadt Sachsen, in der besten Geschäftsstraße mit
großer Wirtschaft und sämtlichem Handwerkzeug,
worum seit mehreren Jahren die Filzfabrikation
und Hutgeschäft im Großen betrieben, sich einer
großen Kundshaft en gros und détail erfreut,
ist neben Warenlager, mit Ladeneinrichtung und
großem Woll-Lager verändert, gehoben unter
günstigen und annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres sub **G. V. 320.** an Haasen-
stein & Vogler in Chemnitz. (H. 31946b.)

Wegzugshälber

ist in guter Lage Leipzigs ein Gewölbe mit Gas-
einricht., Inventar, für ein Materialwaren-
Geschäft pass., am Wunsch mit sämtlichen
Waarenvorräthen, unter günstigen Bedingungen
in aller Kürze zu übernehmen.

Gef. Off. sub Y. 1950. as

Robert Braunes,

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ausverkauf.

Das Verwirrige der vormaligen Firma
Georg & Ahsfeld, am Markt hier, verfügt mit
circa 15,000 Pf., soll im Ganzen oder nach in
größeren Compten thilfweise sofort verkauft
werden. Kauflebhaber wollen sich melden bei
Dr. Brandt, Brühl Nr. 74,
Gütervertreter.

Ein Lombard- u. Vorschußgeschäft
in schöner Lage, welches sich seit mehreren Jahren
einer guten Frequenz erfreut, ist, wie es steht
und liegt, läufig zu übernehmen. Sobald dies
Räuber wollen gefällige Adressen unter „Lombard“
in der Buchhandlung von Otto Klemm nieder.

Ein seit Jahren gangbares Material- u. Pro-
duktengeschäft, verbunden mit Wäscherei, ist unter
günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres durch **G. Becker**, Schlossfeld, Neuer
Anbau, Marktstraße 54 B, 1. Etage.

Berkauf
zweier Restaurations-Geschäfte.

Das ehemalige, in bester Geschäftslage einer Kreis-
stadt bei Dresden mit einem über-Engroßgeschäft,
Concert- und Tanzsaal, franz. Billard, Asphalte-
gelbahn soll an einen läufigen Wirth verkaft
oder verpackt werden. Übernahme kann sofort
erfolgen, und sind dazu 2-3000 Pf. erforderlich.

Das andere in einer in der Nähe von Leipzig
gelegenen, im Sommer von Fremden sehr frequentierten
Gebirgsstadt mit 10 Scheffeln Feld und Wiesen, großem Tanzsaal, Gasträumen und
Stallung, auch zur Anleihe einer Fabrik geeignet,
da besonders die Arbeitslöhne in dortiger
Gegend noch sehr niedrig, soll sofort verkaft
oder gegen ein kleines Haus mit Garten ver-
tauscht werden. Hypotheken fest. Zur Über-
nahme 800-1000 Pf. erforderlich. Unterhändler
verhüten.

Näheres auf Franco-Auftragen beim Besitzer
Ernst Kögel,
Dippoldiswalde bei Dresden.

Restaurations-Verkauf.

Eine in gutem Gange befindliche Restaurati-
on mit Productengeschäft ist für den billigen Preis
v. 500 Pf. soj. zu verkaufen. Pacht jährlich 200 Pf.
Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes
unter 500 niederzulegen.

Eine Restaurati- und Materialgeschäft ist
Krankheitshalber zu verkaufen. Adressen bitte
in der Expedition dieses Blattes unter S. G.
niederzulegen.

Zu verkaufen ist sofort verhältnissmäßig
eine Restaurati. Neben einer großen
Räume, 3 Tische, Kapergäuden 3. 1. Et.

Zu verkaufen ist eine Restaurati mit
großem Keller, Garten und Regelbahn. Adressen
unter No. 500 v. die Expedition dieses Blattes
erbeten.

Restaurati.
Für einen j. Mann, der 3-400 Pf. besitzt, ist
ein ff. Restaurant auf dem Lande sofort abzu-
verkaufen. Adressen A. P. 3 postlagernd vor Taucha nieder-
zulegen. Mobiliar neu, Geschäft glänzend.

Mühlen-Verkauf.
In einem der schönsten Thäler Sachsen,
15 Minuten von einer Provinzialstadt und
Bahnhof entfernt, steht wegen vorgerückten
Alters des Besitzers ein schönes Mühlen-
Grundstück mit 4 neuen Wohn- und
Wirtschaftsgebäuden, 5 Wohlzähnen und
circa 39 fächl. Acker Feld, Wiesen etc. nebst
sämtlichem Inventar für 32,000 Pf. bei
10-12,000 Pf. Anzahlung zu verkaufen.
Gute Wassertrasse und sehr leichte Be-
wirtschaftung.

Günstige Offeren nimmt unter Chiffre
R. S. 29. die Expedition dieses Blattes
entgegen.

Ein Sandsteinbruch

bei Pirna, enthaltend weichen Cottaer Sand-
stein, mit 28 Scheffel Land, Ofenraume, Wohn-
haus, Stallung und Scheune, ist Todesfallen
halber sofort für den Preis von 9000 Pf. mit
5000 Pf. Anzahlung zu verkaufen. Adressen
unter T. M. 900 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten. (H. 32652a)

Theilnehmer-Gesuch.
Für ein neues Unternehmen, welches ohne
große Mühe einen jährlichen Umsatz von
150-200,000 Thlr. erzielt u. einen Gewinn
von 35 Prozent abwirft, wird ein
Socius mit 15,000 Pf. Einlage sofort gesucht.

Das Capital wird sicher gestellt.
Offeren werden erbeten in der Expedition
dieses Blattes unter J. A. E. 18.

Theilnehmer-Gesuch.
Ein größeres, den Erfordernissen der Neuzeit
entsprechend eingerichtetes, alt renommiertes
Etablissement einer industriellen Stadt
Thüringen, im besten Betriebe befindlich, mit
guter Kundshaft nicht einen Stil, sondern thätigen
Theilnehmern mit einem Einlage-Kapital von
50 bis 60,000 Pf. Offeren unter **R. 1800**
werden durch die Annoncen-Expedition von **R. Mosse** in Dresden eingezogen.

Ein gut gehaltenes Cafetörn. Clavier ist wegen
Mangel an Raum zu verkaufen Höhe Str. 25, I.
Pianinos verk. u. verm. L. Riemer, Nürnberg. Str. 41.

Für Parfüme-Geschäfte.

General-Depots meines allein echten Patent-Galensäure-Wund-Wassers werden in allen größeren Städten der Welt errichtet. Bewerber belieben Referenzen anzugeben. (H. 32368a)

L. H. Petzsch, Dresden-Meßstadt.

Eine Leipziger Zigarettenfabrik, die früher Sachen und Thüren selbst hat bereit zu lassen, wünscht einen Reisenden der Col.-Waarenbranche den Verkauf ihrer Fabrikate für Sachsen u. Thüringen provisorisch zu übergeben und erachtet um Ost. sub R. 99 Expedition dieses Blattes.

Zum 1. August a. oder früher wird für ein Getreidegeschäft unter günstigen Bedingungen ein erfahrener Commiss (christlicher Religion) gesucht, der sowohl im Einkauf, als in der Correspondenz und Buchführung, selbstständig und tüchtig ist. Offiziere unter Beifügung von Bezeugen nimmt die Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler in Erfurt unter H. 5379a entgegen.

Für mein

Uhren-Engros-Geschäft

suche einen kaufmännisch gebildeten

Journituristen,

der mit dieser Branche vollkommen vertraut ist. Rudolph Mass, Berlin, Leipziger Straße 57.

Ein gewandter, militärfreier, nicht zu junger Mann wird für eine hübsche bessere Colonialwaren-Handlung mit gutem Gehalt per Juli als Commiss gesucht.

Nur solche Herren wollen sich melden, welche über ihre Brauchbarkeit und Solidität wirklich gute Empfehlungen besitzen. Adressen S. S. No. 6 postlagernd frei Leipzig abzulegen.

Ein tüchtiger Contorist,

militärfrei, zuverlässig. Rechner, in der doppelten Buchhaltung vollkommen fertig, kann eine dauernde Stellung in einem größeren techn. Geschäft als Buchhalter oder Expedient erhalten. Bewerber mit vorzügl. Bezeugen wollen ihre Adr. unter „Gesuch“ in der Exp. d. Bl. gef. niedergelegen.

Gesuch

ein mit der Papierbranche durchaus vertrauter Reisender. Nur detaillierte Offerten mit Referenzen sind ges. sub H. 02565 an die Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg einzusenden.

Tüchtige Notenstecher

finden dauernde Beschäftigung bei F. W. Garbicht, Inselstraße 2.

Ein Steindrucker,

in Gravie- und Umdruck geübt, findet dauernde Stellung. Probe nach Bedingungsangaben ersucht Ludwig Meißner, Lengenfeld.

Ein mit der Salvanoplastik, zur Herstellung von Knöpfchenplastiken vollkommen vertrauter Mann, welcher die Chemistrypie und das Hochzügen von Druckplatten gründlich versteht, wird sofort bei gutem Salair dauernd zu engagieren gesucht. Offiziere nimmt Herr Adolf Neßelsdörfer, Leipzig, Rüttensberger Straße Nr. 59 entgegen.

Einige tüchtige Tischler

finden sofort dauernde Beschäftigung auf der gewerblichen Waschinenwerkstatt zu Salgerhütte bei Hettstedt.

Tischler sucht C. Hung, Moritzstraße Nr. 17.

Ein Tischlergeselle erhält sofort Arbeit aus der Wöhle zu Gohlis.

Modelltischler erhalten sofort Beschäftigung

Plagwitz. Gustav Mügge.

Arbeitsnachweis für Tischler

befindet sich Gr. Fleischergasse 23 im Gewölbe.

Ein Tischlergeselle wird gesucht

Georgstraße Nr. 23. J. Thörmer.

Zimmerleute

werden gesucht Frankfurter Straße Nr. 43. Franz Linke, Zimmermeister.

Einen Anstälzer sucht O. Tell, Wiesenstraße 12.

Einen Edelholz

sachen Tiefenreuth & Höckner in Stünz.

Einen Formier suchen

Tiefenreuth & Höckner in Stünz.

Einen Lehmsformier sucht

Plagwitz. Gustav Mügge.

Zwei Gürtler- und Gelbgießer-Gehülfen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Böckel in Erfurt.

Gürtler und Gelbgießer, Neuwerkstraße 52.

Ein tüchtiger Gehülfen auf Reichzeuge, welcher auch das Anfertigen und Fertigmachen verschieden übernimmt, findet dauernd gute Stellung bei C. Lüttig, Berlin, Poststraße 10 u. 11.

Eisenhübner.

Einen tüchtigen Eisenhübner sucht die Waschinenfabrik von H. Zwicker.

Einen tüchtigen Fischläger wird gesucht von

C. Mansfeld.

Klemper-Gesellen, gute Arbeiter, sucht Carl Winter, Klempermeister, Erdmannstraße 5.

5 Klemper-Gehülfen und 1 Kaufmädchen werden gesucht von

Gebrüder Kuntze, Lange Straße Nr. 14.

Berliner Weissbier“.

Eine leistungsfähige Berliner Weissbierbrauerei sucht für Leipzig einen gewandten und canionsfähigen Depositeur. Röhres unter A. Z. 31 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Klemperer gehülfen wird gesucht Moritzstraße Nr. 6, M. Jacob.

Mehrere tüchtige Männer- und Lackirer-Gehülfen werden gesucht Sidonienstraße 47.

Malergehülfen sucht E. Klinge, Grenzstraße Nr. 24 parterre

Amet in Leimfarben gelbte Malergehülfen sucht Aug. Maladinsky, Erdmannstraße 2.

Maler und Lackirer.

Tüchtige Lackierer und Lackirer werden gesucht Riednitz, Heinrichstraße 31, M. Römer.

Für meine Lackirerei sucht einen tüchtigen Gehülfen.

Nur solche, welche bereits auf seine Wagenlackirei gearbeitet haben, wollen sich Montag früh den 7. Juni melden

Schloßstraße 9 bei G. A. Jauk.

Eine Hausbursche wird gleichfalls gesucht.

Einen tüchtigen Satigergehülfen auf Wagen und Geschwir wird gesucht Gohlis, Fr. Wilhelm.

Täschner-Gesuch.

Gebüte Arbeiter finden lohnende und dauernde

Stellung in der Täschner-Warentafel

Alexanderstraße Nr. 30.

Maurer auf innere Payarbeit (Accord)

erhalten Beschäftigung am Neubau

Beiter Straße 38 und Georgstraße 2. — An-

stellung durch den Polizei dasselbst.

Gesucht werden Maurer

Georgstraße 23 im Hof rechts 1. Handros.

Gesucht werden 2 tüchtige Schieberdecke-

gehülfen Sidonienstraße 8, II.

Ein zuverlässiger Geschirarbeiter

wird verlangt bei

Theodor Lorenz, Gerberstraße 62, Hof links.

Tüchtige Ofensetzer

erhalten dauernde Arbeit bei

Paul Kretschmann.

Einen Ofenarbeiter suchen

Tiefenreuth & Höckner in Stünz.

Zwei tüchtige Schneidergesellen können

sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei

F. A. Lachl, Connewitz.

Schneidergehülfen auf große Arbeit sucht

E. G. Köhler, Klosterstraße Nr. 6, III.

Damenschneider-Gehülfen und Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn

bei J. Horn, Petersstraße Nr. 34.

Schneidergehülfen auf große und

kleine Arbeit werden bei dauernder Beschäf-

tigung gesucht in Eduard Barthold's

Bazar für Herren, Brühl Nr. 77.

Rock-Schneider,

nur gute Arbeiter u. einen guten Rockschneider

auf Tag sucht R. Brehme, Naschmarkt.

Einen Tischlerlehrling sucht O. Tell, Wiesenstraße 12.

Lehrlings-Gesuch!

In einer Maschinenfabrik finden junge Leute

als Lehrlinge unter günstigen Bedingungen Be-

schäftigung.

Röhres durch Herrn Carl Schröter,

Nicolaistraße Nr. 54.

Formierlehrlinge

können nach kurzer Zeit gute Accordarbeiten er-

halten in der Eisengießerei von E. Jermann

in Plagwitz. (H. 32856.)

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn reichsäffner Eltern, welcher Lust

hat Mechaniker zu werden, kann unter günstigen

Bedingungen in die Lehre treten bei

Fr. Jul. Kleist, Große Windmühlenstraße 35.

Lehrlings-Gesuch.

An Stelle eines ausgelernten Lehrlings kann ein Sohn rechtlicher Eltern

der Lust hat Kürschnerei zu werden, zum

1. Juli d. J. bei mir in die Lehre treten.

A. Löwenthal, Kürschnerei,

Brühl 64, früher Reichstraße.

Gesucht sofort ein Kellner, welcher schon

in Gasthäusern servirt hat und Bezeugnisse seiner

Brauchbarkeit beibringen kann. Röhres bei Herrn

Blandulb, Königplatz Nr. 2.

Ein aufrichtiges Haussknecht,

welcher Lust und Liebe zum Vieh hat, findet Stellung im

Gärtnerhaus zum goldenen Einhorn.

Ein junger tüchtiger Mann, im Verpauen von

Glas- und Porzellanwaren geübt, wird zum so-

fortigen Antritt gesucht

Neumarkt Nr. 11, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fabrikarbeiter, der im

Drogenmache gearbeitet hat. Antritt unter

L. F. in der Expedition d. Bl.

medergalezen.

Gesucht wird ein Verdeckskech

Berliner Straße Nr. 3.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferde-

kehrt Sophiestraße 15 Hof parterre.

Gesucht wird sofort ein Knecht Zeitzer Thor

bei Herrn Restaurateur Teuscher.

Berliner Weissbier“.

Eine leistungsfähige Berliner Weissbierbrauerei sucht für Leipzig einen gewandten und canionsfähigen Depositeur. Röhres unter A. Z. 31 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für eine hübsche Herrschaft ein tüchterles, nicht zu junges Schenkel, welches gegen Gehalt u. die Hausmannsdienste übernimmt.

Die Stellung bringt unbefristetes Vertrauen seitens der Herrschaft und müssen Erbene deshalb

trengt ehrlich und solid sein, Sinn für Häuslichkeit besitzen und nur ganz gute Beziehungen oder Empfehlungen beibringen können. Antritt 1. Juli d. J. Reflectanten mögen sich unter C. W. 235 an Herrn Haasenstein & Vogler hier, Hallestraße 11, I. wenden. (H. 32989.)

Gesucht

einen Wärter Grenzstraße 8. R. T. Weber.

Gesucht wird fast, aber 1. Juli ein Wärter

für ein Hotel. Zu erfragen bei F. W. Krempel, Grimm'scher Steinweg 59 im Gewölbe.

</

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Sontag den 6. Juni.

1875.

Buchhalterstelle - Gesuch.

Ein selbständiger, tüchtiger junger Kaufmann, 23 Jahre, militärfrei, mit der Buchhaltung vollkommen vertraut, mit guter Repräsentation und keinen Referenzen, sucht Stelle als Buchhalter, zuletzt n. Rüheres Aufkunft erhielt.

G. M. Paulick, Kasshalle.

Für einen zuverlässigen jungen Mann, der in einem auswärtigen lebhaften Colonialwaren- und Cigarren Geschäft seine Lehre gut bestanden und am hiesigen Platze schon längere Zeit als Comis conditioniert, wird unter bescheidenen äußerlichen anderweitige Stellung per 15. Juli c. gesucht. Derselbe ist im Besitz guter Bezeugnisse und bittet man gefälligst Offerten zu richten an die Kaufmännische Schreib-Schriften-Akademie von F. Günther,

Grimmaische Straße Nr. 24.

Ein älterer, erfahrener

Gaz. ingenieur

sucht sofort Stellung. Offerten sub C. 27. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kesselschmiedemeister, der in jeder Arbeit thätig u. erfahren ist, sucht anderweitige Stellung. Gefällige Adressen unter K. S. Hainstraße Nr. 21 erbeten.

Gärtner-Stelle.

Ein junger verheiratheter Gärtner, welcher in seinem Fach tüchtig, sucht, gest. auf gute Bezeugnisse u. sonst. Stelle, Stellung als solcher. Gehörte Refectanten erfahren Rüheres in der Handels-Gärtnerie von G. Tabel in Connemah.

Handlungs-Lehrling.

Für einen gut ergogenen jungen Mann von 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern in Sittaw, welcher die Tertia der Realschule besucht, sucht man per 1. Juli oder 1. October a. o. Unterformen als Lehrling in einem renomm. Handlungshause, wo ihm neben freier Rost und Wohnung im Hause des Principals Gelegenheit zum Besuch der Handelschule geboten ist. Gef. Offerten bestätigt die Exped. des „Invalidendank“, Dresden, unter D. N. 659.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, gebildeter, cautious-fähiger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Bierverleger oder einen andern nicht zu abhängigen Posten. Adr. M. S. 40. Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher wegen der Schießwunden seine Stellung aufgeben muß und dem besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli anderweitige Stellung als Markthelfer od. ähnlichen Posten. Werthe Adressen wolle man gefällig unter W. S. 3 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

(R. B. 108.)

Markthelfer-

Cassenboten-od. Dienerstelle sucht ein gutempfohl. cautious-fäh. junger Mann. Off. X. 1979. an Robert Braunes Leipzig — Annonce-Bureau — Markt 17.

Ein ganz militärfreier junger Mann, verheirathet, dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Markthelfer oder Hausmann. Werthe Adressen unter W. H. 10. in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21 niederlegen.

Stelle - Gesuch.

Ein junger Mann, welcher 100—250 A. Caution füllen kann, sucht Stellung als Hausmann, Ausgeber, Kontorhelfer oder Markthelfer. Gefällige Offerten unter Th. Th. H. 1250 bittet man an die Expedition des Görlitzer Wochenblattes in Görlitz gelangen zu lassen.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärtis sucht sofort od. bis 15. Juni Stelle als Verkäuferin als Stubenmädchen. Offerten bitte gefällig Hamboldtstraße Nr. 5, 3. Etage.

Verkäuferin.

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, mit guter handschriftl. welche bereits einige Jahre bei ihren Eltern in einer kleinen Stadt im Geschäft thätig war, sucht als Verkäuferin hier Stellung.

Rüheres wolle man unter W. L. No. 2 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine ordentliche Fr., welche bei Herrschäften dient, sucht Beschäftigung im Waschen, Schewern bei Herrschäften. Gefällige Adressen abzugeben Johannigsgasse Nr. 12 im Hof rechts parterre.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame, 20 Jahre alt, aus guter Familie, die in allen häuslichen Arbeiten, Kochen, Häuseln, wohl erfahren ist und schon einen großen Haushalte vorgefunden hat, sucht in einer kleinen Familie Stellung zur Unterstützung der Haushfrau. Anträge unter N. R. M. H. 2 nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

1 gewandtes Stubenmädchen, 24 Jahr alt, im Nähen, Plätzen u. Reinemachen erfahren, mit guten Alters; 1 Köchin, 25 Jahr alt, mit mehrjährigen Alters, wünschen 1. Juli Stelle in Leipzig. Rüheres bei Frau Blanewellns in Halle, Gr. Märkerstraße Nr. 13.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst per 15. Juni für Küche u. häusliche Arbeit. Werthe Adressen niederlegen bei Herrn Theodor Hauser, Peterssteinweg Nr. 7.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft Uferstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Mitthgesucht.

Bon einem zahlungsfähigen streb samen Mann wird ein Gasthof oder Restaurant zu pachten od. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten bittet man mit Bedingungen unter „Zeit ist Gold“ an die Expedition dieses Blattes gefällig gelangen zu lassen.

Ein geräumiges Parterre in guter Lage in welchem eine kleine Rehausrat etabliert werden soll, wird von einem anständigen Manne zu mieten gesucht. Werthe Offerten unter H. 126 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine helle Parterre-Socität über eine 1. Et., zur Niederlage von Garnen sich eignend, wird zu mieten gesucht. Bedingung Nähe des Marktes resp. der Kasshalle. Adr. mit spezieller Angabe unter C. H. H. 9 Expedition d. Bl. Vl.

In der Halleischen Straße, Brühl oder deren Nähe wird eine trockene und geräumige Niederlage zu mieten gesucht. Gefällige Offerten Halleische Str. 1, 1. Et. erbeten. (H. 3274)

Gesucht per 1. Oct. ein feinst. hohes Part. als Familienwohnung. Adr. Wendelschönstraße Nr. 7, Parterre rechts, abzugeben.

In der Hainstraße, Petersstraße oder a. Brühl von der Hain- bis zur Reichstraße eine erste Etage, womöglich mit Eiter, außerdem für die Zeit während der Weihn. 1 oder 2 geräumige Zimmer in erster oder zweiter Etage, — gute Treppen Bedingung.

Adr. abzugeben in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21, unter H. L. H. 2.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 80—150 ₣ in der Nähe der Bahnhöfe zum 1. Juli. Adressen abzugeben unter H. L. 100 Hainstraße 21.

Von ruhigen Leuten wird ein Familienlogis gesucht, bestehend aus 3 Stuben, Kammer u. Zub., im innern der Vorstadt, jedoch nicht so weit vom Mittelpunkte der Stadt, am liebsten Dresdner od. Marien-Vorstadt. Preis 600 ₣. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und des Preises unter M. A. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer ruhigen Familie ein Logis in Nähe der Duerstraße bis 400 ₣ zu Johannis oder Michaelis. Gef. Adressen abzugeben im Cigarrenschloß Duerstraße Nr. 36.

Gesucht wird ein Logis von 100—125 ₣. — Adressen niederlegen Sternwartenstr. 23, Prod.-Gef.

Gesucht per Michaelis von ruh. Leuten ein Familienlogis inn. Vorstadt im Preise v. 2—300 ₣. Gef. Adr. sub L. Katharinenstr. 12 b. Hausmann.

Gesucht per 1. October ein Familienlogis in Reudnitz oder Gohlis, Stadtseite, nicht über 2 Et. im Preise von 50—75 ₣.

Adressen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 11, bei G. Fritzsche abzugeben.

Ein H. Familienlogis in der R. d. Reudnitz, w. d. sehr ruhiger anst. Familie zu mieten gef. Adr. mit Preis erb. Gr. Fleischerg. 23, Edgew.

Ein kleiner Logis wird von jungen Eleuten gesucht in der Stadt oder Vorstadt. Adressen erbeten Poststraße 12 bei L. Zopp.

Gesucht wird von einer Beamten-Witwe ein kleines freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, womögl. 1. Stockungstr. 17 p. l.

Gesucht wird von einer Beamten-Witwe ein kleines freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, womögl. 1. Stockungstr. 17 p. l.

Eine solide gebildete junger Kaufmann sucht in seinem Hause bei einer respet. Familie, welche das Vermietthen nicht erwerblich betreibt, ein gut meubliertes

Garçonlogis,

jedoch nicht über 2 Treppen hoch, zum Preise von 8 bis 10 ₣ per Monat. Gebühr Refectanten, jedoch nur solche welche d. vorerwähnten Auspr. zu entspre. vermögen, werden geb., werthe Adressen unter M. H. 56 in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

Garçon - Wohnung - Gesuch.

Eine Stube mit Schreibkabinett, parterre oder 1. Etage, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes wird sofort gesucht.

Adressen in d. B. Klein's Kunsthändlung, Neumarkt Nr. 38, niederlegen.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. Juli Logis mit Befestigung. Adr. erbeten unter A. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mediciner aus j. Semest. wünscht behufs gemeins. Arbeitens mit einem Collegen zusammenzugehen. Gef. Off. sub E. U. in d. Exped. d. Bl.

Eine Lehrerin sucht bis 1. Juli eine meublierte Stube, innere Stadt, bis 7 Uhr monatlich. Adr. abzugeben Brühl Nr. 2, 1. Et.

Ein gebild. Mädchen sucht in anständ. Hause ein kleines Stübchen mit Bett. Adressen mit Preis Expedition d. Bl. unter M. 80.

Eine ältere Frau sucht sofort oder 1. Juli eine leere Stube Laubach oder Dresdner Vorst. Adr. Duerstraße, Cigarren geschäft C. Schmidt.

Board and Residence in Leipzig.

A German family in independent circumstances, only lately returned to Leipzig after a long stay in England and in possession of an elegant and most comfortable furnished house in a fashionable neighbourhood, five Minutes walk from centre of town, will be happy to give board and residence to a few young English or American Gentlemen. References exchanged. Adr. „Westminster“ care of this paper.

A young German Gentleman recently returned from London desires

Board and Residence

in a private cheerful family.

Address stating terms and full particulars to L. A. S. 1. care of Leipziger Tageblatt.

Pension,

sehr elegante Zimmer im Hotel de Pologne erste Etage 1½, Treppe zu vergeben.

In einem neuen Hause in der Nähe des neuen Theaters finden einige junge Kaufleute oder Handelschüler gute Pension. Adr. erbeten unter O. A. 35 durch die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Ein Flügel ist billig zu vermieten Bachofstraße Nr. 2, 2. Etage

Pianino sind zu vermieten Nicolaistraße 8, II.

Zu verpachten zu Johannis d. J. ein Rittergut ca. 800 M. R. groß. — Alles Rüheres durch das Rentamt zu Lipsa bei Ruhland.

(R. B. 89.) Ein feines

Restaurant

direct an der

Pferdebahn

gelegen ist zu

verpacht. od. verkauf.

Näheres erbetet

Robert Braunes,

Leipzig — Announce-Bureau — Markt 17.

Ein in der Vorstadt gelegenes seit ca. 25 Jahren stott betriebenes Materialwarengeschäft soll verhältnishalber verpachtet werden.

Gebühr Bewerber belieben ihre Adressen unter L. H. 1007. in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

Ein geräum. Geschäftslocal, 6 Stuben

mit Zubehör 1. Etage, in Buchhändlerlage (Nähe des Rosyplatzes) per Mich.

für 500 ₣ zu vermieten.

Refect. erhalten sub R. O. H. 51

poste restaurante franco Rüheres.

Promenadenstraße Nr. 5.

Per 1. Juli sind 2 grohe unmeubl. Stuben in Parterre gelegen, welches bis dahin vorgerichtet wird, als Corridor oder als Garçonlogis zu vermieten. Zu erste. bei August Dietrich daselbst.

In Döbeln ist in besser Geschäftslage (Ecke) ein ziemlich geräumiger Laden (außer Colonialwaren und Distillation zu jedem Geschäft passend) nebst freundlicher Wohnung für den jährlichen Mietzins von 140 ₣ zu vermieten und zum 1. Juli I. 3. zu bezahlen.

Rüheres Aufkunft erbetet

G. A. Nauner in Döbeln.

In meinem Hause in Lindenau ist der Laden und Wohnung zu verpachten und 1. Juli d. J. zu bezahlen. Das Rüheres beim Besitzer

C. Niemann, Thonberg Nr. 13.

Zu vermieten eine helle Werkstelle zu Johannis Schönenvorstadt 13, Hof rechts parterre.

Berpachtung.

Ein Platz von 26 Ruten zu Lager- oder Zimmerplatz. Zu erfragen Chausseestraße in der Restauration von Hirsch.

Zu vermieten

ist per 1. October Grimmaische Straße Nr. 31 die als Geschäftsl-

local sowohl wie als Wohnung zu benützende 1. Etage, nach dem Hof zu legen, welche zuvor renovirt wird, für 500 ₣ per Jahr.

Näheres in meinem Geschäftslocal im großen Blumenberg.

In Buchhändlerlage ist ein geräumiges Parterrelocal von Johannis an befiehbar Rüheres Thalstraße 31 daselbst.

Lagerkeller.

Ein großer tiefer Lagerkeller und sonstige Geschäftslocalitäten sind in meinen neuverbauten Häusern in der Gartenstraße zu vermieten. Rüheres in meinem Contor

Gartenstraße Nr. 7.

In unserem Neubau

Sophienstraße Nr. 13c

ist ein schönes Parterre mit 4 beibaren Stuben und Zubehör für 220 ₣ sowie eine freundliche 3. Etage mit gleichem Gelok für 200 ₣ per sofort oder später zu vermieten.

Röthing & Zink.

Eine freundl. Parterre-Wohnung, 3 Stuben, Kammer u. Zubehör, mit großem Garten, ist sofort

Zu vermieten

find mehrere halbe und ganze Etagen von 150 bis 300 m². Nähe zu erfragen beim Haussmann Sebastian Bach-Straße Nr. 52.

Zu verm. ist sofort oder zu Johannis 1 Logis zu 155 m², Schletterstraße, und eins zu 190 m² Nordstraße 24, 1. Treppe.

Zu vermieten 2 Logis. Rüheres Schonefeld, Neuer Anbau, Hedwigstraße 129, 1 Treppe.

In unseren neuerrichteten Arbeitshäusern in Borsdorf, unmittelbar am Bahnhof, sind noch einige Wohnungen im Preise von 25—50 Thlr. jährlich einschließlich Garten- u. Stall-Abtheilung zu vermieten. Auf diese äußerst billigen, gebliebenen Wohnungen machen wir hauptsächlich Handarbeiter und Handwerker, die in Borsdorf und nächster Umgegend genügende Beschäftigung finden, aufmerksam, besonders Schneider, Stellmacher, Tischler, Schlosser u. und würden bei den jetzt im Bau befindlichen Häusern gern etwaige Wünsche in Bezug auf Einrichtung geschilderte Werkstätten berücksichtigen.

Wir verkaufen auch fertige Arbeitshäuser mit je drei Wohnungen, Garten und Stallgebäude zum Preise von 1750—2800 Thlr. gegen kleine Abzahlungen, die es leicht nur wenig Vermitteln ermöglichen, bei einiger Sparfertigkeit in den eigenen Besitz eines passenden Grundstücks zu kommen. Näheres bei unserem Inspecteur Herrn Sütte in Borsdorf oder in unserem Comptoir in Leipzig, Wintergartenstraße 3.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Per 1. Juli 1 fr. Logis für Leute ohne El. Familie, auch kann die Frau zugleich im Hause leicht Beschäftigung finden.

Rüheres Königplatz 7, 1 Treppe, 2. Thlr.

Logis zu 50—100 m² zu vermieten durch C. Becker, Schonefeld, Anbau, Marktstraße Nr. 54 B, 1. Etage.

Logis von 40—150 m² durch C. A. Vory, Schonefeld, Anbau, Mariannenstr. 46 c zu verm.

Gohlis. Zu vermieten 2 Logis u. 1 Werkstatt per 1. Juli im Pr. v. 75—10—30 m² Stiftstraße Nr. 13, parterre.

In Gohlis, Bismarckstraße 2, ist pr. 1. Juli ein geräumiges freundliches Mansardlogis in einer neuen Villa billig zu vermieten.

Zum 1. Juli ein Logis zu 130, ein kleines 80 m² Körnerstraße Nr. 11, 1. Et. (R.B. 84)

Ein Logis, 2 Stuben nebst Bad. 1. Juli für 108 m² zu verm. Hohe Straße 15, II. Röder.

Wegezugsnehmer ist 1 Logis, 2 Stuben, 2 Räumen, Küche und Keller im Preise von 105 m² per Johannis zu vermieten Schreberstraße Nr. 1778 b, 1 Treppe rechts.

Ein Logis ist zu Johannis zu verm. 4 Stuben, Küche u. Badehöfe Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Eisenach.

Villa-Vermietung.

Die schönste gelegene Villa Eisenachs am Fuße der Wartburg, bestehend aus 14 heizb. Piecen nebst Stallung, Wagenremisen und sonstigem Zubehör, 5 Acre parkähnlich angelegte Waldung nebst großem Gras- und Gemüsegarten, ist vom 30. Juni er. ab zu vermieten. Nähertet Auskunft hierüber erhält Herr Aug. Müller, Eisenach, Unterstraße C 34, und Herr F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.

Furnished house — Maison meublée meublierte Sommerwohnung in einer Villa an der Stadtgrenze. Auskunft Querstraße 12, bei Herrn Rosel, Montags.

In einem Bade- und Kurorte Thüringers, am Fuße des Inselberges, ist ein schönes großes **Gartenhaus** mit prachtvollem Garten, besteh. aus 3 Stuben und 4 Räumen, meubliert oder unmeubliert vom 5. Juni e. bis 31. October e. sofort zu vermieten. Nähertet Auskunft erhalten sehr gern die Herren Gebr. Eisenberg in Leipzig, Reichstraße Nr. 39.

Sommerlogis in Thüringen.

Gesunde, ruhige, angenehme Wohnung mit Garten ist für eine kl. Familie oder einige Damen oder Herren bei einer Beamtenfamilie, die in einem Marktstück, ca. 1 Stunde von Arnstadt, inmitten von Wiese, Park wohnt, zu mäßigen Preise zu vermieten. Gef. Offertes unter M. G. an die Expedition d. Bl.; auf Wunsch kann hier am Platze nähere Auskunft erhalten werden.

Bad Berka an der Ilm.

Zimmer mit Gartenbenutzung sind während der Saison zu vermieten. Nähertet durch Bernhard Kademann, Salzgäßchen, Leipzig.

Villa Kirsten.

Bei Eröffnung der diesjährigen Bade-Saison erlaube ich mit meine in schönster Lage und nächster Nähe der Grädtehäuser erbaute Villa einem gebreiten Publicum bestens zu empfehlen. Zimmer in jeder Größe, sowohl zur Aufnahme ganzer Familien als auch einzelner Personen sind stets bereit für die mich Bedrängende.

Enza, am 2. Juni 1875.

Mit aller Achtung
Friedrich Kirs, Besitzer.

Zu vermieten ein Garconlogis, Stube nebst Schlosstabinet, Aufs. auf die Prom. u. Rosenthalstraße, nur an Kaufl. oder Beamte Ranftüder Steinweg 80, I. Eingang im Hause rechts 1.

Garconlogis. 2 sein meubl. Zimmer sind sofort zu vermieten Centralstraße Nr. 3, III.

(R. B. 88) Mehrere Logis

in nächster Nähe Leipzigs, dicht an der Pferdebahn gelegen, prachtvoller Sommeraufenthalt, zu vermieten.

Näheres ertheilt

Robert Braunes,

Leipzig — Aanoncenbüro — Markt 17.

Im einem freundlichen Landorte Thüringens, ¾ Stunde von Jena, ist Stube mit Kammer, meubl. zu verm. Nähe Pfaffend. Str. 8, III. bei Günther.

Zof. zu verm. 1 Garconlogis, 1 oder 2 H.

Zu erfragen bei Kiessling, Sternwartestraße 18c.

Garcon-Logis.

Nähe vom Rosenthal, gut meubliert, 2 aneinander liegende Zimmer, sind an 1 oder 2 Herren sof. oder später zu vermieten

(R. B. 155.) Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Logis.

gut meubliert, ist mit Benutzung des Pianino an

etzen oder zwei Herren zu vermieten

Fürberstraße 8, I. r.

Garcon-Log

Zwei freundliche Schlossstellen sind offen.
Peterstraße 22, 3 Treppen links.

Eine Schlossstelle in einem fr. heizb. Stübchen zu vermieten. Querstraße Nr. 28, 4. Et. rechts. Sie, ein Kauwart. d. Abos, sind ein älter Fraueng. Schlossstelle Pleißenstraße 18, 2 Tr., Schefler.

Freundl. große Stube ist an 2 Jahre Herren als

Schlossstelle zu verm. Hauptmannstraße 73 c, 3 Tr. l.

2 oder 3 Schlossstellen in freundl. Stube sind

am Platzstraße Nr. 21, II. rechts.

Zudem. St. als Schlossf. H. Gr. Fleischergasse 17, IV.

zu verm. ist 1 Schlossstelle Peterstr. 40, 1 Tr. r.

zu verm. 2 Schlossf. f. H. Eisenstr. 33, III. r.

f. Schlossf. f. H. offen Johannisgasse 20, III. vorn.

fr. Schlossstellen Königplatz 7, 1 Tr., 2. Thür.

Schlossstellen mit Kost f. Herren Tauch. Str. 4, III. r.

freundliche Schlossstelle offen Brühl 17, IV. r.

zwe. Schlossstellen f. H. Kl. Fleischergasse 9, I.

f. Schlossf. für Moch. Sch. Bach. Str. 21, IV.

Schlossstellen Friedrichstraße Nr. 10 parterre.

eine Schlossstelle Peterstraße 16, 1. Etage links.

fr. sv. Schlossf. f. Herren Neukirchhof 3, II.

Schlossstellen Neudorf, Rathausstr. 10, III. r.

fr. Schlossstelle f. H. Universitätsstr. 16, II. I.

Schlossstelle zu verm. Neukirchhof 15, H. 3 Tr.

Zwei Schlossstellen Bonnatorstraße 2, Sout.

eine Schlossstelle Preußberg, 13, 3 Tr. Schneider

Schlossstelle offen Colonnadenstr. 10, 3. Et. Tr. r.

Schlossf. off. m. Kosten 20% Pleißen, 11. Schefler.

Offen sind zwei schöne Schlossstellen f. Herren

Hochstraße 11, 1. Tr., zu erft. b. H. Förster.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle

Hohe Straße Nr. 19, Hof 1 Treppe r.

Offen sind zwei freundliche Schlossstellen Bülow-

straße Nr. 29, 3 Etage rechts, vorne heraus.

Offen sind einige freundl. Schlossf., separ.

Eing. m. S. u. Hausschl. Glockenstr. 4, II. links.

Offen sind zwei Schlossstellen

Münzgasse 20, 4 Treppen bei Rästner.

Offen eine fr. Schlossstelle für 1 Herrn, separ.

Eing. u. Hausschl. Große Windmühlenstraße 49.

Offen ist eine fr. Schlossstelle für Herren

Hohe Straße Nr. 6, im Hofe part.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle

Friedmannstr. 3, 2. Thür., 3 Tr. bei Frau Rab.

Offen ist Schlossstelle für zwei Mädchen

Waldstraße Nr. 45, 4. Etage links.

Offen sind 2 frndl. Schlossstellen

Sidonienstraße Nr. 9, III. rechts.

Offen sind 2 Schlossstellen für solide Herren

Gerberstraße 28, bei L. Weigelt.

Offen sind 2 Schlossstellen für Herren

Königplatz Nr. 1, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle Hain-

straße Nr. 7, im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlossstelle mit Saal- u. Hausschl. Colonnadenstr. 22, im Hofe 2 Tr. links.

Offen eine Schlossstelle nach dem Garten her-

aus für Herren Pfaffendorfer Straße 24, H. p.

Offen ist eine Schlossstelle Friedmannstraße in

der Restauration.

Offen sind zwei Schlossstellen

Hohe Straße Nr. 9, rechts 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle mit oder

ohne Kost für Herren Weißstraße 89, Hof 1 Tr.

Offen eine fr. meubl. Stube (sv.) für 2 H.

Kupferg. 6/7, Hof rechts 2 Tr. Schleehain.

Offen ist eine Schlossf. f. 1 Mädchen, d. kein

eigenes Bett hat, Burgstr. 26, 3 Tr. b. Richter.

Offen sind zwei Schlossstellen für Herren

Sternwartenstr. 37, im Hofe 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlossstelle für einen soliden

Herren Antonstraße Nr. 22, 2 Tr. links.

Offen 2 sep. Schlossstellen in fr. Stube f. sol.

Mädchen Ritterstraße Nr. 34, 5 Tr. vorne heraus.

Offen ist eine Schlossstelle für 1 od. 2 Herren

mit H.-u. Schlüssel Blücherstraße Nr. 13, IV.

Offen 2 freundliche Schlossstellen Gerberstraße

Nr. 27 vorne heraus 3 Treppen.

Offen 1 mehre Schlossstelle für Herren, mit

Küche u. Brod 20% pro Woche Burgstr. 11, III. ob.

Offen sind 2 freundliche Schlossstellen an

Herren Neudorf, Kurze Straße Nr. 5, III. r.

Offen ist eine Schlossstelle für ein anständiges

Mädchen Kl. Fleischergasse Nr. 13, IV.

Offen zwei Schlossstellen für Herren

Johannisgasse Nr. 21 rechts, III.

Offen ist eine frdl. Schlossstelle mit Saal- u.

Hausschl. Gustav-Adolph-Straße 19 b, parterre.

Offen sind 2 freundl. Schlossstellen mit Saal-

und Hausschl. für Herren Hospitalstr. 32, 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle für einen

Herren Antonstraße Nr. 19, 1 Treppe links.

Offen eine freundl. Schlossstelle für sol. Herren

Querstraße 6, 4. Etage links.

Offen ist eine Schlossstelle in einer meublirten

Stube m. K. Sternwartenstr. 37, Hinterh. II. r.

Offen sind 3 Schlossstellen in 2 frdl. Stuben,

mehre u. Hschl. Grimmaische Straße 20, 4 Tr.

Offen 2 Schlossstellen für Herren in freundl.

Stube Sternwartenstraße 45, Tr. C, I. rechts.

Offen ist eine freundl. Schlossstelle mit Saal-

und Hausschl. für Herren Hospitalstr. 37, 3 Tr.

Offen sind 2 frdl. Schlossstellen f. Herren Neudorf,

Lüdchenweg, Augustenstraße 2, Haus 3 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlossstelle für einen

anständigen Herrn Ulrichsgasse 74 links parterre.

Offen ist 1 fr. Schlossf. f. 1 sol. Herrn in einem

Stübchen m. Schl. Bayre. Straße 22, Hof 2. Et.

Offen f. Schlossstellen Kl. Fleischergasse 7, 4 Tr.

Offen eine Schlossstelle Mittelstraße 13, H. G. I.

Offen eine Schlossf. f. H. Ranft. Str. 7, Hof II.

Offen ist eine Schlossstelle Moritzstr. 10, II. v.

Offen f. Schlossstelle Brandvorwerkstr. 95, III. I.

Offen eine Schlossstelle Salzgäschchen 6, 4 Tr.

Offen ist Schlossstelle f. M. Nebergasse 1, II. r.

Offen 1 Schlossstelle Moritzstr. 10, vorn 2 Tr.

Offen 1 Schlossf. f. H. Sternstr. 38, H. I. III.

Offene Schlossf. f. Herren Kl. Fleischergasse 29, 4 Tr.

Offen eine Schlossstelle Erdmannstraße 5, I. 3 Tr.

Offen ist 1 Schlossstelle Gerberstr. 8, 3 Tr. ob.

Offene Schlossstelle Alexanderstr. 17, Hof 1 Tr.

Offen ist eine Schlossstelle Mühlgasse Nr. 9, 2 Tr. r.

Offen sind Schlossstellen Ulrichsgasse 59, 3 Tr.

Offen 2 frdl. Schlossf. Sidonienstr. 52, III. r.

Offen 2 Schlossstellen Davidstraße 67½, 4 Tr.

Offen eine Schlossf. f. Mädch. Bülowstr. 17 B, II.

Offen 2 frdl. Schlossstellen Gerichtsweg 7, III. r.

Offen 2 Schlossstellen Gerberstr. 28/29, Tr. A. III.

Offen Schlossf. Sternwartenstr. 18c, Hof III. I.

Offen Schlossf. mit Hausschl. Neumarkt 3, IV.

Offen Schlossstelle Humboldtstraße 31, Hof 3 Tr. I.

Offen eine frdl. Schlossstelle Brühl 48, 1 Tr.

Offen eine Stube als Schlossstelle Johannisg. 13, I.

Offen 2 Schlossstellen Alexanderstr. 3, 4 Tr. I.

Offen ist Schlossf. Kl. Windmühleng. 9, II. r.

Offen 1 frdl. Schlossf. Mädch. Bayre. Str. 9c, H. II.

Offen Schlossf. m. Schl. f. amts H. Albertstr. 23, III.

Offen 1 Schlossstelle Rautenk. Steinweg 71, Hof I. r.

Offen Schlossf. für Herren Reichstr. 14, Vierl.

Offen 2 frdl. Schlossf. Frankf. Str. 36b, H. 2 Tr. r.

Offen 2 Schlossf. f. H. od. W. Südst. 28 part.

Offen 1 Schlossf. Rautenk. Steinweg 71, 1 Tr.

Offen Schlossf. f. H. a. Wunsch Mittagstr. Klosterstr. 7, IV.

Offen Schlossf. f. 2 Hrn. Kürnb. Str. 37, H. I.

Offen Schlossstelle Sidonienstraße 10, III. rechts.

Offen eine Schlossstelle Johannisgasse 7, 4 Tr.

Offen 1 Schlossf. Promenade 6b, II. II.

Offen 1 Schlossstelle Mündörchen 9, vorn 2. Et.

Offen Schlossstelle f. 1 sol. H. Friedmannstr. 16, H. II.

Off. II. Stube als Schlossstelle Theaterr. 4, Hof 3 Tr. II.

Offen sind 2 fr. Schlossstellen Antonstr. 21, 1 Tr.

Offen 2 Schlossf. f. Herren Grimm. Steinweg 52, I.

Eine Studen College wird gehuft, monatlich 3 ab.

Ein Theilnehmer zu 1 frdl. meubl. Stube wird gehuft.

Bei einer einfachen meublirten Stube wird ein

Theilnehmer gehuft. Meubl. Stube 11b, 3. Etage links.

Ton-Halle.

N.B. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
J. G. Mörlitz.

EIVOLEX.

Der Garten ist frei und der Eingang zum Garten vom Strandwege geöffnet.

Heute Sonntag von 1/4 Uhr
Concert u. Ballmusik.
Das Musikkor v. M. Weick.
Unter den Linden, Walzer v. Jos.
Gunal (neu) — Sächsischens erstes
Tänzchen, Polka v. Handwerk (neu).

Pantheon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik
von H. Conrad. Von 4 Uhr an Garten-Concert.
F. Hömling.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Hierbei empfiehlt warme und kalte Speisen, verschiedene
Biere, Kaffee, Kuchen etc. Ergebenst Ed. Gruner.

Restaurant Bellevue

Kreuzstraße Nr. 3.
Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Anfang 5 Uhr. F. Fleckmann.

Gosenthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. NB. Von 9 Uhr ab Speckkuchen.
Morgen Montag: Ballmusik. H. Krahl.

Gohlis.
Heute früh von 6 Uhr an
Speckkuchen.

Moritzburg.

Gohlis.
Heute früh von 6 Uhr an
Speckkuchen.

Heute grosses Militair-Concert

von der Capelle des 96. Inf.-Reg. unter Leitung des Musikdirektor Schulz.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 J.

Nach dem Concert Ball-Musik.
Schauer & Gerth.

Connewitz.

Gasthof zum Sächsischen Haus

Morgen von 4 Uhr an Ballmusik.
wobei gute Speisen und Getränke, guten Kaffee und Kuchen, ff. Bayerisch und Lagerbier, frisch Speckkuchen empfiehlt
Carl Brauer.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Ball-Musik

der
Capelle
des Herrn
C. Matthies.

Hierzu empfiehlt reichhaltige Speise-karte, keine Biere vorzügliche, Gose etc.
Heute früh Speckkuchen und gewählte Frühstück-karte, sowie morgen Montag
Schlachtfest.

Gasthof zum goldenen Löwen.
Heute Sonntag den 6. Juni
Concert und Ballmusik von E. Hellmann.
Speisen und Getränke ff. Ergebenst C. Mossig.

Gasthof zur grünen Aue.
Heute Sonntag den 6. Juni
Concert und Ballmusik von E. Hellmann.
Dabei gesellschaftliches Schweinabklopfen. E. Kläbe.

Im Gasthof (im neuen Salon).
Heute Sonntag den 6. Juni
Ballmusik von E. Hellmann, wo zu ein geehrtes Publicum ergebenst einlädt C. Leiser.

Lindenau, Vorberger's Gasthof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik. Dabei empfiehlt ff. Gose und Lagerbier.
E. Vorberger.
NB. Täglich 3 Mal frische Milch, früh 6, Mittags 1 und Abends 7 Uhr.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag Concert, darauf Ball. Abends glänzende Illumination des Gartens. Dabei empfiehlt eine reichhaltige Speise-karte, diverse Kuchen, ff. Biere bestens. G. Höhne.
Omnibus gehen von 1/2 Uhr an Station Waageplatz.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr Flügelkränzchen.

Gosenschlösschen.
Heute Sonntag den 6. Juni
Ballmusik von C. Hellmann.
J. Jurisch.

Connewitz, Waldschlößchen.
Heute von 3 Uhr an großes Garten-Concert.
Freier Zutritt. Von 5 Uhr an Ballmusik.
Montag den 7. Juni von 6 Uhr an Ballmusik,
wozu freundlichst einlädt Louis Hempel.

Mödern, Goldner Anker.
Heute Sonntag den 6. Juni
Concert und Ballmusik
vom Musikkor E. Hellmann.
wozu ergebenst einlädt A. Wehse.

Schönefeld, Trauers neuer Salon.
Heute Gartenconcert und Ballmusik. Hierzu laden ergebenst ein Trauer.

Knauthain, Gasthof am Park.
Heute Sonntag Ballmusik,
dabei empfiehlt von Mittag an warme Speisen, darunter Allerlei von jungem Gemüse,
kalte Speisen in Auswahl, Biere auf Eis ic. Um gütigen Besuch bittet Bernau.

Hôtel Stadt Naumburg (Gohlis).
Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
vom Musikkor des II. Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn Dir. Berthold.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Darauf folgt großer Ball.
F. T. Naumburger.

Eutritzschi zum Helm.

Concert und Ballmusik.
Heute Sonntag
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Schönefeld, Krebs' Salon.
Morgen Sonntag Concert und Ballmusik, wo zu freundlichst einlädt B. Krebs.

Connewitz, Goldne Krone.
Heute früh Speckkuchen. — Montag den 7. Juni von 7 Uhr Abends an:
Flügel-Kränzchen wobei gewählte Speise-karte, div. Weine, ff. Bayerisch und Lagerbier, sowie Gose Carl Bosselmann.

Molkau. Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.
Dabei empfiehlt div. Speisen, ff. Bayerisch und Lagerbier, Kuchen und Kaffee etc. ganz ergebenst E. Linke.

Schleussig zum Elsterthal.
Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an gesellschaftlichen Flügelkränzchen,
dabei empfiehlt keine Biere und gute Speisen und laden freundlichst ein A. Fleischer.

Grüne Schenke. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen, ff. Wernergrillen, Lager- und Herbster Butter-Bier, wo zu freundlichst einlädt NB. Morgen Allerlei, Garten-Concert und Feuerwerk. J. G. Klöppel.

Gasthof zu Leutzsch.
Heute empfiehlt reichhaltige Speise-karte, Spec- und Käsefücken, ff. Lager-, Bayerisch und Wiener Champagner-Weißbier.
Von 4 Uhr an Ballmusik. J. F. Krause.

Im Gasthof. Zu dem heute stattfindenden Kränzchen des Turnvereins laden zu guten Speisen und Getränken ergebenst ein W. Müller.

P. P. Einem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die
Restauration des Herrn Ernst Becker, Ecke der Nord- und Humboldtstrasse übernommen habe und daß mein eifriges Bestreben sein wird, meinen geehrten Gästen unter schneller Bedienung mit den besten Speisen u. Getränken aufzuhüften. Hochachtungsvoll A. C. Strauß.
NB. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. D. O.

P. P. Einem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß sich das bisherige
Café Hascher in
„Café Richter“ verwandelt hat.
Gleichzeitig erlaube ich mir die kühlen, neu restaurirten Vocalitäten benannten Cafés, als: Vese, Billard- und Spielzimmer, sowie ein frisches, seit Kurzem eingeführtes Glas Niedeck'sches und Bayerisch vom Jah an: gelegentlich zu empfehlen.
Hochachtungsvoll Gustav Richter.

Neusellerhausen zur Weintraube.
Sonntag den 6. Juni gesellschaftliches Schweinabklopfen. A. Witzsche.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Sonntag den 6. Juni.

1875.

Weinstube mit Restaurant.

Emil Kraft,

Hainstrasse No. 23.

Ausser den Messen ist das Local in verschied. grosse u. kleine Räume eingetheilt.

Dresden, Hauptstraße 5, Parterre und 1. Etage, Restaurant Kaufmann,

Restaurant 1. Ranges.

Dasselbe bietet in seinen wahrhaft brillanten Räumen dem Besucher nicht nur ein echtes vorzügliches **Bayerisch**, **Böhmisches** und **Lagerbier**, sondern auch neben einem ausgewählten Speise-Wein einen vorzüllichen **Mittags-** und **Abendtisch**. Das **Wein** wechselt im Preise von 1 Mark bis zu 6 Mark. Es wird von Mittags 12 bis Nachmittags 4 Uhr **Table d'hôte** oder **à la carte** gezeigt und in allen Beziehungen den Anforderungen der geachteten Gäste Redung getragen. Auf Wunsch stehen denselben separate Zimmer, frei von Rauch, zur Verfügung und den Herren ist in den **Billardzimmern** angenehme Erholung geboten. Die Lage des Restaurants an der Hauptstraße gewährt den Besuchern desselben eine herrliche Aussicht auf Straße, Markt und Brücke und sichert ihm die Ehre, der Haupttummlplatz der Elite der Bewohner Dresden und der Fremden zu sein. (H. 32142a.)

Heute gemeinschaftliches Regeln.

NB. Schweinskuchen mit Klößen. Egerland. Berliner Straße Nr. 8.

Emmerlings Garten und Kegelbahn, Antonstrasse 3.

Heute allgemeines Regelschießen, dabei empfiehlt sich früh Speckkuchen, Vereinsbier auf Eis und ff. Bierbier. C. F. Emmerling.

Schwein-Auskegeln,

heute Sonntag den 6. Juni, & Post 50 Pf., Plagwitzer Straße Nr. 14.

L. Kaiser, vormals Seudner.

Veteranen-Halle in Entritzsch.

Heute von 3 Uhr gesellschaftliches SchweinAuskegeln, wozu ergebenst einladet Richard Carl.

Insel Buen Retiro.

Angenehmer näher Außenhalt, Gelegenheit zu Wasserpartien, gute Speisen, ff. Biere. Kaffe zu zahlreichem Besuch ein. M. Rudolph.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Restaurant zum „Gold. Herz“.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute früh Speckkuchen. Bayerisch u. Lagerbier auf Eis ff. Außerdem reichhaltige Speiseliste zu jeder Tageszeit empfiehlt L. Treutler.

Thalia-Garten.

Heute Allerlei, außerdem reichhaltige Speiseliste, Biere u. Gose vorzügl. G. H. Fischer.

Ein ganz vorzügliches Böhmisches Glas empfiehlt H. Stenger, Katharinenstraße 10.

Restaurant Johannisthal,

Garten, Billard-Saal mit 6 Billards und Kegelbahn. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

zu jeder Tageszeit reichhaltige Speiseliste, ff. Kaffee und Kuchen, vorzüglich Biere und Weine etc. F. Steinleit.

Gohliser Mühle.

Reichhaltige Speiseliste, ff. Biere und Gose. 2 Carambole-Billards. 7 Uhr Speisen. NB. Morgen Montag Allerlei.

Bahnhof Barneck,

Restaurant zur Burgaue,

hält sich dem gebrachten Publicum zum geeigneten Besuch bestens empfohlen.

Warme und kalte Speisen, reingehaltene Weine, echt Bayerisch Export und vorzügliches Lagerbier aus der Dampfbierbrauerei von Naumann in Plagwitz.

Achtungsvoll Franz Höpfler.

Züringer { Abfahrt von Leipzig früh 5.30, 6.40, M. 12, Nachm. 1.30, 4.5, 7.35, 9.15.

Bahnhof { Abfahrt von Barneck früh 7.10, 8.11, 11.25, Nachm. 1.25, 4.34, 8.54, letzter Zug 10.54.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis.

Empfiehlt eine reiche Auswahl. Eine Guten Kaffee u. selbstgebacknen Altenburger, Spargel, j. Bohnen, frischen f. Königl. Käse, Quark, Bladen, Wurstsalat, ff. Gohliser, eicht Culmbacher Bier.

Nachm. ein gemüthl. Tänzchen. Von 9 Uhr Speckkuchen. Fr. Lehmann.

Staudens Ruhe. Robert Kaiser.

Gohliser Mühle.

Naher einer reichhaltigen Speiseliste empfiehlt ich während der ganzen Sommer-Saison Montag: Allerlei.

Dienstag: Schlachtfest.

Wittwoch: Roastbeef mit Kartoffelcroquettes.

Donnerstag: Sauerbraten mit Klößen.

Freitag: Allerlei.

Sonnabend: Schweinsknochen.

Echt Bayer. von Henninger aus Erlangen. Gohliser Lagerbier u. Gose ausgezeichnet. M. Dietsch.

Blüchergarten in Gohlis empfiehlt seinen blaubreiten Garten, Carambol-Billard und Kegelbahn, Turngeräte und Schaukel, reichhaltige Speiseliste, Biere ff. Gose hochseit.

Hochachtungsvoll

der Restaurateur.

Neues Schützenhaus.

Mittagstisch à la carte sowie zu jeder Tageszeit ausgewählte warme und kalte Speisen, guten Kaffee dazu die beliebten Käsekäulen, ff. Biere, div. Weine etc. G. L. Netsch.

Gosen-Schlösschen Heute Speckkuchen Plagwitz empfiehlt reichhaltige Speiseliste, ff. Gose, ff. Lagerbier, Kaffee mit frischem Kuchen, Prophetenkuchen. NB. Auf den schönen reizenden schattigen Garten mache ich ein gehobtes Publicum besonders aufmerksam. Wittwe Buchholz.

Restaurant und Café zum „Eiskeller“, Connawitz, Endstation der Pferdebahn, empfiehlt täglich ausgewählte Speiseliste, ff. Biere der Gohliser Actien-Bierbrauerei, sowie echt Bayerisch. Meinen schattigen, parfümreichen Garten empfiehlt einem gehobten Publicum zur geselligen Benutzung. Fr. Rödger.

Restaurant zum Sophien-Bad empfiehlt für heute früh Ragout fin.

Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus, empfiehlt früh Speckkuchen, Ragout fin Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte, Bayerisch, Lagerbier auf Eis, Gose vorzüglich.

Brandbäckerei. empfiehlt heute Bladen, Stachelbeer-, Dresdner Kieß- und verschiedene ff. Käsekuchen. NB. Morgen Speckkuchen. Ernst Kuhnt.

Thieme'sche Brauerei. Heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Allerlei und jungen Gänsebraten, Fritz Träger.

Italienischer Garten. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends Allerlei, reichhaltige Speiseliste, keine Biere. G. Hohmann.

Marien-Garten. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin. (R. B. 159) F. Schröter.

Speckkuchen von 9 Uhr an Grubel's Restauration, Braustrasse 8. Nachmittag: Gesellschaftliches Regelschießen. — Biere ff.

Restaurant von W. Rosenkranz am Floßplatz. Heute von 9 Uhr an Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Bunge. Täglich Mittagstisch. Caramb.-Billard. Morgen Sauerbraten mit Thür. Klößen.

Zills Tunnel. Heute früh Speckkuchen. Bier ff. M. Strässner.

Restauration von J. G. Kühn, Leubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Ragout fin, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt von heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. Abends Allerlei mit Cotelettes oder Bunge.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin en cœquilles. Cotelettes mit Stangenpürgel. Bayerisches und Lagerbier ff. Carl Prager.

Restaurant zur goldenen Kugel. Parkstraße Nr. 1b — Hallische Straße Nr. 8. (H. 32996.) Heute Speckkuchen. Echt Bayerisch Bier von Kurz in Nürnberg und Vereinslagerbier ff. Adolph Forkel.

Die Braunschweiger Landes-Ritterei liegt auf. Königsplatz 13.

Meissner's Restaurant. Königsplatz 13.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei. NB. Nach Beendigung des Germania-Theaters wird noch warm gespeist.

Gambrinus-Halle, Nicolaistraße Nr. 6. Heute Ragout fin en cœquilles.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei empfiehlt H. Stenger, Katharinenstraße Nr. 10.

Kunze's Garten, Grimm. Steinweg 54. empfiehlt heute Speckkuchen und Ragout fin en cœquilles, gewählten Mittagstisch, reichhaltige Abendspezialiste, Bayerisch Bier (Henninger), Lagerbier (Kieß) nur feinste Qualität.

Restauration und Garten von L. Osterloh, Ecke Beizer und Sidonienstraße. Heute Sonntag Speckkuchen und Cotelettes mit Stangenpürgel, ff. Culmbacher und Vereinslagerbier auf Eis. Hochachtungsvoll L. Osterloh.

No. 1. Heute empfiehlt guten Kaffee, Bladen u. div. Käsekuchen, Kieß. Echte Bier-, Bitter- u. Rössener Weißbier. Fr. früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. Fr. verm. Vogt. (R. B. 101.)

Rost's Restaurant Heute früh Speckkuchen. Kegelbahn eröffnet. ff. Gose 2½ %. Morgen Schweinsknochen.

Gohlis.

Bonorand.

Heute
Concert der Capelle von C. Matthies.
Anfang 3 Uhr. Entrée 25 J.

Italienischer Garten.
Morgen Montag den 7. Juni
grosses Garten-Concert.
Alle Räthe morgen. Musikkör von M. Wenck

Cors-Halle,
17 Magazingasse 17.



Restaurant

von
W. Ronnger.
Concert und Vorstellung.
Auftritte der
Mademoiselle Frou-Frou,
und des ganzen anderen
Ränsterpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Restaurant von F. W. Busch,
Kleine Fleischergasse Nr. 7.
Heute Abend von 8 Uhr ab Iomische Vorträge
im heiteren Geiste von A. Hoffmann nebst
Damen. Lagerbier ff.

Eutritzsche.
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag den 6. Juni
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/24 Uhr. Das Musikkör v. M. Wenck.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland
Heute

Concert der Capelle v. F. Büchner
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 J.
Bon 6 Uhr an Ballmusik.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.
Heute Sonntag
starkbesetzte Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.

Thefla.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik,
wozu ergebenst einlade August Weikert.

Omnibusgelegenheit nach Thefla von Leipzig
früh 8 1/2 Uhr, Mittags 1 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr,
Abends wieder zurück. Stationsplatz: Brühl,
Blauer Harnisch.

Oetzsch.

Flügelräuchchen empfiehlt heute Carl Jeser.

E. Teitge,
Tuchhalle.

empfiehlt

Gefrornes,
fünf Sorten stets vorrätig.

Französisches Billard.
Café Lille.
44, Zeitzer Straße Nr. 44.

Carl's Garten,

Marmorkegelbahn. Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.
Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst einlade d. O.

"Wilhelm-Schlösschen" Gohlis.

empfiehlt seine Restaurations- und Gartenlocalitäten zur gefälligen Benutzung.
Jeden Sonntag früh Speckkuchen, guten Kaffee und Kuchen, Speisekarte reichhaltig.
Lager- und Köniener Weißbier auf Eis lagernd ff.
E. Winter.

Plagwitz, Felsenkeller.

Heute früh Ragout fin en coquilles, Speckkuchen. Bier auf Eis, Gose James Gustav Schumann.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Ragout fin, Speckkuchen, echt Bayerisch und Niedersächsisches Lagerbier ff. C. Umbreit.

Gohlis.

Heute früh

Speckkuchen,

reichlich Speisek., guten Kaffee u. Kuchen, div. Biere ff. E. Busch.

Waldschlösschen

(R. B. 139) **Heute kein Concert.**

Schiller-Laube
Gohlis.

R. B. 145.

Zur Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Zu jeder Tageszeit Auswahl warmer und kalter Speisen, frischen Kaffee mit Kuchen, vorzügliches Bayerisch und Lagerbier und eine ganz famole Gose.
NB. Auf meinen gänglich zug- u. staubfreien Garten erlaube mir ganz besonders aufmerksam zu machen u. ein geehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen. Herrn Schlegel.

Bergschlösschen

in Neuschönfeld.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
Concert im Garten
von der Capelle des Hrn. Kloß. Von 6 Uhr an
Ballmusik.

H. Fröhlich.

Gasthof Wiederitzsche.

Heute den 6. Juni gutbesetzte Ballmusik, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet G. Friedrich.

Restauration zur weissen Taube,

Reudnitz, Feldstraße Nr. 14.

Heute Sonntag Vormittag 10 Uhr Preissauskugeln verschiedener Gegenstände. 1. Preis 1 Sophia, Wert 20 ff, 2. Preis 1 ovaler Tisch, Wert 8 ff etc.

Die Gegenstände sind Jedermann zur Ansicht ausgestellt. Wozu ergebenst einlade

Biere ff W. Stieffler.

Stötteritz,

Restauration zur guten Quelle.

Sonntag den 6. Juni gemeinschaftliches Regelschießen. Die ersten Name eine Flasche Champagner, der 2. Gewinn eine fl. Rheinwein. Montag Freiconcert und Feuerwerk, wobei ich meine neuerrichtete Regelbahn nebst Garten an den betreffenden Tagen auss ergebenst empfehle für gute Bedienung, div. Weine, ff. Lager-, Weiss- u. and. Biere, reichb. Speisen ist bestens gesorgt, hierzu labelt ergebenst ein W. Pansche.

Hiller's Restaurant

Garten über Schöppert, Regelbahn

Eutritzsche

empfiehlt sich seinen gehobten Gästen ansehnlich.

Heute Sonntag Allgemeines Regel.

Speisen und Getränke reichhaltig, gut u. billig.

Sonntag früh von 9 Uhr Speckkuchen. Um

gütigen Besuch bittet d. O.

Restauration Wilh. Schultheiss,

Von dem Windmühlenbor. Nr. 6.

empfiehlt dem gehobten Publicum seinen staub- freien und schattigen Garten nedst einer schönen Sommerregelbahn zur recht feierlichen Benutzung.

Heute Morgen Speckkuchen und ein feines Glas Bier.

Rathskeller

zu Zwenkau.

Einem gehobten Publicum Leipzig und Umge- bung empfiehlt ich meine aufs freudliche einge- richeten Restaurations-Vocalitäten. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

E. Jaeger.

Leipnitz's Restauration,

Gedionienstraße 38.

Heute früh Speckkuchen sowie Lagerbier

von Nieders & Comp. auf Eis.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

täglich & Vortron 60 J. sowie

stets gewöhlte Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Carambolage-Billard.

Heute allgemeines Kegeln.

Restaurant Thon, Klostergasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei nebst einem Glas ff Culmbacher, wozu ergebenst

einlade d. O.

Wartburg, Schlossgärtchen Nr. 10.

Entlogen

ein hellgelber Canarienvogel in der Nähe des Tivoli. Wegen anständige Belohnung abzugeben. Zeiger Straße Nr. 24, II.

Entlogen 1 grüner Papagei mit roth Schnabel. Sieg. Belohn. abzug. Hohe Straße 10, Gartenges.

Ein Canarienvogel, älter Schläger, ist zugelassen und wieder zu erlangen von Sonntag, Albertstraße 13 part.

Aussöderung.

Alle bis 2. Juni verfallene Sachen kommen am 15. Juni, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf Lügwigstraße Nr. 12 vorstelle.

Aussöderung.

Alle bis 1. Juni verfallene Sachen kommen am 15. Juni, wenn solche nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf.

Fr. Thiele.

Anfrage.

Kann in dem Inserat in gefärbter Nummer eines Blattes 3. Biläse, Lampert's Pfaster betr., der Herr Arzt nicht seinen Namen und Wohnort aufführt? Ohne Namen erscheint die Sache sehr zwecklos und kann solche Reklame nur auf Weil gleichartiger Artikel beruhen.

Betrifft der obigen Frage erkläre ich hiermit, daß ich verschriebenes Pfaster gebraucht, jedoch ohne allen Erfolg! Dahingegen hat mich das Glöckner'sche Pfaster vollständig befriedigt! Mein Name ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Bei meiner Abreise nach Amerika lage ich allen Freunden ein herzliches Schewohl.

Franziska Gesell.

Zweierlei ist es, was dem Leben die Weise giebt: die Arbeit, die ihren Lohn verdient, und die Kunst, die uns mit der Ahnung höheren Daseins erfüllt.

Die Herren Actionaire der Königsgrube Bernsdorf werden hierdurch aus das Vortheilshafte der bis zum 10. dieser Monat nachgelassenen Umwandlung von Stammaktionen in Prioritätsaktionen mit eisiger Vorzugsdividende ganz besonders ausmerksam gemacht.

Hierdurch theile ich allen Denen, welche sich für den, bei meinem Weggang von hier, gegen die Firma B., L. & C. angestrengten Proces interessirt haben, mit, daß die verbreitete Nachricht, derselbe sei für mich verloren worden, falsch ist, vielmehr hat die Sache durch das herrschende langsame Verfahren, vor die höheren Instanzen, für die sie bestimmt ist, noch nicht gelangen können.

Otto O. Richter.

Dürfte nicht schon aus Gesundheitsrätschen die Beschaffung eines guten Trinkwassers für Leipzig sehr nothwendig sein?

Immer dunkler anstatt blasser,
Wird das Wasserleitungswasser;
Und das Wasser soll man trinken,
Wo man könnte bald versinken?
Leipzig Bürger sind geduldig,
find unschuldig!

Unzählige Conduiteure der Pferdebahn sind nur zu leicht Insulden einer gewissen Classe von Fabrikanten, selbst „gebildete“ Damen nicht aufgenommen, anzusehn, wenn sie sich nicht sofort jeder ihrer Launen oder Annahmen fügen, wovon Eisender, dessen Name bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren, wie auch mehrere seiner Kollegen ein Liedchen zu singen wissen. Wen's jutt der frage sich.

Rut Fine?? aber mit gerade die liebste und für mich beglückendste. Jedes Glück allein?? Jedes? — Da muß ich mich ändern! — Aber was soll ich thun? — Zeige mir den Weg, welchen ich nehmen muß — Schnell nur schnell.

L. M. B. 44.

Unter den zuletzt benutzten, mit Zahl 1870 verbündeten 2 Buchstaben findeßt briesliche Bitte um ein Rendezvous. Verzeit vorübergehend Berlin. (He. 12159.)

A. Z.

So lange beiderseit ein Trethum möglich, kann ich es nicht wagen. Sie können leicht den Zweck befehligen und mir Gelegenheit zur Annäherung geben, ohne Sich zu compromittieren.

N. N.

Alles vergebens? Die Worte vor Augen dieses und meiner Entschuldigung kränken mich nur. — Missbrauch?

Dicker, ich gratulire Dir.
Bestellt.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräulein ~~zur~~ zum ~~zur~~ zu ihrem heutigen ~~zur~~ Geburtstag.

Im Auctionslocal Salzgässchen u. Reichsstr.

Wie kaufst man spottbillig:
Schuhwerk für Herren, Damen und Kinder,
Stulpen und Chemisettes,
Gummi-Negemantel.

Künstliche Mohren zum Selbst-aufzuschrauben Salzgässchen u. Reichsstrasse 10.

Gemeinnütziger Bauverein in Leipzig in Liquidation.

Nachdem die Generalversammlung vom 20. October 1874 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen hat und dieser Beschluss im Handelsregister zur Eintragung gelangt ist, werden hiermit die Gläubiger der Gesellschaft zu Anmeldung ihrer Ansprüche aufgefordert.

Leipzig, den 1. Juni 1875.

Gemeinnütziger Bauverein in Leipzig in Liquidation.
F. C. Gottlieb. Dr. Gensel. O. von Heymann. Dr. Fleißiger.

Das echte Glöckner'sche Pfaster mit Stempel: M. Ringelhardt, auf den Schachteln versehen, hat in ganz Deutschland und anderen Ländern den größten Ruf erlangt, ist ärztlich geprägt und empfohlen gegen: Gicht, Reihen (durch Entzündung), sowie alle offene, aufzuhemmende, zerhollende, verbrannte, erfrorene Leiden, Drüs'en, trocken und nasse Flechten, Hühneraugen, Frostballen etc., und ist zu beziehen in Schachtel 25 J., in sämtlichen Apotheken in Leipzig und allen umliegenden Ortschaften, in allen Städten Sachsen, sowie den meisten und größten Apotheken Preußens, resp. Deutschlands und Österreichs. Fabrik in Görlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 6. Juni Abends präcis 1/2 Uhr im Saale des Eldorado

außerordentliche Monatsversammlung

zu Ehren der fünfzigjährigen Thätigkeit des Herrn Dr. Hetzer.

Alle Freunde und Verehrer der deutschkatholischen Sache sowie der freireligiösen Richtung werden dazu freundlich eingeladen. — Einlaß 6 Uhr. Anfang präcis 1/2 Uhr.

J. G. Findel, Vorsitzender.

Medicinische Gesellschaft.

Den geehrten Mitgliedern der Medicinischen Gesellschaft theile ich, der ergebenst Unterzeichnete, hierdurch mit, dass zu Ehren des hier durchziehenden Herrn Professor Lister aus Edinburg am 8. Juni Abends 8 Uhr im Schützenhause ein Banket veranstaltet werden soll. Diejenigen Herren Collegen, welche sich an demselben zu beteiligen gedenken, bitte ich bis Montag Abend 6 Uhr sich in der bei mir ausliegenden Liste einzutragen und die Tafelkarten unter Ertrag von 3 Mark abzuholen.

Prof. Dr. Reano Schmidt.

Vogelschiessen in Pegau.

Das diesjährige Vogelschiessen wird in der Zeit vom 18. bis 23. Juli abgehalten.

Im Festhalo findet Sonntag den 18., Dienstag den 20., Donnerstag den 22. und Sonntag den 25. Juli Ball statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an diesem Feste laden hiermit ergebenst ein

Pegau, den 10. Mai 1875.

das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Vogelschiessen in Zeitz.

Das diesjährige solenne Vogelschiessen hier selbst findet

vom 8. bis 16. August statt.

Freunde geselligen Vergnügens laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme hierzu ein und wollen sich Künstler und Inhaber von Schaustellungen mit genauer Angabe der Größe des benötigten Platzes rechtzeitig melden.

Zeitz, den 27. Mai 1875. (H. 51989.)

Die Schützen-Direction.

Neue Freundschaft.

Sommerfest. Sonntag, den 13. Juni a. c. in Bindenau im deutschen Haus. Abmarsch punct 3 Uhr vom Italienischen Garten. Freunde und Söhne sind willkommen. Billets für Gäste sind nächsten Dienstag im Vereinslocale in Empfang zu nehmen. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder unbedingt nothwendig.

D. V.

Heute Sonntag den 6. Juni c.

II. Frühlings-Fest

in Kiesel's Kaffeegarten in Connewitz. Anfang 4 Uhr. Gäste durch Mitglieder eingeladen, willkommen. Abmarsch präcis 3 Uhr von der Vereins-Bier-Brauerei.

D. V.

Heute den 6. Juni

19. Landpartie nach Böhlitz-Ehrenberg. **19.** Versammlungs-Ort im Italienischen Garten. Abmarsch punct 3 Uhr. Der Vorstand.

Gesang-Verein „Frohsinn“ zu Möckern.

Heute Sonntag den 6. Juni a. c. 3. Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ballmusik im Salón zum goldenen Auer in Möckern. Anfang 1/2 Uhr. Gäste herzlich willkommen.

D. V.

Räuberbande.

Allgemeine Versammlung.

Sämtliche Räuber werden hiermit commandirt, sich morgen Montag Abend 8 1/2 Uhr pilzlich in der oberen Höhle einzufinden. Es ist das Erscheinen aller Mitglieder um so nothwendiger, als für diesen Abend ein sehr interessanter wissenschaftlicher Vortrag mit Illustrationen in Aussicht gestellt ist, welches der berühmte Räuberhauptmann Frossanto Saafoni von der Insel Rapple de Latza, ein Nachkomme des weitberühmten Rinaldo Rinaldi, auf seiner Durchreise hier, auf besonderen Wunsch halten wird. Gegenstand seines Vortrages ist:

1) Das Räuberwesen sonst und jetzt. 2) Mensch bediente dein Ende. 3) Wohlguthan und mitzuteilen vergesset nicht, zum Schlus folgt noch eine erläuternde Erklärung des wohlbekannten §. 11 welcher letztere Theil so eingerichtet wird, daß es einem Jeden der Herren Räuber gestattet ist, nach besten Kräften mitzuwirken.

Im Auftrag des Hauptmanns: Der Platz-Commandant.

Schneidergehülfen.

Allen Collegen machen wir wiederholt bekannt, daß unser diesjähriges Sommerfest Montag der 14. Juni in „Stadt Naumburg“ zu Görlitz stattfindet. Alles Räuber besagen die Programms.

Der Vorstand und Ausschuss der Krankencasse.

Einladung

zum Sommer-Fest der Kürschner!

Sonnabend den 12. c. findet in den Räumen der Moritzburg zu Görlitz unser diesjähriges Sommer-Vergnügen statt und werden hierzu alle Collegen, Freunde und Söhne freundlich eingeladen.

Von 3 Uhr findet ein Concert, ausgeführt vom Musikkorps des 107. Regiments unter Leitung des Director Baum statt.

Das Comité.

Sommerfest

der Schlosser und Maschinenbauer

Sonntag den 13. Juni 1875 im Park des neuen Schlosses zu Leipzig, wo zu geehrte Herren Prinzipale und Collegen, sowie Freunde und Söhne freundlich eingeladen sind. — Da der Reinerttag dem Fonds der Invaliden- und Wittwen-Casse zuliebt, bittet der Vorstand.

Anfang 3 Uhr.

NB. Karten sind in Empfang zu nehmen beim Einsammler Herrn Bernstein und beim Vorsteher Herrn Schmidt, Lange Straße Nr. 14, 2 Treppen.

Auf die am 8. d. W. im Salzgässchen Nr. 8, 1. Etage stattfindende Auction der zur Concoursmasse des Schneidermeister Ollert gehörigen Vortheile fertiger Kleider, Tüche, Decken und verschiedener Stoffe, Futter, Knöpfe, Seide etc., sowie der Geschäftseinrichtung einer Räuberfirma etc. mache ich hierdurch noch besonders aufmerksam.

Advocat Dr. Klemm,

Concursvertreter.

Allen Eltern

ist als vorzüglich bewährte, von den Autoritäten der Wissenschaft angelegentlich empfohlene Mahnung für ihre kleinen der Limpe'sche Kraftgries bringend anzurathen, der äußerst leicht verdaulich ist durch hohe Nahrkraft und Willigkeit ganz besonders auszeichnet. Anweisungen gratis.

a Bad. 8 u. 4 Sgr. halten Lager Herr A. Ehrich, Haupt-Depot für Leipzig und Umgegend, Peterssteinweg 50c und Bayerische Str. 16.

Herrn:

Herr A. C. Bödemann, Schützenstr., Theodor Pfizmann, Neumarkt, J. G. Glizner, Katharinenstr., H. W. Müller, Grimmaische Str., Julius Hübler, Gerberstraße, August Hübler, Nürnberger Str., August Kühn, Dorotheenstraße, J. G. Fleming, Colonnadenstr., Emil Höhfeld, Ronst. Steinweg, G. Gänzel's Nachf., Dresden, Str., A. Burgenstein & Sohn, Markt, B. Leutemann, Römerstraße, Otto Weigner, Nicolaistraße, A. Glizner, Sennwartstraße, Firma J. G. Glizner, Mohren-Apotheke, Linden-Apotheke, Engel-Apotheke, Markt, Salomonis-Apotheke, Grimm. Str., Johannis-Apotheke, Chausseestraße, Hirch-Apotheke, Johanniskirche, Falten-Apotheke, Neukönigswald.

Wo? kaufen man billig ff. Stück-Butter?
Hohe Straße 2, 4. Etage.

Um Rückgabe der entliehenen Bierköpfchen ersucht F. Lenken, Colonadenstr. 22.

Warzen, Hühneraugen, Wallen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rüttiglich bekannte Acetidox durch bloßes Überpinseln schwerlos beseitigt (a gl. 1 J. durch d. Kräutergew. Nicolaistraße 52 zu beziehen).

China-Tanin-Pomade, vorrätig im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52, a Bildze 75 J., kann als ein vorzügl. Fabrikat gegen das Aufallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden.

Zahnschmerzen werden durch Dr. Wallbis weltberühmtes Bahn-Mundwasch Öl, welches in der Droguen-Handlung Nicolaistraße 52 a gl. 50 J. zu haben ist, schnell u. sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne wohl sind.

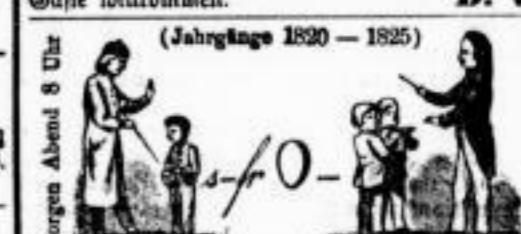
Wetterbeobachtung den 5. Juni 3 Uhr Nachmittags. Wind West, sehr schwach, Wetter jetzt sehr schön. Vormittag schwach stehende Gewitter mit möglichem Regen, Temperatur 20 1/2, gestern 24 1/2 R. Wärme. Wolken vorhanden in der 1., 2. und 3. Schicht, Stromungen verschieden und sehr schwach, 1. u. 2. Schicht Südwest, 3. Schicht Nordwest, Gefaltung feine; demzufolge die nächsten Tage Wetter vorherrschend schön und angenehm, mitunter auch heiß, so werden auch Gewitter an verschiedenen Stellen aber in Folge der 3. Wolkenschicht und deren Stromung von Nordwest nicht so bestiglich stattfinden, dann hierauf abtählender Nordwestwind einsetzen und herrschen.

Vortrag den 8. Juni in Ammelshain, den 13. in Wuschen. J. W. Stanne bein.

Benedix-Verein.

Sonntag den 6. Juni c. Ausflug mit Damen nach Göhren bei Gatschow. Abfahrt Nachm. 3 Uhr. Versammlungsort Bayerischer Bahnhof. Gäste willkommen.

D. V.



NESTORIA.

Nächster Sonntag Krausen. D. V.

Euphrosyne

Einladung zum Sommervergnügen der Bäckergehilfen.

Das diesjährige Sommervergnügen der Bäckergehilfen für Leipzig und Umgegend findet Mittwoch den 16. Juni im Saale des Hotel Stadt Rumburg zu Görlitz statt, wodurch hiermit alle Principale und Collegen aus freudlichster eingeladen werden.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Der Vorstand.

Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen.

Morgen Montag Abends 8 Uhr Versammlung in der Weinwand-Gasse Brühl Nr. 3/4.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Die diesjährige erste ordentliche Generalversammlung findet Donnerstag den 17. Juni a. c.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale der Tonhalle statt.

Tagesordnung: a. Aufführung des Neuenheitsberichts auf das Jahr 1874.

b. Erledigung etwaiger Anträge etc.

Im Übrigen wird auf S. 25 bez. 26 der Vereins-Statuten verwiesen.

Leipzig, den 25. Mai 1875.

Der Vorstand.

Krebs'sche Kranken - und Leichenoasse.

Außerordentliche Generalversammlung

Sonnabend, 12. Juni a. c. Abends 1/2 Uhr im Saale des Eldorado, Pfaffendorfer Straße.

Tagesordnung: Beratung und Beschlussfassung über die Vorlage der neuen Statuten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bitten

der Vorstand.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit Herrn Friedrich Sachse deckt sich hierdurch anzugeben.

Neubnitz, den 4. Juni 1875.

Friederike verm. Berger.

Clara Berger

Friedrich Sachse,

Verlobte.

Bermühle.

Eduard Kießling

Marie Kießling

geb. Vogel.

Leipzig, den 3. Juni 1875.

Bermühle.

Julius Glüd

Doris Glüd

geb. Voß.

Leipzig. Berlin.

Heute wurden uns zwei kräftige Jungen geboren, was wir Freunden und Verwandten nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 4. Juni 1875.

Carl Schöbel und Frau.

Gestern Abend 1/2 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Herrmann Ludwig und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen muntern Mädchens zeigen hochstreat an

Gustav Otto und Frau

geb. Winkelmann.

Heute Morgen wurde uns ein mutterloses Mädchen geboren. Leipzig, 5. Juni 1875.

Alfred Marx und Frau geb. Heina.

König Albert im Bornerianum.

→ Leipzig, 5. Juni. Domherr Professor Dr. Kahn läßt heute früh in Gegenwart Sr. Majestät Königs Albert von Sachsen die Fortsetzung seines Collegs über Kirchengeschichte (sechsblättriges Privatum, 2. Theil). Der Gelehrte stand gerade bei der Charakteristik der zweiten Hauptperiode der Kirchengeschichte, welche die Zeit von Konstantin d. Gr. bis Gregor d. Gr. (325 bis 600) umfaßt. Als Meister dieser Periode bezeichnete Redner den sich in der selben vollziehenden Bund zwischen Kirche und Staat. Außerdem gab Dr. Kahn eine Einleitung in die Lehrentwicklung der betreffenden Zeit.

Se. Majestät, in deren Begleitung sich auch der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Dr. v. Gerber, und der Rector Magnificus, Consistorialrath Dr. Bauw, befanden, zollte dem Vortrage große Aufmerksamkeit.

Als sich beim Verlassen des Auditoriums Nr. 7 der Beifall der Hörer durch das eigentlich bühnliche Schatten und Staunen mit den Füßen donnernd hörbar mache, fragte König Albert seine Umgebung nach der Bedeutung dieses Geschehens und vernahm nun lächelnd die Erklärung desselben.

Zwei Stunden später war ein gedrängt volles Auditorium von etwa dreihundert Studirenden (Nr. 8 des Bornerianum) das Lehrlocal, in welchem Geheimerath Dr. v. Wachter vor Sr. Majestät dem Könige und dessen Gefolge sein Collegium: "Einleitung in das deutsche Strafrecht" las.

Die Rede handelte zunächst noch vom althermannischen Strafrecht, der Heide als Mittel, sich im Bruderkriege Rechtschlag zu sichern, der "Composition", dem Wehrgefecht, als den von Volksgerichten, Gaugernischen zuerkannten Geldstrafen, von dem deutschen Criminalprocesse und dessen accusatorischem Charakter, der Beweisführung in demselben durch "Conjuratores", Edelherren, durch Volksgerichte (Urdalen) und von den späteren durch die Könige eingesührten strafrechtlichen Reformen, die in dem Ausübungsräumen der Heiden und in der größeren Bedeutung der öffentlichen Strafen bestanden.

Den letzten Theil des Vortrages unseres ehrenwürdigen Criminalisten bildeten dessen Einleitungsworte über das Strafrecht des Mittelalters, dessen rohe Zustände er nicht unterließ in den düstersten, aber gewiß treuesten Farben zu schildern, Zustände, in denen Gewalt und Willkür herrschten, und in die durch die verschiedenen sozialen Landfrieden nur in sehr unvollkommen, primitiver und vager Weise Ordnung zu bringen versucht ward.

Freitag Nachmittag verschied unerwartet und schnell unsere gute Mutter, Frau

Amalie verm. Seyfferth geb. Lehmann im Alter von 66 Jahren 2 Monaten und teilten dies tief betrübt allen Verwandten und Bekannten hierdurch mit.

Beerdigung Montag Nachmittag 3 Uhr.

Neufelderhausen den 5. Juni 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Am 4. dieses Monats verschied nach 13jährigen schweren Leiden im Hospital St. Jakob unsere gute Tochter und Schwester Anna Heinig.

Dies zeigt tief betrübt an

Familie Heinig.

Reudnitz und Altenburg.

Unser am 29. Mai geborenes herziges Söhnchen nahm Gott heute früh wieder zu sich. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies tief betrübt an

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Karl Krause u. Frau, geb. Egerland.

Dem geehrten Härtel'schen Gesangverein zu Leipzig sage ich für die am Vorabend des Begegnungstages meiner Braut,

Jungfrau Selma Seidel,

dargebrachten Trauergesänge meinen herzlichsten Dank.

Reudnitz.

Franz Hoffmann.

Für die vielfachen Beweise innigster Theilnahme bei dem so schweren Verlust unseres unvergesslichen Gatten und Vaters

Friedrich Mosenthin jun.

Kunst- und Handelskämmerer,

sagen hiermit tiefgefühlt Dank

Eutritsch-Leipzig, den 6. Juni 1875.

Frau Marie verm. Mosenthin geb. Martin nebst Kindern.

Herzlichen Dank für den reichen Blumenstrauß und treßliche Theilnahme bei unserem so harten Verlust unserer Kinder. Innigen Dank Herrn Dr. Grafe für seine herzibigen Worte am Grabe. Gott vergelte allen Theilnehmenden dadurch, daß er sie vor so harten Schicksalschlägen bewahre.

Die Familie Süptz.

Die Beerdigung des Herrn Emil Peter findet Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause Gustav-Adolph-Straße Nr. 4 aus statt.

Fischer-Innungs-Bad, Schwimm-Bad am Kirschwehr. Temperatur des Wassers 19°.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers am 5. Juni 19°.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 2-1/2-3-1/2.

Händel's Bad. Temperatur des Wassers 20°.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 599)

Spaßanstalten I. u. II. Montag: Halle mit Windstuhl. B. B. Methe. Hofmann 1.

Begrüßgefehr von dem Grabe unseres Sohne und Vaters danken wir allen Freunden und Verwandten für den reichen Blumenstrauß, sowi Herrn Pastor Gröber für seine trostlichen und ergreifenden Worte. Vor Alem fühlen wir uns verpflichtet allen Verwandten und Bekannten hierdurch mit.

Für die vielen Beweise der Theilnahme für unseren guten Vater seinen Herren Bogenreiter sowie seinem werten Collegen und für den reichen Blumenstrauß unseres herzlichsten Dank.

Auguste Hartig nebst Kindern.

Für die Beweise lieboller Theilnahme bei den schwerlichen Verluste unseres lieben Kindes hierdurch Allen unserem innigsten Dank.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

J. A. Geissé und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hermann Werner in Dresden mit H. Aug. Redner zu Bodwitz. Herr Hermann Spindl in Dresden mit H. Helene Reichel. Herr Kaufmann Clemens Lange in Dresden mit H. Anna Elsner. Herr Kaufmann Reichl. Greiner mit H. Paula Högl in Dresden mit H. Minna Gerber in Zengenfeld. Herr Wilhelm Stahr in Bayreuth mit H. Bertha Eißig.

Verlobt: Herr Jul. Vogel in Altenburg mit H. Ursula Eißig. Herr Richard Höller in Meissen mit H. Johanna Steube. Herr Architekter Oscar Koch in Oberwitzsch mit H. Selma Winkler. Herr Dietrich Haupt in Hartmannsdorf mit H. Maria Schatz. Herr Ernst Bernhard in Chemnitz mit H. Mathilde Weithas in Dresden.

Geboren: Herr Carl Schubert in Meissen ein Sohn. Herr Hermann Reidel in Cölln bei Berlin ein Sohn. Herr Hermann Ad. in Freiberg eine Tochter. Herr F. G. Pöhl in Auerbach i. B. ein Sohn. Herr Prof. Dr. Franz in Erlangen ein Sohn. Herr Bernhard in Nürnberg ein Sohn. Herr Walter Oskar Probst in Waischenfeld eine Tochter. Herr Richard Adler in Frankenberg eine Tochter.

Geboren: Herr J. S. H. Böckeler in Neuendorf. Herr Johann Jacob Schubert in Nieder-Neustadt. Herr Alois Winkler in Altenburg. Apotheker Joh. Georg Seifert in Kleinschöningen. Frau Flora Lotte zu Kronberg in Dresden. Frau Marie Herranz zu Friedberger in Dresden. Herr Hans Werner in Dresden. Herr Friederich Hoffmann in Zwönitz. Herr Leopold Bodden in Dresden.

* Leipzig, 5. Juni. Professor Lister nimmt nächster Tage auf der Rückreise von Italien nach Edinburgh hier entreeffen. Er ist der berühmte Erfinder einer neuen Methode der säulähnlichen Bandbehandlung. Seine Methode beruht auf feststellenden wissenschaftlichen Unterlagen und ist in der Praxis aus Bestie bewährt. Der Uterusvergiffung und dem Hospitalbrand und durch dieselbe beinahe vollständig vorgebaut, und viele Schwerwundete verhindern ihre Entwicklung ihres Lebens. Es möchte der natürliche Wunsch derjenigen sein, welche bei Ausübung ihres ärztlichen Berufs die Vorzüglich der Lister'schen Erfindung erprobte, dem Erfinder bei seiner Anwendung in Leipzig ihre Verehrung zu zeigen, und so hat sich ein Ausschuss von löslichen Herzen, denen sich andere Ärzte und Studenten der Medicin angegeschlossen, gebildet, welcher zu Ehren Lister's am Dienstag den 8. d. J. Abends 8 Uhr ein Abendessen im Schützenhaus veranstalten wird. Auch Halle wird bei diesen Abendessen durch eine größere Anzahl von Professoren, Ärzten und Studenten vertreten; namentlich wird Professor Richard Vollmann nicht fehlen, der wohl am meisten für Ausbreitung der Lister'schen Methode in Deutschland gehalten hat. Sollten auch solche unsrer akademischen und nichtakademischen Mediziner, welche ohne Kenntniß zu sein, sich für diese Fortschritte der Chirurgie interessieren, an diesem medizinischen Fest Anteil nehmen wollen, so sind sie gebeten, die Abfahrt ihrer Beteiligung spätestens bis Montag Abends 6 Uhr bei einem der überzeichneten Anzeigen anzugeben und dabei zugleich eine Taschkarte zu 3 Mark zu lösen.

J. N.

Cred. B. Schmidt. C. Thiersch.

* Leipzig, 5. Juni. Allen Freunden der Schießkunst und Liebhabern von Schießwaffen wird die Nachricht nicht uninteressant sein, daß die Firma J. D. Moritz Sohn hier, die seit 1813 hier bestehende Gewehrfabrik, für die bevorstehende große Gewehr-Expo. Ausstellung in Dresden nicht weniger als 38 Stück Schießbüchsen und Jagdgewehre neuester Systeme und wohl ebensoviel Pistolen, Revolver etc. allesamt in eleganter und sehr kostbarer Ausstattung, in Bereitschaft gesetzt hat. Diese Sendung geht Dienstag, den 8. Juni von hier ab, und während allen Denen, welche sich für die neuesten Schießbüchsen (Hinterlader) interessieren, Gelegenheit geboten ist, am morgenden Sonntag einzelne Exemplare in der Schieghalle des neuen Schießhauses in Augusteum zu mehren, steht am Montag die ganze Sendung in der Wohnung des Herrn Moritz, Weststraße 79, zur Ansicht bereit.

Fortschreibung in der fünften Beilage.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 157.

Sonntag den 6. Juni.

1875.

* Leipzig, 5. Juni. Heute Vormittag war das gesammte Theater-Dorchester zu einer Probe für die neue Stimmung versammelt. Die Probe ist in jeder Beziehung glänzend ausgefallen, die Instrumente sind durchweg aufgezeichnet, die Meister sogar von exquisiter Feinheit und berlich im Ton. Nach dieser ersten Probe zu schließen, welcher außer dem Stifter mehrere Mitglieder des Theaters, sowie hervorragende Musiker bewohnten, wird der Übergang in die neue Stimmung sich ohne erhebliche Schwierigkeiten vollziehen. Kommande Woche finden noch einige Proben statt, und mit der Oper „Tell“ dürfte wahrscheinlicher Weise die alte Stimmung zu Grade getragen werden.

* Leipzig, 5. Juni. Gestern Abend wurde in einem hiesigen Hotel eine interessante Wette dahin angeboten und abgeschlossen, daß bei Liefernahme des Theaters durch die Stadt innerhalb 5 Jahren ein Deficit von mindestens einthalbtausend Thalern werde entstanden sein. Aller Orten bildet die Theatevergegenheit in dieser ereignisreichen Zeit den Gegenstand eifrigster Erörterung und Besprechung. Möchte das prophezierte Deficit niemals zur Thatache werden!

— Angefischt der eingetretene heissen Witterung, die und einen heißen Sommer in Aussicht stellt, einerseits, und im Hinblick auf die noch immer nicht beendigte Wassercalamität andererseits halten wir es für angezeigt, unsere Leser auf die unerträglichen Nummer beigelegten Mineralwasser-Schilderungen des Herrn R. H. Paulde nach besonders hinzuweisen. Die Mineralwässer, welche in der Anstalt des Herrn Paulde (Engels-Apotheke) bereitet werden, und welche sich bereits einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen, zeichnen sich nicht allein durch ihren billigen Preis, sondern auch besonders durch ihre vorzüglichen Eigenschaften aus; dieselben werden aus destilliertem Wasser hergestellt und erhalten die größtmögliche Menge Kohlensäure. Auch die übrigen Fabrikate dieser Anstalt: Brandynässer (Selterswasser mit Cognac), Brandynämonade und Limonade gaseous finden immer größeren Anklang. Durch die Einrichtung der Schilderungen ist die genannte Anstalt bemüht, dem Publicum die Bestellung des Wassers so bequem als möglich zu machen, und ist es in der That ein nicht zu unterschätzender Vortheil, daß selbst kleinere Ausstriche frei ins Haus bestellt werden.

den. Wir können daher nur zu einer fleißigen Benutzung dieser Schilderungen ratzen. Der Straß-Porto nogen sind derselben mit 5 f frankfurter in den nächsten Briefsachen zu werfen; die Frankatur wird bei Ausführung der Bestellung, welche sofort erfolgt, wieder vergütet.

— Am Donnerstag Abend ist ein Theil des Möschwitzer Tunnels (im Elsterthal zwischen Jocketa und Planen) eingestürzt. Der „B. A.“ erfuhr darüber folgendes: Aus Sparjamschaften hatte die Baugesellschaft Plechner den Tunnel nur in Backsteinen ausführen lassen. Es hatten sich jedoch unangenehme Umwölbungen in Granit wütig gemacht. Bei den Ausbauschlagsarbeiten des letzten Stückes von 8 Meter Länge stürzten Anthracitmassen beim Herausnehmen des Gewölbes nach, glücklicher Weise ohne ein Menschenleben in Gefahr zu bringen. Man hofft an competenten Stelle, daß dieser Unfall die Vollendung und Eröffnung der Sächs.-Thür. Eisenbahn nicht oder nur unerheblich verzögern wird.

Halle, 5. Juni. Zu seinem heutigen fünfzigjährigen Geschäftsjubiläum empfing Dr. Gustav Schwetschke aus einer Reihe Gratulationen vom Buchhändler-Büroverein, vom deutschen Buchdruckerverein, von den Staats-, Universitäts- und städtischen Behörden, sowie aus Freunden und Geschäftsfreunden, das folgende Telegramm von St. Durchdruck für Bismarck: „Herrn Verlagbuchhändler Dr. Schwetschke, Halle a.S. Mit meinem herzlichen Glückwunsche verbinde ich meinen Dank für so manches Wort der Ermutigung, welches mir im Verlaufe vieler Kämpfe in heiterer und ernster, stets aber klassischer und geistreicher Form aus Ihrer bestandenen Feder zugegangen ist.“

— Dr. Eisendorf in Waldbach in Schwaben schmit einem jungen Manne das Gewicht vom Hals, daß es eine Freude war. Die Cur wäre bisher gelungen gewesen, wenn der junge Mann nicht eine Stunde nachher eine Pech geweckt wäre: er hatte sich verblutet. Und wegen solcher Kleinigkeit haben sie ihn ins Gefängnis gesteckt.

— „Ich erstickte“, so heißt es in diesem Hotel-Zimmer! rief bei dunkler Mitternacht eine hochgebildete Dame ihrem Ehemann zu. „Bitte, öffne das Fenster.“ Der Gatte tat es sührend zum Fenster. „Ich bekomme es nicht auf!“ sagt er. Sie sangt am zu weinen, er in

seiner Verzweiflung schlägt eine Scheibe ein und ruft: „Da hast Du Lust!“ — „Dem Himmel sei Dank, Eduard!“ rief sie und schlief wohnig ein. Am anderen Morgen beleuchtete die aufgehende Sonne eine zerbrochene Scheibe in einem Glasrahmen.

— In Stuttgart ist der Dichter Eduard Mörike gestorben. Derselbe war zu Ludwigsburg am 8. September 1804 geboren und später Professor zu Cleversulzbach, darauf Lehrer am Katharinensem in Stuttgart. Mörike gehörte zu den begabtesten Schriftsteller der neuzeitlichen Dichterkunst; unter seinen Dichtungen ist wohl am bekanntesten „Das Volk vom Bodensee“ (1846).

den verschiedenen Künstlern bieten jetzt ein dem Auge wohlgefälligeres Bild, als eine einzige Feldfruchtfläche.

Ruhr muß aber von einem der derzeitigen Inhaber jener Gemüseflächen neuerdings, jedemfalls um einen höheren Ertrag zu erzielen, eine Düngesubstanz, dem Gerüche nach altes Thierblut, verwendet werden sein, welches nach eingetreterter Verwelzung die Wurzeln wahrschafft verpestet.

Diesem Uebelstand abzuhelfen, oder doch die Folge vorzubeugen, muß Aufgabe der Polizei und der Verwaltung empfohlen sein soll.

Ein regelmäßiger Passant der Chausseestraße.

Embs, 4. Juni. Der König und die Königin von Württemberg sind gestern Abend 8 Uhr höchstens zum Besuch des Kaisers Alexander eingetroffen.

Brüssel, 5. Juni. Ein Rundschreiben des Justizministers an die Generalprocuratoren vom 4. dls. ordnet dieselben anlässlich der an verschiedenen Orten stattgehabten Rübezahlungen zur vollständigen Anwendung der gesetzlichen Mittel bei Verfolgung der Schulden auf und schreibt denselben ein Herauforderungen zur Rübezahlung mittels Placaten, Flugschriften und Zeitungsartikeln zu überwachen.

Haag, 4. Juni. Die erste Kammer hat heute mit 19 gegen 6 Stimmen das neue Münzgesetz genehmigt.

Paris, 4. Juni. Der großen Pilgerjahr nach Paray le Monial haben sich 7 Bischöfe, darunter der Erzbischof von Paris, angekündigt; auch eine große Anzahl italienischer Wallfahrer ist deshalb eingetroffen. Die Zahl der dort angetretenen Pilger und Fremden wird auf 20,000 geschätzt.

Paris, 4. Juni. Abends Graf Rémusat befand sich heute Abend 8½ Uhr noch am Leben, sein Zustand war jedoch ein fast hoffnungloser.

Lissabon, 4. Juni. Der auf der Reise nach England begriffene Sultan von Janibar ist hier eingetroffen und vom Könige heute in Audienz empfangen worden.

Madrid, 4. Juni. Die kürzlich wegen Conspiration zu Gaulen einer republikanischen Erhebung verhafteten und nach Port Mahon abgeführt beiden Generale sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Volkswirthschaftliches.

Verschiedenes.

* Leipzig, 5. Juni. Nachdem wir den Gesellschaftsbericht des Zwischen-Brückenberger Steinlohlenbank-Bereins bereits seinem Inhalte nach gestern mittheilten, erscheint es doch geboten, auch diejenige Stelle des Berichts wiederzugeben, welche von der seiner Zeit berichteten Katastrophe im viersten Schachte handelt. Dieser Schacht hatte bis zum 8. November eine Tiefe von 1564 Meter erreicht. Ohne irgend welche vorhergehende warnende Zeichen erfolgte in der Nacht vom 8. zum 9. November in dem Schachte ein Bruch, dem von da an in höheren oder kleineren Zwischenräumen wochenlang das Füllbrechen größerer Massen aus den Schachtstufen und das Fortgehen der dadurch freigewordenen Zinnmutter folgte. „Zur Zeit der Katastrophe, so heißt es vorläufig weiter, arbeiteten im Schachtstollen sechs Arbeiter, die durch die wiederkehrenden Bruchmassen einen jedenfalls raschen Tod finden mügten. Da schon am 11. November eine Röthung ergab, daß das Schachtstollen bis zur Tiefe von 102 Meter heraus ausgebaut und da gleichzeitig auf den Bruchmassen sogar ein ziemlich ruhiger Wasserstand mit Deutlichkeit zu erkennen war, da mithin jede Hoffnung aufgegeben werden mußte, auch nur die Körper der Bergungslüften baldigst wieder zu erlangen, so entschloß man sich im Einverständniß mit den competenten Behörden zur Verfüllung des Schachtes, um wenigstens ein weiteres Ausleihen desselben bis zu dem in circa 18 Metern Entfernung befindenden Kesselhause zu verhindern. Am 11. und 13. November wurden durch den Steiger Franke und Zimmerling Seifert Beihärtungen des Schachtes am Stiel gewagt, von denen die zweite sogar mit den nötigsten Messungen verbunden war. Es ward dadurch wenigstens folgendes mit Sicherheit festgestellt: Die Schachtgewässer standen unterhalb der Teufe von 33 Meter untersetzt; oberhalb derselben waren sie am 11. November bis zur Tiefe von 9 Meter, am 13. November bis zur Tiefe von 6 Meter fortgegangen. Die kurzen Schachtstufen waren unverbrochen; von den langen war der westliche unbedeutend, der östliche bedeutender aufgebrochen. Der rothe Schieferhorn des Rothliegenden, welches seiner Zeit bei 29 Meter erzeugt worden, war am östlichen Stiel erst bei 31 Meter ansteigend zu finden; darüber stand bis zu letzterer Teufe das terciäre Quarzonglomerat, von welchem bis ziemlich zu Tage das Rothliegende überlagert ist. Bei 33 Meter befand sich am südlichen Ende des nämlichen Schachtstufen im Rothliegenden eine etwa 1 Meter weite und 0,5 Meter hohe Öffnung, aus welcher mehrere Wochen lang, bis dahin nämlich, wo diese Öffnung von der Ausfüllungsmaße bedekt war, Wasser mit ausgelöslem Quarzonglomerat gezeigt abfloss, ein Umstand, der um so auffälliger

war, als vorher die gesammten bis ins Schachtstollen erschrockten Wasserzügänge sich auf höchstens 23 Fächer oder 1 Cubitus belaufen hatten. Es scheint nach allem, so heißt es am Schluß, daß Wasseransammlungen in einer dicht beim Schachte gelegenen thal- oder maldenförmigen Einfaltung des Quarzonglomerates in das Rothliegende die bei 32 Meter Teufe noch ziemlich schwache Wand des leichteren durchbrechen, sei es, daß nach dem Schachte zu divergirende Ablösungsschlüsse das Herausbrechen eines teilsformigen Theils erleichterten, sei es, daß hier eine besonders leicht austösliche Schicht vorhanden war. Indem dadurch einem Tragstempel der Zug geraubt wurde, war das nach oben hin fortstrebende Fortgehen von Zimmerungsbalken und der nachfolgende Bruch der Schachtstufe eingeleitet. Die Theilweise Unclarheit, die trotz allem über die Ursachen des traurigen Falles geblieben ist, und die Ungewissheit, ob nicht ein Wiederaufzergängen des alten Schachtes neue unbekannte Gefahren mit sich bringt werde, die Unmöglichkeit jerner, die Kosten der Aufzergängung bis unterhalb der Bruchstelle und des nachträglichen Ausmauerns von da an anzuwärts auch nur annähernd genau zu bestimmen, die Möglichkeit endlich des Eintrittes späterer Senkungen der Tagesoberfläche nach Errichtung der Tage, welche es nicht gestatten, den alten Schacht wieder aufzumachen. Vielmehr beschloß man, in 28 Meter südlicher Entfernung vom alten Schachte einen neuen, der übrigens dieselbe Bezeichnung führen wird, zu teufen. Die Draugriffnahmen des neuen Schachtes glaubte man bis zur erfolgten Aufstellung eines bereits im Sommer bestellten eisernen Förderbodes, der für Mitte December zugelassen war, verschoben, nochmals Ausgabe für provisorische Einrichtungen aber vermeiden zu müssen. Leider ist die Lieferung dieses Bodes soweit verzögert worden, daß die Aufstellung erst neuerdings begonnen werden konnte.“

* Leipzig, 5. Juni. Die Direction der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn steht mit, daß die Dividende der Stammactien des alten Unternehmens für das Jahr 1874 auf 42 (14 Thlr.) pro Stück festgesetzt ist, und kann solche von heute ab in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank, in Halle bei H. F. Lehmann, in Berlin bei S. Bleicker & Co. und in Magdeburg bei der Hauptcasse der Gesellschaft erhoben werden.

* Leipzig, 5. Juni. Die Einnahmen der Viljus-Priesener Eisenbahn betrugen im Monat Mai 1. J. 53,196 fl., mithin mehr gegen den gleichen Monat des Vorjahrs 19,568 fl. Gesamtumschreinahme seit 1. Januar 70,828 fl.

— Wie dem „Dr. J.“ vom 4. Juni von magazinierender Stelle mitgetheilt wird, hatte die Direction der Berlin-Dresdner Eisenbahn-

für gesellschaft die Genehmigung zu Eröffnung des Betriebes ihrer Bahn für den 1. laufenden Monat bei der Regierung nachgeehnt und die Abnahme der Bahn für den 26. vorletzen Monat beantragt. Da jedoch bei einer für diesen Zweck besonders angestellten Untersuchung durch den mit der Kontrolle über den Bau der Bahn beauftragten Königl. Oberbeamten die Bahn damals noch in einem so unferthen Zustande befunden wurde, daß selbst die nothdürftigste Vollendung vor Mitte dieses Monats gar nicht zu erwarten war und es sogar zwecklos erschien, ob nicht die Eröffnung bis Ende laufenden Monats zu verhindern sei, so mußte von einer Abnahme der Bahn zu dem gewünschten Zeitpunkte, da dieselbe völlig zwecklos gewesen sein würde, abgesehen werden, und es ist deshalb die Direction demgemäß unter Darlegung der Gründe abschließlich bechieden worden. Gegenwärtig ist auf einen neuern von derselben mit Bezugnahme auf die inzwischen weiter fortgeschrittenen Vollendung der Bahn gestellten Antrag die Abnahme für den 10. d. M. in Aussicht genommen und es wird abzuwarten sein, ob nach dem Ergebnisse derselben es im Interesse der Sicherheit des Betriebes und des Verkehrs als unbedenklich zu erwarten ist, die Eröffnung für den 15. d. M. wie von der Direction gewünscht wird, zu gestalten.

* Reichsdach im Vogtl., 4. Juni. In einer am 27. Mai hier abgehaltenen, von einigen Mitgliedern der Handels- und Gewerbeferien zu Plauen einberufenen Versammlung des hiesigen Handels- und Gewerbebestandes wurde beschlossen, von einer Petition an das Directorium der Preußischen Bank um Errichtung einer Bankagentur in unserer Stadt vorzugehen, welche demselben die Bitte und Erwartung auszuprägen, bei etwa eintretenden Veränderungen den hiesigen Platz behufs Errichtung einer Bankstelle im Auge zu behalten. In Bezug auf die Frage, ob man eine Zutheilung des hiesigen Platzes an die Bankagentur in Greiz oder an diejenige in Plauen wünsche, entschied sich die Versammlung darin, daß die obwaldenden geschäftlichen Beziehungen mehr für eine Verbindung mit Greiz sprächen.

— Consulat. Dem Herren Adolfo Galve ist Name des Deutschen Reichs das Equator als Consul der argentinischen Republik in Hamburg ertheilt worden.

Berlin, 4. Juni. Der Bundesrat beschloß heute auf Grund des Auschussesberichtes über den Antrag in Sachen Weimars das Reichskanzleramt um Ausarbeitung von Gesetzentwürfen, betreffend die Eröffnung des Brausteuers und Einführung einer Börsensteuer zu ersuchen. Die Verhandlung der Entwürfe bleibt vorbehalten, bis das Verhältnis von Einnahme und Ausgabe im Etat für 1876 sich übersehen läßt.

— Es gilt als ausgemacht, daß das neue Reichseisenbahngesetz und ein Gesetz über

den Konsulsatz den nächsten Reichstag beschäftigen werden. Die commissarischen Verhandlungen über das Eisenbahngesetz beginnen zwar im Kreis Eisenbahnamte erst am nächsten Montag; es hat der Entwurf aber, wie anderweitig bereits bekannt geworden, sich des vollen Beifalls der Regierungen zu erfreuen, und es scheint seine Annahme, wenn auch mit einigen Modifikationen, in den Vorstudien gesichert, welche er bis zu seiner Einbringung bei dem Bundesrathe zu durchlaufen hat. — Für das Musterschulgesetz ist jetzt das gewünschte Material beisammen.

* Eisenbahnen in Erbschaft. Die preußische Regierung ist schon mehrmals in die Lage gekommen, die Verwaltung von Eisenbahnen aus den Händen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre, bei der Bergisch-Märkischen waren damals sogar schwierige Verhältnisse eingetreten. Bei der Berliner Nordbahn und Pommerschen Centralbahn ist das allerdings nicht der Fall; über die Leichen der Actionäre zu übernehmen. Die Bergisch-Märkische, die Oberschlesische kam so unter staatliche Führung. Beides geschah aber unter Acclamation der Actionäre,

B. Rüningerberg geht hervor, daß durchaus nicht zerrüttete Vermögensverhältnisse den Anlaß zu dem stattgehabten Selbstmord gaben. Es sind aus der Unterlassenschaft nicht nur die 42,000 £ betragenden Differenzen für die verfehlte Hafenspeculation vollständig gedeckt worden, sondern noch für die Erben ca. 90,000 £ verblieben.

Halle, 4. Juni. Auf die zur Subscription aufgelegten gewesenen 60,000,000 Mark Reichsbanknoten sind bei der heutigen königl. Bank-Commandate 4,311,000 Mark gezeichnet worden. Der Schluß der Rechnungen hat bereits am 4. d. M. Mittag stattgefunden. — Gegenüber verschiedenen irrgen Mitteilungen über die Stellung der Handelskammer zu Halle zu den Handels-Gerichten theilen wir den beigleichen Passus des von Herrn Redacteur Puls abgeschafften Protocols der Sitzung vom 29. Mai mit: „Bei der Abstimmung über die vom deutschen Handelstage mitgetheilten Propositionen nahm die Handelskammer Punkt 1., 3. und 4. ohne Abstimmung an und sprach sich damit principaliter für Errichtung der Handelsgerichte aus; dagegen wurde bei Punkt 2. beschlossen, zunächst einen Compromiß auf Grund des Vorschlags anzustreben, daß zur Beurtheilung einzelner Prozeße lahmämmische stimmberechtigte Besitzer von den ordentlichen Gerichten hinzuzuziehen seien, andernfalls sei aber womöglich einem einflügigen Besluß des Handelstages nicht entgegenzutreten.“ So wohl der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Director Büttner, sowie der Oberamtmann Spielberg, die nebst dem Secretair nach Berlin deputirt waren, erklärten sich mit der Fassung des Protocols einverstanden. Ein Beruf, in Berlin in diesem Sinne zu wirken, ist nur insofern gemacht, als Herr Oberamtmann Spielberg das Amendum mit einbrachte, worüber die letzten Abstimmungen der Resolution der Handelstage besonders abzustimmen, dasselbe aber wieder zurückging.

Gotha, 1. Juni. Gestern und heute hielt hier der Vorstand der Lebensversicherungsbank für Deutschland seine ordentliche Jahresversammlung, in welcher der Verwaltung für 1874 Decharge ertheilt, der Rechenschaftsbericht genehmigt und die für 1876 zu vertheilende Dividende auf 38 Prozent festgesetzt wurde. Diese Dividende wird auf alle in 1871 entrichteten Normalprämien gewährt und stellt sich um 3 Prozent höher als in den letzten Jahren. Für das Jahr 1871/1872 ist rechnungsmäßig eine weitere Steigerung dieses Procenthalbes um 3 Prozent zu erwarten.

Nach einer Bekanntmachung im Amts- und Verordnungsblatte für Reuß-Gera können die nach dem Gesetz vom 7. Januar 1870 und 4. Juli 1870 ausgegebenen einjährige Gassencheine von Reuß j. L. bis 31 December jährligen Jahres noch umgetauft werden, so daß ihre Gültigkeit mit dem 1. Januar 1876 erlischt.

— Bayerländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. Nach dem Rechenschafts-Bericht für 1874 bestanden Ende December 1874 im Ganzen 1473 Capital-Versicherungen mit 2,000,633 Thlr. Versicherungssumme. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist eine Prämien-Einnahme (abzüglich Stormi) von 80,474 Thlr. und eine Prämien-Reserve (abzüglich der Prämien-Ueberträge) von 107,721 Thlr. auf. Der Gewinn-Saldo von 21,208 Thlr. gefaßt, nachdem der Aufschlussrath auch diesmal einstimig auf die ihm statutenmäßig zustehende Tantidem verzichtet hat (ein nachahmungswertes Beispiel!) und von dem Gewinne 10 Proc. für den Capital-Reservesfonds abgeschrieben sind, die Bezeichnung einer Dividende von 6 Thlr. per Aktie.

Bezeichnungen auf die Reichsbank-Anteile. Nach Berliner Mittheilungen haben dort gezeichnet: Die Firma S. Bleichröder 24 Millionen, Disconto-Gesellschaft 15 Millionen, Deutsche Unionbank 10 Mill., Mendelssohn & Co. 12 Mill., Robert Warschauer desgl., die Deutsche Bank über 5 Mill., Centralbank für Industrie und Handel 4—5 Mill. & Währung das Bezeichnungsresultat von 120 Millionen £, also das Doppelte des aufgelegten Betrages, vielleicht nicht den außerordentlich gespannten Erwartungen entsprechen mag, meldet man aus Frankfurt a. M. von außerordentlich zahlreichen Anmeldungen. Der Andrang war dort so stark, daß viele Leute unverrichteter Sache wieder umkehren mußten. Um 12 Uhr wurden bereits die Bezeichnungen geschlossen. Die Ausmehrungen waren in der That so überwältigend stark und die Arbeit bei der Deposition der Effecten eine für das Personal der Bankfiliale so ungeheure, daß nicht zu verwundern ist, wenn zahlreiche Bezeichnungen zurückgewiesen wurden.

Aus Hamburg wird unter 4. Juni gemeldet: Der Andrang zur Bezeichnung auf Anteile des Deutschen Reichsbanks war heute bei der Hamburger Bank so groß, daß zur Aufrethaltung der Ordnung Polizeistreifen aufgeboten werden mußten. In Folge eines aus Berlin eingegangenen Telegrammes wurden die Bezeichnungen bereits Mittag geschlossen.

Hamburg, 3. Juni. Die Bezeichnungen gegen die Deutsch-Brazilianische Bank, welche bisher noch nicht gerechtlich für fallt erläutert werden, läufen sich mit jedem Tage mehr und hat ein einziger Advocat allein 60,000 £ aus protestierten Wechseln beim Handelgericht eingelagert. Uebrigens verdient ausdrücklich bemerkt zu werden, daß die bereits beim Handelgericht anberaumt gewesenen Termine bisher noch regelmäßig auf Antrag der Parteien vertagt worden sind. Es wird immerhin erst die nächste Briefpost abzuwarten sein, bis eine vollständige Auflösung in dieser traurigen Angelegenheit möglich ist und diese Post kann nicht vor dem 18. Juni in Hamburg eintreffen.

— Telegraphie. Zu Penzlin im Groß-

herzogthum Mecklenburg-Schwerin und zu Glücksdorf in der Provinz Schleswig-Holstein werden am 16. Juni d. J. Telegraphen-Stationen mit beiderseitigem Tagesservice eröffnet.

*** Cramforn, 3. Juni.** Heute Mittag sendt in Landeshauptstadt (Preußisch-Schlesien) eine Bevölkerung zwischen böhmischen, mährischen, österreichisch-schlesischen und deutschen Adelsgarzettin, Eisenfabrikanten und sonstigen Interessenten der Flachgarnbranche statt. Beurtheilungs-Gegenstand war der neue Zolltarif. Die Versammlung stimmte fast durchgehend für Beibehaltung der bestehenden Zollverhältnisse, für höheren Schwanz-Riemand.

W-n. Prog. 4. Juni. Auf die zur Subscription aufgelegten gewesenen 60,000,000 Mark Reichsbanknoten sind bei der heutigen königl. Bank-Commandate 4,311,000 Mark gezeichnet worden. Der Schluß der Rechnungen hat bereits am 4. d. M. Mittag stattgefunden. — Gegenüber verschiedenen irrgen Mitteilungen über die Stellung der Handelskammer zu Halle zu den Handels-Gerichten theilen wir den beigleichen Passus des von Herrn Redacteur Puls abgeschafften Protocols der Sitzung vom 29. Mai mit: „Bei der Abstimmung über die vom deutschen Handelstage mitgetheilten Propositionen nahm die Handelskammer Punkt 1., 3. und 4. ohne Abstimmung an und sprach sich damit principaliter für Errichtung der Handelsgerichte aus; dagegen wurde bei Punkt 2. beschlossen, zunächst einen Compromiß auf Grund des Vorschlags anzustreben, daß zur Beurtheilung einzelner Prozeße lahmämmische stimmberechtigte Besitzer von den ordentlichen Gerichten hinzuzuziehen seien, andernfalls sei aber womöglich einem einflügigen Besluß des Handelstages nicht entgegenzutreten.“

So wohl der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Director Büttner, sowie der Oberamtmann Spielberg, die nebst dem Secretair nach Berlin deputirt waren, erklärten sich mit der Fassung des Protocols einverstanden. Ein Beruf, in Berlin in diesem Sinne zu wirken, ist nur insofern gemacht, als Herr Oberamtmann Spielberg das Amendum mit einbrachte, worüber die letzten Abstimmungen der Resolution der Handelstage besonders abzustimmen, dasselbe aber wieder zurückging.

*** Gotha, 1. Juni.** Gestern und heute hielt hier der Vorstand der Lebensversicherungsbank für Deutschland seine ordentliche Jahresversammlung, in welcher der Verwaltung für 1874 Decharge ertheilt, der Rechenschaftsbericht genehmigt und die für 1876 zu vertheilende Dividende auf 38 Prozent festgesetzt wurde. Diese Dividende wird auf alle in 1871 entrichteten Normalprämien gewährt und stellt sich um 3 Prozent höher als in den letzten Jahren. Für das Jahr 1871/1872 ist rechnungsmäßig eine weitere Steigerung dieses Procenthalbes um 3 Prozent zu erwarten.

Nach einer Bekanntmachung im Amts- und Verordnungsblatte für Reuß-Gera können die nach dem Gesetz vom 7. Januar 1870 und 4. Juli 1870 ausgegebenen einjährige Gassencheine von Reuß j. L. bis 31 December jährligen Jahres noch umgetauft werden, so daß ihre Gültigkeit mit dem 1. Januar 1876 erlischt.

— Bayerländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. Nach dem Rechenschafts-Bericht für 1874 bestanden Ende December 1874 im Ganzen 1473 Capital-Versicherungen mit 2,000,633 Thlr. Versicherungssumme. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist eine Prämien-Einnahme (abzüglich Stormi) von 80,474 Thlr. und eine Prämien-Reserve (abzüglich der Prämien-Ueberträge) von 107,721 Thlr. auf.

Der Gewinn-Saldo von 21,208 Thlr. gefaßt, nachdem der Aufschlussrath auch diesmal einstimig auf die ihm statutenmäßig zustehende Tantidem verzichtet hat (ein nachahmungswertes Beispiel!) und von dem Gewinne 10 Proc. für den Capital-Reservesfonds abgeschrieben sind, die Bezeichnung einer Dividende von 6 Thlr. per Aktie.

Bezeichnungen auf die Reichsbank-Anteile.

Nach Berliner Mittheilungen haben dort gezeichnet: Die Firma S. Bleichröder 24 Millionen, Disconto-Gesellschaft 15 Millionen, Deutsche Unionbank 10 Mill., Mendelssohn & Co. 12 Mill., Robert Warschauer desgl., die Deutsche Bank über 5 Mill., Centralbank für Industrie und Handel 4—5 Mill. & Währung das Bezeichnungsresultat von 120 Millionen £, also das Doppelte des aufgelegten Betrages, vielleicht nicht den außerordentlich gespannten Erwartungen entsprechen mag, meldet man aus Frankfurt a. M. von außerordentlich zahlreichen Anmeldungen. Der Andrang war dort so stark, daß viele Leute unverrichteter Sache wieder umkehren mußten. Um 12 Uhr wurden bereits die Bezeichnungen geschlossen. Die Ausmehrungen waren in der That so überwältigend stark und die Arbeit bei der Deposition der Effecten eine für das Personal der Bankfiliale so ungeheure, daß nicht zu verwundern ist, wenn zahlreiche Bezeichnungen zurückgewiesen wurden.

Aus Hamburg wird unter 4. Juni gemeldet: Der Andrang zur Bezeichnung auf Anteile des Deutschen Reichsbanks war heute bei der Hamburger Bank so groß, daß zur Aufrethaltung der Ordnung Polizeistreifen aufgeboten werden mußten. In Folge eines aus Berlin eingegangenen Telegrammes wurden die Bezeichnungen bereits Mittag geschlossen.

Hamburg, 3. Juni. Die Bezeichnungen gegen die Deutsch-Brazilianische Bank, welche bisher noch nicht gerechtlich für fallt erläutert werden, läufen sich mit jedem Tage mehr und hat ein einziger Advocat allein 60,000 £ aus protestierten Wechseln beim Handelgericht eingelagert. Uebrigens verdient ausdrücklich bemerkt zu werden, daß die bereits beim Handelgericht anberaumt gewesenen Termine bisher noch regelmäßig auf Antrag der Parteien vertagt worden sind. Es wird immerhin erst die nächste Briefpost abzuwarten sein, bis eine vollständige Auflösung in dieser traurigen Angelegenheit möglich ist und diese Post kann nicht vor dem 18. Juni in Hamburg eintreffen.

— Telegraphie. Zu Penzlin im Groß-

Dresden waren schwächer, dagegen schnellten Mainzer um 3 Proc. in die Höhe.

Auch die Banlaction konnte es heute zu keiner rechtlichen Beobachtung bringen; die Haltung dokumentierte sich als lebhaft. Im Verdergrunde des Verfahrens standen Sächs. Bank, die 0,75 über geprägte Noten in größerem Summen gehalten wurden und schließlich dazu noch Geld abgaben. Leipzig's Credit behielten gestrigens Courtes hand bei, während Leipziger Credit 0,5 einließen; Gotha, Meiningen und Goritz Credit wittert. Reichsbank-Anhänger blieben zu 100,00 offiziell.

Gleichwohl auf den übrigen Wertesgebieten, so blieben auch die meisten Industriepapiere vernachlässigt; bedeutender waren Gothaer und Baumbach.

Kohlenasche fiel; Brüderenberg II und III besser, zeitgleich wesentlich höher, es hieß, daß man auf das Kohlengebirge gestoßen sei.

Prioritäten fiel und namentlich deutsche Werke ziemlich leicht; Südbahn erholt sich um 1,75, auch Leipz. Nordwest kosten den gehörigen Verlust wieder ein.

Wechsel nicht angezogen.

Allgemeine commercielle Notizen.

*** Berlin, 5. Juni.** Börsenbericht. (Telegramm.) Die höheren ausdrücklichen Courtes üben auf die Haltung der höheren Werte einen äußerst schwachen Einfluß aus. Die Aktienbewertungen waren schwächer, dabei aber eher fest; Bahnen in folge unzähliger Dividendenentgelte gerückt, Bank- und Industrie-Aktionen wenig verändert, Aulzschäfer gestiegen. Gold flüssig. Private Kontrollen 2%, Prog. — Nachfrage 423,00, Franzosen 517,50, Lombarden 198,50, Disconto 161,25, Darmstadt 14,60, Laus. 161,75.

D. Berlin, 5. Juni. Die Werte eröffnete in matter Tendenz, entsprechend den Courtes der gestrigen Frankfurter abendböse und waren im Anfang namentlich Lombarden und Franzosen intensiv fallan, während Creditaktionen ziemlich vernässigt blieben. In der zweiten Hälfte griff indessen eine entschieden lebhafte und gewundene Stimmung Platz, die am Schluß der Börse, als auch von Auswärts befürte Notierungen eintrafen und namentlich Frankfurt eine fortwährend lebende Tendenz und möglicherweise eine fortwährende Haft für Speculationspapiere übergab und wodurch auch auf allen übrigen Gebieten der Schluß in sehr Sommer erfolgte. Ganz und gar unabhängig von den drei internationalen Speculationswertes bewegten sich auch heute wieder Disconto vom Anfang bis zum Schluß der Börse in sehr Tendenz und möglicherweise eine fortwährend lebende Tendenz, welche der intensive Aufschwung von Lombarden auf alle Werte aufwies, etwas nachgiebt. In den kleinsten Bahnen zu ungestoppt gestrigen Courtes sehr wenig Geschäft und läßt sich Gleis von Banken- und Industriemarkt berichten. Von den Österreichischen Bahnen Nordwest besonders matt und fanden dieselben, von 273 auf 270 herabgedrückt, schließlich selbst zu diesem Preise keine Käufer. Namämer dagegen auch heute wieder ungemein fest und zu 34,90—35 in großen Posten für auswärtige Rechnung aus dem Markt genommen. In lombardischen Prioritäten handeln heute ganz colossale Mengen statt und sollen heute in diesen Prioritäten mehr gehandelt werden sein, als sonst in 8 Tagen in allen österreichischen Prioritäten zusammen genommen. Alte notiren 233,60 und junge 232,70. Von den leitenden Speculationspapieren bewegten sich Credit von 419—423, Lombarden 191,50—188—196,50, Franzosen von 519,50 bis 517—520,50, Disconto 158,75—161, Laus. 160,25 bis 162, Rheinische 113,50, Bergisch-Märkische 85,50—84,50, Köln-Mindener 191,50—192,50—191,00, Gallier 165,25.

D. Frankfurt a. M., 4. Juni. Obgleich die Lombarden-Werte noch ganz als überwunden betrachtet werden kann, darf dennoch die Tendenz des heutigen Wertes als eine günstige bezeichnet werden. Die Börse eröffnete gegen gestern Abend zu höheren Courtes und bekräftigte sich im Laufe des Geschäfts auf Dekurzschluß der Kontremine noch mehr, um später indes wieder eine Kleinheit schwächer zu vertheilen. Gegen Schluß trat auf obere auswärtige Notierungen ebenfalls eine Befestigung der Tendenz ein. Lombarden, welche gegen Abend auf 20% gewichen waren, segten heute zu 23 und variirten später zu 21^{1/2}, 22 und 23. Nicht fest zeigten sich Creditaktionen, die zwischen 20^{1/2}—21—21^{1/2}, und 21^{1/2} vertheilt waren. Staatsnoten gingen zwischen 258^{1/2}—260—259^{1/2} und 259^{1/2} um. Oesterl. Bahnen waren wenig belebt. Elisabeth, Nordwest und Rudolfmutter. Von deutscher Bahnen Hessen, Westphal. und Bayernisch-Ostbahnen höher. Banken und Kaufleute ausgebaut. Darmstädter, Frankfurter Bahnen und Banken-Gesellschaften höher. Handelsgesellschaft 2%, Prog. — Staatsnoten fest. Spanien öffnet und mehr. Von Prioritäten Prog. Lombardische 1%, Prog. höher. Losse Friedballen, 1800 höher. Von Wechseln Wientheuer. Wie man uns mittheilt, ist die Subscription auf die Reichsbank-Anteile in der That der Börse derzeit nicht mehr ganz überwunden betrachtet werden kann, darf dennoch die Tendenz des heutigen Wertes als eine günstige bezeichnet werden. Notierungen: Oesterl. middl. 5^{1/2}, do. low middl. 7^{1/2}, Georgia middl. 7^{1/2}, do. low middl. 7^{1/2}, egyptische far 9, do. good far 9^{1/2}. See Island g. f. 20, Peru rough g. f. 10^{1/2}, Fernmündung 2^{1/2}, Macao g. f. 8^{1/2}, Santos g. f. 5^{1/2}, Smyrna g. f. 7^{1/2}, Sammung Bharatwar g. f. 6^{1/2}, Hindengau g. f. 6^{1/2}, Comorawite 9^{1/2}, Broach mach. ginned do. 6^{1/2}, Choleras neu landend 5^{1/2}, Comptab julio far 5^{1/2}, Timorensis julio good far 5^{1/2}, Coconada g. f. 5^{1/2}, Western- Madras g. f. 5^{1/2}, Sizilie neue good 5^{1/2}, Rangoon g. f. 5, Bengal g. f. 5^{1/2}, 4.

D. Berlin, 4. Juni. Am heutigen vierten Wollauktionstage wurden 1739 Bollen aufgeboten und 1037 Bollen verkauft. Die Preise waren für alle Wollsorten sehr verschieden.

D. London, 5. Juni. Die Seidenproduktions-Anstalt hat heute registriert: 50 B. Greges und 91 B. verschiedene Seide, im Grammgewicht von 11,570 Kil.— Goldwaren im Kreis 21,32 Kil.— Goldwaren im Kreis 166,50. — Ganzige Registrierung: 94 B. Greges und 103 B. verschiedene Seide, im Grammgewicht von 12,255 Kil. Greges verlängert, Tendenz schwach Nachfrager nach verarbeiteten asiatischen Seiden, Tendenz besser.

D. London, 5. Juni. Seide. Gangbare Geschäfte. Die Seidenproduktions-Anstalt hat heute registriert: 64 B. Organinen, 64 B. Traumen, 61 B. Greges und 101 B. gewogen im Grammgewicht von 19,225 Kil.

Ganzige Registrierung: 105 B. Organinen, 61 B. Traumen, — B. Greges, und 121 B. gewogen, im Grammgewicht von 24,122 Kil. Geschäfte ruhig.

D. London, 5. Juni. Seide. Gangbare Geschäfte. Die Seidenproduktions-Anstalt hat heute registriert: 64 B. Organinen, 64 B. Traumen, 61 B. Greges und 101 B. gewogen im Grammgewicht von 19,225 Kil.

Ganzige Registrierung: 105 B. Organinen, 61 B. Traumen, — B. Greges, und 121 B. gewogen, im Grammgewicht von 24,122 Kil. Geschäfte ruhig.

D. London, 5. Juni. Seide. Gangbare Geschäfte. Die Seidenproduktions-Anstalt hat heute registriert: 64 B. Organinen, 64 B. Traumen, 61 B. Greges und 101 B. gewogen im Grammgewicht von 19,225 Kil.

Ganzige Registrierung: 105 B. Organinen, 61 B. Traumen, — B. Greges, und 121 B. gewogen, im Grammgewicht von 24,122 Kil. Geschäfte ruhig.

D. London, 5. Juni. Seide. Gangbare Geschäfte. Die Seidenproduktions-Anstalt hat heute registriert: 64 B. Organinen, 64 B. Traumen, 61 B. Greges und 101 B. gewogen im Grammgewicht von 19,225 Kil.

Ganzige Registrierung: 105 B. Organinen, 61 B. Traumen, — B. Greges, und 121 B. gewogen, im Grammgewicht von 24,122 Kil. Geschäfte ruhig.

D. London, 5. Juni. Seide. Gangbare Geschäfte. Die Seidenproduktions-Anstalt hat heute registriert: 64 B. Organinen, 64 B. Traumen, 61 B. Greges und 101 B. gewogen im Grammgewicht von 19,225 Kil.

Ganzige Registrierung: 105 B. Organinen, 61 B. Traumen, — B. Greges, und 121 B. gewogen, im Grammgewicht von 24,122 Kil. Geschäfte ruhig.

am 1200 Städten, welche drei Häuser zu billigen Preisen gekauft hätten, dachte im Privat sehr wenig in Betriebsmärkten umgekehrt sein. Namentlich hörte es sich allen Geschäftsmännern auf Auktion bringen, dasselben sehr niedrige Preise, während im Privat kaum Rechner zu finden sind. Die „Millinery-Branche“ hat sich etwas geöffnet. Die lange vernachlässigte Turquoise und Chiffon haben sich in schwarz und einzelnen Farben wieder rehabilitiert. Von leichten Stoffen, wie Crepe, haben auch manche - meist deutscheren Herkunft - namentlich braucht am Mittwoch ein geringerer Verlauf deutlicher broderter Ware schwerer Belast und scheint dieses Genre die längere Zeit keine Rolle ausgespielt zu haben. Sächsische carmine Voil de Chevres in den höheren Preisen bestens für Ausfertigung zu ganz rationären Preisen ausverkauft worden. Bier und französische corse (square) Broche Shawl zeigen besser ab und jüngst an ras zu werden. Schwarze und farbige Gros grain Bänder bringen guten Ruhm, was die alten glatten Gattungen vernachlässigt sind. — Japantex fremder Webstoffe während der am 21. Mai beginnenden Woche 1,461,982 D. gegen 1,634,687 D. der vorherigen Woche 1,479,407 D. und 1,916,607 D. in den Pariser Märkten.

(R. H. G. J.)
Bremenhausen, 4. Juni. Petroleum-Lager in Bremenhausen und Geestemünde. (Ausgegeben von Wiss. K. Niedermann und B. H. Ulrich & Co.) Lagerbestand am 28. Mai 2694 Rth. 308,077 Rth. Ausgetausch. leerer Fässer — Rth.

Bodenmechanik 2,825

heutiger Lagerbestand 2694 Rth. 304,252 Rth.

gegen 1874 | Bestand 6,113

gegen 1874 | Bestand 1068 295,119

Berliner Börsenmarkt, 4. Juni. Es standen zum Verkauf: 281 Rinder, 319 Schweine, 926 Kalber, 580 Hammel. Auf dem heutigen Markt zeigte sich durchweg eine matte Stimmung. Der lokale Bedarf, der kleine Getreidemarkt zur Ergründung dient, ist sehr gering und hat noch Vorzicht vom Montag; auch gibt er die große Hölle aus dem überhandnenden Montag. Rinder I. Qualität wurden von den Verkäufern bald zurückgezogen; II. und III. Ware wurde auch nicht geräumt und für je 42—46 und 35—38 Rth. per 100 Pf. Schlaggewicht gern fortgegeben. Bei Schweinen bestand die größte Hölle aus dem überhandnenden Montag; die Ware wurde gleichfalls nicht ganz geräumt und hielt kaum den letzten Preis von 30—34 Rth. per 100 Pf. Schlaggewicht. — Für Kalber war der Begehr durch den sozialen Auftrieb des letzten Markttages über 2000 St. noch sehr gesättigt und mussten sich die Verkäufer mit kleinen Abschlägen begnügen. — Auch Hammel wurden wenig abgezogen und nur etwa zu zwei Dritttheilen verkauft; gute Ware erhält ca. 27, mittlere ca. 19 Rth. per 40 Pf.

Märktberichte. Stettin, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 184,00, pr. Juli 184,00, pr. September-October 188,00. — Roggen pr. Juni 143,00, pr. Juli-Juli 141,00, pr. September-October 143,00. — Rüböl 100 Pflogr. pr. Juni 57,50, pr. September-October 59,00. — Spiritus 100 Pflogr. 49,50, pr. Juni-Juli 50,30, pr. Juli-August 51,70. — Rüben pr. Herbst 290,00.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

October 61,00, pr. October-November 61,50.

Bremen, 4. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Liter 100 %, pr. Juni-Juli 90,50, pr. August

September 51,40, pr. September-October — . — Weizen pr. Juni 168,00. — Roggen pr. Juni 135,50, pr. Juni-Juli — , pr. September-October 140,50. — Rüböl pr. Juni 60,50, pr. September

Leipziger Börsen-Course am 5. Juni 1875.

Wechsel.		Divid. pr. 1873/1874	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obbl.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 100 Ct. S. . .	k. S. p. 8 T. 173,40 G.	—	—	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	109 P.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.
	k. S. p. 2 M. 172,40 G.	—	—	11	9 4 do. Ausig.-Teplitz . . .	200 fl. P.	101 bz	do. Altona-Kiel . . .	500 u. 100	102,50 G.	
Augsburg 100 fl. im 5% f. R. F. .	k. S. p. 8 T. 171,20 G.	—	—	12	— 4 do. Bergisch-Märkische . . .	100	83,50 P.	do. Annaberg-Weipert . . .	do. 26 G.	26 G.	
Balgische Banknoten pr. 100 Frs. .	k. S. p. 3 M. 170,40 G.	—	—	13	8 1/2 4 Jan. Juli Berlin-Anhalt . . .	200	110,75 bz u. G.	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	97,25 G.	
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T. 81,85 G.	—	—	14	5 5 5 Apr. Oct. Berlin-Dresden . . .	100	—	do. Berlin-Bremen . . .	do. 100,25 G.	100,25 G.	
	k. S. p. 8 T. 20,65 G.	—	—	15	3 0 4 1. Jan. Berlin-Potsdam-Magdebg. . .	do. —	—	do. Berlin-Hamburg . . .	do. 100,25 G.	100,25 G.	
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 3 M. 81,15 G.	—	—	16	4 1 2 4 do. Berlin-Potsdam-Magdebg. . .	do. —	—	do. Berlin-Potsdam-Magdebg. . .	do. 96,75 G.	96,75 G.	
Petersburg pr. 100 R.R.	k. S. p. 21 T. 280,60 G.	—	—	17	8 7 4 do. Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	200	—	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	97,50 G.	
Warschan pr. 100 R.R.	k. S. p. 3 M. —	—	—	18	5 4 4 do. Buschtiehrad. Lit. A. . .	525 fl. P.	60 G.	do. Chemnitz-Komotau . . .	200 T.	57,50 P.	
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	k. S. p. 8 T. 183,85 G.	—	—	19	0 0 4 do. do. Lit. B. . .	200 fl. P.	33 G.	do. Chemnitz-Wirschnits . . .	100	92,50 G.	
	k. S. p. 3 M. 181,80 G.	—	—	20	10 1/2 4 Jan. Juli Chemnitz-Wirschnits . . .	100	163 G.	do. Cottbus-Grossenhain . . .	do. 105,50 G.	105,50 G.	
%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.					Jan-Dec. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	111 P.	
3 Apr. Oct. K. S. St.-Anl. v. 1830	1600 u. 500	95 G.	—	21	7 4 1. Jan. Cobthus-Großschaiz . . .	200, 100	136 G.	1. Jan. Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	100	98,30 G.	
3 do. do. do. -	200—25	94 G.	—	22	5 5 1. Jan. Böhmische Nordbahn . . .	150 fl. S.	48 bz u. G.	do. do. Anleihe v. 1854	100	97,25 G.	
3 do. do. do. -	1855	100	—	23	8 7 4 do. Bresl.-Schweidn.-Freib. . .	200	—	do. do. 1860	do. 1860	1860	
4 do. do. do. -	1847	500	99,10 P.	24	5 4 4 do. Buschtiehrad. Lit. A. . .	525 fl. P.	60 G.	do. do. 1866	500, 100	97,25 G.	
4 Jaz. Juli do. do. v. 1852—65	40	99,20 G.	—	25	0 0 4 do. do. Lit. B. . .	200 fl. P.	33 G.	do. do. 1866	500 u. 200	102,10 P.	
4 do. do. do. v. 1869	40	99,20 P.	—	26	10 1/2 4 Apr. Oct. Leipzig-Dresden . . .	100	164,50 bz u. P.	1. Jan. Juli Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	M. 300	94,50 P.	
4 do. do. do. v. 1869	100	99,10 P.	—	27	5 5 4 do. do. Lit. B. . .	do. —	—	do. Magd.-Leipzg. Pr.-Anl.v. 1840/42	100 T.	93,75 G.	
4 do. do. do. -	50 u. 25	99 P.	—	28	14 14 4 1. Jan. Magdeburg-Leipzig . . .	do. —	—	do. do. 1873	do. 100 G.	100 G.	
4 do. do. do. v. 1870	100 u. 50	98,75 G. 100 Thlr.	—	29	4 4 4 do. do. Lit. B. . .	do. —	—	do. Magdeburg-Halberstadt . . .	do. 99 G.	99 G.	
5 do. do. do. -	500	104,50 G. [99 G.	—	30	9 6 4 Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen . . .	250 fl. 200 fl.	104 G.	1. Jan. Juli do. II. Em.	1000—100	99 G.	
5 do. do. do. -	100	104,50 G.	—	31	12 3 4 do. Obersehl. Lit. A. C. D. . .	100	137,75 bz u. G.	do. do. III. Em.	do. 104,50 P.	104,50 P.	
5 do. do. Lsb.-Zitt. Lt. A. do.	90,50 P.	—	—	32	12 3 4 do. Lit. B. 3 2/4 gar.	do. —	—	do. Magd.-Leipzg. Pr.-Anl.v. 1840/42	100 T.	93,75 G.	
4 do. do. do. -	25	99,50 P.	—	33	8 4 do. Oesterl.-Franz. Staatsb. . .	500 fr.	—	do. do. 1873	do. 99,75 G.	99,75 G.	
4 do. Art. d. s. Schl. E. 100	104,15 G.	—	—	34	4 3 4 1. Jan. Prag-Turnau . . .	200 fl. P.	55 P.	do. do. Oberschlesische Lit. D. . .	1000—100	92,25 P.	
4 do. do. do. v. H. E. do.	103,50 P.	—	—	35	9 4 do. Rechte Oder-Ufer . . .	250	113 G.	1. Jan. Juli do. II. Em.	do. 100 G.	100 G.	
4 do. do. do. III. -	103,50 P.	—	—	36	4 4 4 Apr. Oct. Rhenische . . .	do. —	—	do. do. 1873	do. 102,25 G.	102,25 G.	
4 do. do. IV. -	103,50 P.	—	—	37	5 4 4 1. Jan. Rumänische . . .	100	35 P.	do. do. Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel . . .	do. 99,75 G.	99,75 G.	
4 do. Landrentenbriefs 1000 u. 500	89,75 G.	—	—	38	3 4 Mai Nov. Süd-Oesterl. (Lomb.) . . .	500 fr.	ult 1	Thüringische L. Em. . .	do. 500—100	100,50 G.	
4 do. do. do. 100—127 39 G.	—	—	—	39	5 5 5 1. März do. do. 40 2/4 junge	da. —	—	do. do. 1000—100	99,10 G.	99,10 G.	
4 Jan. Juli do. L.-Cult.-Henten-scheine S. I. 500	97,75 G.	—	—	40	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 3000, 1500	300 M.	300 M.	
4 do. do. do. S. II. 100	98 G.	—	—	41	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 500—100	92 P.	92 P.	
4 do. Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdr. 500	85,50 G.	—	—	42	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 1000—100	101,0 G.	101,0 G.	
4 do. do. do. 100—25	84,50 G.	—	—	43	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 101,25 G.	101,25 G.	101,25 G.	
4 do. do. do. 500	87,50 G.	—	—	44	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 99,75 G.	99,75 G.	99,75 G.	
4 do. do. do. 100—25	87,50 G. & 25 Thlr.	—	—	45	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 500—50	96,50 G. [87 G.	—	—	46	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 94 P.	94 P.	94 P.	
4 do. Pfdr. d. S. Ld. Cred.-V. verbl. v. 1866	500 u. 100	96,50 G.	—	47	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. do. v. 1867	500—25	96,50 G.	—	48	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 Apr. Oct. do. kündbare . . .	40	99,50 G.	—	49	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 Jan. Juli Vrl. Credbr. d. B. d. Cr. Ver. in S. do.	96,70 G.	—	—	50	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 100—10	80,25 G.	—	—	51	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 100—50	85 G.	—	—	52	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 99 G.	—	—	—	53	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 100—100	97,30 G.	—	—	54	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	101 G.	—	55	12 4 4 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 1880	101,50 G.	—	—	56	9 5 4 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 1876	500	101,25 G.	—	57	4 4 4 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. Schuldh. d. A.D.Cr.-Anst.	100	97 G.	—	58	10 10 4 Jan. Juli Darmstädter Bank . . .	150 fl. P.	131,50 G.	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. Pfandbrie. do. do. do.	40	99,15 G.	—	59	5 5 5 Jan. Juli Deutsche Bank . . .	200	42,25 P.	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. do.	102,75 G.	—	—	60	9 8 4 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S. do. do. 101,50 G.	—	—	—	61	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. do. do. 101 G.	—	—	—	62	5 5 5 do. do. 40 2/4 gr.	do. —	—	do. do. 104,50 P.	104,50 P.	104,50 P.	
4 do. Pfdr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.G. von 1872	102,50 G.	—	—</td								

Rede

der
Reichstagsabgeordneten Dr. Goldschmidt.

Hochstens am 24. Mai 1875

in der Centralhalle zu Leipzig.

Um 8 Uhr 4 Min. Besteigt die Tribüne Handelskammersecretar Dr. Genzel: Meine Herren! Im Namen des einladenden Comité eröffne ich hiermit die Versammlung. Da das Gesetz vorschreibt, daß jeder Versammlung ein Leiter vorstehe, so hat das einladende Comité, um unnötige Discussionen über Formalitäten zu vermeiden, einen Vorsitzenden im Voraus bestimmt, wie es das Gesetz gestattet, und zwar ist mir der ehrenwolle Auftrag zu Theil geworden, die Versammlung zu leiten. Indem ich mich dieser Aufgabe unterziehe, bitte ich Sie um Ihre freundliche Nachsicht und Unterstützung. Die Stellvertretung im Vorzüg wird Herr Stadtrath Schmidt übernehmen.

Meine Herren! Das einladende Comité hatte gegen Herrn Dr. Goldschmidt den Wunsch ausgesprochen, daß er sich nach erfolgter Wahl, da es vorher nicht möglich gewesen war, über seine Stellung, seine Ansichten gegenüber den Aufgaben des Reichstages vor seinen Wählern aussprechen möge. Herr Dr. Goldschmidt ist diesem Wunsche bereitwillig entgegangen. Dass das Comité damit einen glücklichen Gedanken zur Ausführung gebracht hat, dafür spricht Ihre zahlreiche Anwesenheit. Ich heiße Sie im Namen des Comité herzlich willkommen.

Gestatten Sie mir zur Einleitung nur noch einige wenige Worte. Es ist dem Comité der liberalen Partei und der ganzen liberalen Partei der Vorwurf gemacht worden in verschiedenen bei der Wahl stattfindenden Kundgebungen, daß aus ihren Reihen vorzugsweise das Gründertum hervorgegangen, daß es in ihrer Mitte großgezogen sei. Auf diesen Vorwurf möchte ich einige Worte erwidern. Meine

Herren! „Gründen“ ist an sich keine schlechte Sache, und es ist an dem Vorwurf, der uns gemacht werden ist, soviel wohl richtig, daß die große Mehrzahl der Kaufleute, der Gewerbetreibenden, Dergenigen, welche überhaupt etwas Praktisches schaffen, unserer Partei angehört. Ich meine, es ist das für die liberale Partei kein Vorwurf. Ein Vorwurf liegt darin nur, wenn man das „Gründen“ in dem Sinne nimmt, wie es in der letzten Zeit heikelmaulig geworden ist, im schlechten Sinne.

Nun kann eine Partei natürlich keine Verantwortung dafür übernehmen, daß nicht einzelne ihrer Mitglieder sich auch an schlechten Unternehmungen beteiligen. Ein Vorwurf trifft die Partei nur dann, wenn sie Dergenigen, welche sich an schlechten Unternehmungen beteiligt haben, gleichwohl in ihrer Mitte ehrt und prahlt. Die schlechten Gründungen sind, wenn Sie auf die Geschichte der letzten Jahre zurückblicken, in der Hauptsache nicht aus den Reihen des eigentlichen Handels- und Gewerbestandes hervorgegangen, sondern aus den Reihen der sogenannten haute finance, die größtentheils nicht zu den Unseren zählt, und aus den Reihen der Aristokratie. Die Sucht, schnell reich zu werden, hatte sich auch der Aristokratie verängt. Ist diese Sucht aber überhaupt gefährlich, so ist sie für diese Kreise am gefährlichsten. Wenn ein Aristokrat sich auf Geschäft einläßt, so begeht er schon damit an und für sich etwas in seinen eigenen Augen Verwerfliches, er tritt aus seiner Sphäre heraus, und dann ist es sein Wunder, wenn er das sichere Gefühl für Recht oder Unrecht verliert. Und diesem Umstände haben wir eine Reihe der schlechten Gründungen zu verdanken. Ich meine, die Partei,

von welcher der Vorwurf gegen uns ausgesprochen worden ist, hätte alle Ursache, die Sache etwas genauer anzusehen, dann würde sie finden, daß auf sie das Sprichwort Anwendung findet: „Wer im Glasschauseigt, soll nicht mit Steinen werfen“.

Noch eine zweite Bemerkung wollen Sie mir gestatten. Es ist gegen uns Capital geschlagen worden aus der Religion unseres Candidaten. M. H.! Ich berühre diesen Punkt, dessen Hereinziehung in die Wahlagitation wenig Hartgefühl verräth, nur sehr ungern, allein, da er einmal zur Sprache gebracht worden ist, so muß ich doch mit ein paar Worten darauf eingehen. Es ist gesagt worden, indem wir einen Israeliten zum Candidaten aufstellen, so gefährden wir dadurch die hundert- und tausendjährige christlichen Grundlagen unseres Staates. M. H.! Wenn in der viels Hundertjährigen Entwicklung unserer Staaten irgend etwas unchristlich gewesen ist, so ist es die geradezu unmenschliche Verdrückung, welche den Israeliten Jahrhunderte hindurch widerfahren ist; ich schweige von den Gräueln des Mittelalters — auch das ist eine Schmach, daß bis in die jüngste Zeit herab den Israeliten nicht bloß der Staatsdienst, sondern auch die meisten wissenschaftlichen Berufsorten verschlossen waren, und, m. H., ich denke, wir dürfen es uns zur Ehre anrechnen, daß wir, nachdem im deutschen Reiche die vollständige Gleichstellung der Israeliten ausgesprochen worden ist, mit dieser Gleichstellung auch Ernst machen. Wir zählen aus dieser Religion so viele hochehrenwerthe und achtbare Männer unter uns, daß ich es wohl aussprechen darf: Es hat mir zur besonderen Freude gereicht, daß wir durch die Wahl des Herrn Dr. Goldschmidt öffentlich vor der Welt fundgeben konnten: Wir haben mit diesem alten, mittelalterlichen Vorurtheile gebrochen. (Lebhafte Beifall.)

Ich ertheile nunmehr Herrn Dr. Goldschmidt das Wort.

Herr Dr. Goldschmidt (beim Betreten der Tribüne durch stürmischen, langanhaltenden Beifall begrüßt):

Meine Herren! Ich ergreife gern die von dem liberalen Wahlcomité mir gebotene Gelegenheit, meinen Wählern doppelten Dank auszusprechen, vorzugsweise dafür, daß sie wiederum der reichstreuen Mehrheit und zwar der national-liberalen Partei des deutschen Reichstages in mir ein Mitglied zugeführt haben, sobald auch, daß sie mir persönlich durch diese Wahl und durch die imponirende Mehrheit, mit welcher dieselbe erfolgt ist, ein höchstes und ehrenhaftestes Vertrauen erwiesen haben.

M. H.! Es könnte ja nicht zweifelhaft sein, wie die Stadt Leipzig wählen würde. Indem sie reichstreuen gewählt hat, hat sie nur ihre Pflicht gethan; und ich spreche es unumwunden aus, daß vielleicht die Auf-

stellung meiner Candidatur den Erfolg zweifelhaft machen konnte, daß im Uebrigen aber es nur einer unverzeihlichen Lässigkeit der Leipziger Wählerschaft, die in ihrer ungeheuren Mehrheit unbedingt national gesinnt ist, zuzuschreiben wäre, wenn die Stadt durch einen Mann anderer Richtung im Reichstage vertreten würde. Es ist keineswegs gleichgültig, ob die zuverlässige Mehrheit des Reichstags auch nur um Eine Stimme geschwächt wird, und es ist noch weniger gleichgültig, ob eine Stadt von der herausragenden Bedeutung wie Leipzig durch einen Abgeordneten vertreten wird, welcher in Wahrheit nicht die Gesinnung seiner Wähler repräsentirt, sondern diese Gesinnungen fälscht.

Wir leben keineswegs in ruhigen Zeiten und es stehen vielleicht sehr stürmisch bevor. Raum vier Jahrhundert verflossen, seit das deutsche Reich errichtet wurde. Dem Enthusiasmus jener unvergleichlichen großen Zeit ist eifrig Arbeit auf allen Gebieten des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens gefolgt. Wir sind in Wahrheit recht viel weiter gekommen und dennoch sind wir heute vielleicht geneigt, all das zu vergessen, was in jenen wenigen Jahren und durch die Gründung des Reiches selbst errungen worden ist. Es haftet in manchen Kreisen, glücklicherweise noch nicht in dieser Stadt und ich denke, auch nicht in den weitesten Kreisen, eine gewisse Niedergeschlagenheit der Gemüter bemächtigt. Man will die Wohlthaten, welche die Vergangenheit und noch die nächste Vergangenheit geboten, nicht mehr freudig anerkennen, und die Nebel, welche die Gegenwart mit sich bringt, werden unmutig empfunden.

Nun, meine Herren, wir haben keinerlei Grund, zu verzagen, wir haben allen Grund, dem guten Geist und der unverwüstlichen Lebenkraft des deutschen Volkes, welche über ganz andere schlimmere Zeiten hinweggeholfen haben, auch hier zu vertrauen. Ja freilich, es ist gar zu bequem, wenn man die Hände in den Schoß legt und in Unschuld wohltut, und jammert über die centralisirende Absorptionskraft des deutschen Reiches, über den gottlosen Liberalismus, oder über den ausbeutenden Capitalismus.

Eine ganz gewaltige Krise ist über unsere Industrie und über unsern Handel hereingebrochen; eine Complication sehr schwer zu entrathelnder Umstände hat dazu geführt. Aber wir wollen auch nicht vergessen, daß dasjenige Goldland, welches die gründenden Börsenmänner sich geträumt, und das Goldland, welches die feiernden Arbeiter sich vorgespiegelt haben, nicht am wenigsten daran schuld ist: Hülf bringt hier nur Arbeit, energische Arbeit jedes Einzelnen.

Wir sind hineingerathen, fast hineingeschleudert worden in den größten Kampf, welchen der deutsche Geist und das deutsche Staatsbewußtheit seit der Reformation durchgefämpft haben. Allein jeder tiefer

Blickende gewaltem öffentliche vermeidt selbem er anzunehmendes wurde j werden Auflösungen Mar jünger Djamst au von Zeit gerüchtig da hat folze un antretu legenheit zu führen. Es i Überhau bietende jüchen in seräthielte Ration — daß daß die Feinden die deu wohl m welche i der Frieden und da Wacht f Bürger ist und Wi das ein pädischen gangen Fürcien sten au dem de des deu beschäftigt zuhalter Kampf wäre u so schm deutsche es hat bei

ig zweit
er es nu
er Wählern
unbeding
wenn die
im Reichs
gleichgültig
s auch nu
es ist no
on der he
einen Ab
hrheit nich
et, sondern
ten und s
z vier Jahr
jetzt wörde
hen großen
des Staat
Wir fin
nd dennoch
vergessen
die Grün
t. Es ha
och nicht u
n weiteste
Gemüthe
welche di
genheit ge
die Nebel
a unmuthi
Grund, zu
guten Ged
deutsches
ere Zeiten
auen. Ja
die Hände
öschte, und
nkraft des
eralismus.

antere Ja
othen; ein
Umstände
icht ver
e gründen
Goldland,
gelt haben,
bringt hier
en.
geschleudert
er deutsche
it der Re
der tiefer

Bildende weiß, daß nur die Schwäche unserer Staats-
gewalten, nur die Zechahrenheit und Unserigkeit unserer
öffentlichen Rechtszustände den Ausbruch dieses un-
vermeidlichen Kampfes verzögert, daß nur sie dem-
selben erlaubt haben, die gegenwärtigen Dimensionen
anzunehmen. Mit dem Augenblide, wo ein mächtiges
deutsches Reich mit vollem Selbstbewußtsein entstand,
wurde jener Kampf ein unvermeidlicher. Aber wir
werden ihn durchkämpfen. Hier gilt die Parole:
Aufklärung und Jugenderziehung; die allein
können uns auf die Dauer helfen.

Man wähnte auch, wir wären in eine Periode des
sicheren Friedens eingetreten, und wird dann sehr un-
sanft aus diesen Illusionen herausgerissen, wenn so
von Zeit zu Zeit mehr oder minder begründete Kriegs-
gründige durch die Welt gehen. Ja, meine Herren,
da hat man vergessen, daß der besiegte, aber sehr
stolze und mächtige Nachbar allen seinen Traditionen
untreu werden müßte, wenn er nicht geeignete Ge-
legenheit ergriffen wollte, den Rachezug gegen uns
zu führen. Hier gilt gerüstet bleiben.

Es ist hoffentlich die Zeit noch fern, wo das greise
Oberhaupt des deutschen Reiches, dessen Ehrfurcht ge-
bietende Persönlichkeit allein ausreicht, um jeden Wider-
sacher in Schranken zu halten, vor dem hohen Platz
herabsteigt, auf welchen ihn der eimürthige Wille der
Ration und eigene unvergleichliche Thaten gestellt haben,
— daß der eiserne Kanzler des deutschen Reiches und
daß die großen Feldherren, deren Namen schon den
feindlichen Schen und Schreden einlösen, nicht mehr
die deutschen Gesichter lenken. Aber alsdann wird
wohl mancher lauernde Widersacher auch an Punkten,
welde man für sehr gefährlich hält, anstreichen, es wird
der Friede des deutschen Reiches von manchen gro-
lenden Gegnern heimlich oder offen bedroht werden.
Und da gilt es auf der Hut sein! Ich meine, diese
Wacht für das deutsche Reich gebührt jedem deutschen
Bürger, und das Organ der guten deutschen Bürger
ist und soll der Reichstag sein.

Wir haben Alle aus der Geschichte gelernt, daß
daß einst mächtige und mächtige unter den euro-
päischen Staaten, das deutsche Reich zu Grunde ge-
gangen ist an dem Egoismus seiner Mitglieder, der
Fürsten, der Landschäften und leider nicht am wenig-
sten auch der Städte. Hätte in jenen Jahrhunderten
dem deutschen Kaiser und dem Reiche eine Vertretung
des deutschen Bürgerthums treu zur Seite gestanden,
befähigt, die eigenwilligen Bosallen und Fürsten niede-
zuhalten, das Reiche zu unterstützen in seinem Welt-
kampf gegen die herrschsüchtige römische Kirche, es
wäre niemals zu einem so tiejen Verfall und einem
so schmählichen Untergang gekommen. Heute ist dieses
deutsche Bürgerthum in Wahrheit erfiorst genug und
es hat kein Organ in dem deutschen Reichstag.

Leider nicht in dem ganzen deutschen Reichstag,

und es hat nicht in dem ganzen deutschen Volle seine
Stütze. Es ist ein wunderbares Ding, daß man bei
uns in Deutschland von einer nationalen und einer
reichstreuen Partei sprechen darf, als ob es über-
haupt in einem Staat andere als nationale Parteien
geben dürfte!

Es ist beschämend, tief beschämend, und kein Staat
der Welt kennt etwas Ähnliches, daß es bei uns nicht
blos einzelne Querläufe gibt, die ihren wunderlichen
Idealen nachgehen, unbefüllt, was das Ganze er-
hebt, sondern daß es bei uns wohlorganisierte, sehr
mächtige, sehr gefährliche Parteien gibt, welche die
Reichstreue jedenfalls nicht zu ihrem Schilde gemacht
haben und die vielfach offen die Reichsfeindschaft de-
kennen. Nicht alle diese Parteien und noch viel weni-
ger alle Mitglieder dieser Parteien, unter denen ja
ehrenwerthe und verständige Männer sich befinden,
sind geneigt, geradezu Umsturzpläne zu pflegen. Aber
die Parteien als Ganzes arbeiten dem Reiche ent-
gegen und nicht selten bewußt oder unbewußt auch
den äußersten Feinden in die Hände. Was die vor-
sichtigeren und vornehmern Presorgane dieser Parteien
nur allenfalls gelegentlich andeuten, das wird von anderen, für die Masse berechnet mit brutaler
Offenheit in die Gassen geschrien. Es gibt freilich
ein überaus einfaches Mittel, um die feindlichen Parteien
mit dem Bestande des deutschen Reiches zu ver-
söhnen, sie sogar in leidenschaftliche Reichstreunde zu
verwandeln. Wenn der deutsche Kaiser und das deutsche
Reich darauf verzichteten, die Staatsgewalt der römi-
schen Kirche gegenüber strikt aufrecht zu erhalten, wenn
sie sich entschlossen, schlechthin die kirchlichen Gebote
gegenüber den Bürgern mit Staatszwang durchzu-
führen, wenn sie es der Kirche überließen, die Grenzen
zwischen Kirche und Staat festzustellen, wenn man
die Schule der Kirche preisgäbe und der Staat nicht
fernern sich die Aufgabe stellt, die Jugend zu freieren,
selbständigen und gehorsamen Bürgern des Staates
zu erziehen, dann, m. H.! dann ist die ultramontane
Partei die reichstreueste, die es auf der Welt geben
kann. Und nicht minder, wenn etwa der Staat es
sich zum Ziele sezen sollte, jedem Handarbeiter einen
seifen, auskömmlichen Lohn für alle Zeiten zu garan-
tieren, wenn der Staat seine Mittel den Productiv-
Associationen zum Zwecke der Belämpfung des ver-
haften Capitals zur freiesten Verfügung stellen wollte,
dann würde die Sozialdemokratie wohl nicht mehr
daran denken, das deutsche Reich zu beläppen, sie
würde sich sehr dankbar erweisen, daß ihr für ihre
Operationen ein fruchtbare Boden bereitet ist, und
würde vielleicht dem Traume entsagen, auf den Trüm-
mern des deutschen Reiches und der Einzelstaaten die
sociale Föderativ-Republik zu errichten. (Stürmische
Heiterkeit und Bravo.) M. H.! Niemand steht den
Frägen der Religionsfreiheit und Gewissensfreiheit mit

ernsterer Unbefangenheit gegenüber, als ich es thue, aber ich sage Ihnen auch, es ist nicht wahr, daß in diese Freiheit von Seiten des Staates und des Reiches eingegriffen wird, es ist nicht wahr, daß der Staat irgend welche religiösen Rechte verleiht, indem er darauf hält, daß im Staat nicht eine unbedingt von auswärtigen Oberen abhängige Gewalt herrsche. Und der Staat hat die heilige Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Grenze für die Regelung zwischen kirchlichen und staatlichen Angelegenheiten, eine schwierige und scharfe Grenze, daß sie nur von Staatswegen festgestellt wird.

Niemand mißgönnt den von ihrer schweren Handarbeit lebenden Männern, die sich mit Unrecht allein die „Arbeiter“ nennen, — es gibt auch andere Arbeiter, auf körperlichem wie auf geistigem Gebiete, denen ihre Arbeit schwer genug wird — Niemand mißgönnt, sage ich, den Handarbeitern einen größeren Anteil an den Genüssen des Lebens, einen reichlicheren Ertrag für ihre wirtschaftlichen Leistungen, eine umfassendere Ausbildung und Fortbildung. Aber vergessen wir doch nicht, daß seit einem Jahrhunderte die energischen Bestrebungen fast aller europäischen Regierungen, und wahrlich nicht am wenigsten der deutschen, daß die eifrigsten Bemühungen gerade der so art gezeichneten Mittelklasse darauf gerichtet sind, daß das Los dieser Handarbeiter in immer wachsendem Maße zu verbessern. Es ist eine traurige Erfahrung von Jahrhunderten, die wir angetreten haben, ja von Jahrtausenden. Es handelt sich darum, die Rechte alter persönlicher und wirtschaftlicher Unfreiheit zu beseitigen, die unteren Klassen durch tüchtige Erziehung zu guten Bürgern des Staates nicht bloß, sondern auch zu selbstdenkenden Menschen zu machen, welche besabigt sind, sich selbst weiterzuhelfen. Es ist in dieser Richtung Großes geschehen und in den wenigen Jahren des Bestandes des deutschen Reiches nicht am wenigsten. Im vollen Maße sind durchgeführt die wirtschaftliche und die staatliche Freiheit und Gleichheit, soweit das Gesetz sie zu gewähren vermag. Gegen grobe Ausbeutung der wirtschaftlich Schwächeren gewöhnen schon jetzt die Gesetze Schutz, eingesetzendere Maßregeln stehen vielleicht bevor. Die Erziehung im weitesten Umfange wird gefördert. Allein kein Staat der Welt — und das braucht ich hier kaum zu sagen — wird jemals im Stande sein, die abenteuerlichen Pläne zu verwirklichen, welche die Führer dieser sozialdemokratischen Partei an den Tag legen, Pläne, welche keineswegs so ganz neu sind, welche bei den Communisten der verschiedenen Jahrhunderte aufgetaucht sind und welche überall, wo man ihre Realisierung ver sucht hat, leider immer nur zu schlimmster Niederdrückung der bisher gedrückten Klassen geführt haben. Es sind von jener diese Männer die ärgsten Feinde der Bevölkerungsklasse

gewesen, deren Interesse sie zu vertreten behauptet (Bravo!)

Es

wird

kein

Staat

der

Welt

dies

Versuch

machen,

und

jeder

Beruf

einer

gewaltsamen

Durch

führung

würde

zu

blutigen

Klassenkämpfen,

würde

zu

Revolutionen

und

demnächst

im

notwendigen

Kreislauf

zu

Despotismus

und

Dictatur

führen. Noch zu frisch sind in unserer Erinnerung die Ereignisse in dem gelobten Lande der sozialistischen Experimente, in Frankreich: die Tage der Nationalwerkstätten und des Januaufstandes von 1848, die Gräuelt der Commune des Jahres 1871.

Es ist eine wunderbar nahe Verwandtschaft, welche die Denk- und Handlungsweise der beiden extremen Parteien, der Liberalen und der vorhin bezeichneten, aufweist. Sie sagen beide, sie wollen den Bürger frei machen von den Fesseln des Staates, sie wagen es, ihre eigene Unabhängigkeit gegenüber dem angeblichen Staatsdespotismus zu beteuern. Beide betrachten den Staat nur als Boden, als Versuchsstation für ihre Experimente, die Einen für ihre Kirchlichen, die Anderen für ihre wirtschaftlichen. Beide sind die Begriffe Patriotismus und Staatsbürgertum leere Worte, unterordnet den Streubungen der alleinigmachenden Kirche oder des alleinigmachenden Arbeitertektes. Das Unfehlbarkeitsprinzip ist es, welches beide aufstellen. Blindlings soll gehorcht werden, unbedingt soll die Masse folgen. Und da wagen sie es, uns freidenden Männern, die ihrer innersten, in schwerer geistiger Arbeit errungenen Überzeugung folgen, den Vorwurf entgegenzuschleudern, daß wir als seile Ja-sager den Regierungen zur Seite ständen, daß wir unsere Überzeugung verleugnen, wenn wir uns reichlich in Arbeit und Erfahrung geprüften Überzeugungen nach bestem Gewissen zur Durchführung bringen!

Sie erklären sich auch, dem freimütingen Bürgertum vorzuhalten, daß es Schuld sei an allem Mißtrauen in die öffentlichen, an den schwierigen wirtschaftlichen Zuständen. Und sie wagen gleichzeitig wunderlicher Weise, den Bürger mit dem Röder der Steuerentlastung zu locken, versuchen ihm vorzuspiegeln, unter ihrer Herrschaft würden geringere Steuern bezahlt und für das Volkswohl gleichwohl mehr geleistet werden! (Heiterkeit.)

Es gibt dann noch eine sehr wunderliche Partei, welche in diesen Chor mit einstimmt. Sie nennt sich conservativ, auch landstreit. Sie zählt auch trotz ihrer conservativen Fahne, in Sachsen und anderwärts, manche Radikale, ausgediente Revolutionäre und dgl. Gewiß zählt sie viele persönlich achtungswerte Männer, und sie selbst mag wohl nicht den Umsturz des Reiches finnen. Was sie willt, erstrebt, ist schwer zu sagen, vielfach mag sie nur mit Sehnsucht einer vergangenen

Zeit gedenkt, glücklich u.

Es hat den Wahl-

nicht der A-

operirt ist,

ich bemerkte

sie sagt n.

zu fehlt ce-

hohem Gr-

Ja, vo-

teine Freu-

ich bestreite

und sein

Centralisat-

Größe,

da sie sich rü-

eignete St-

tlich, es ist

in wenigen

welche ma-

je bezeich-

eine große

Einrichtun-

Reichsver-

zu werden

ligherweise

das ehemal-

allgemeine

Bestimmun-

durchgreife

in einem

das frühe-

vielleicht

Die princi-

pium habe-

te sich ha-

ben geschehen

man sich

Gesetze zu

Freund u.

bloßen G-

nicht, ich

getreten.

es sich ha-

lfestigung

sachen, u.

legabeug

geschlagen

in. Mein

für die

des deut-

zu bedau-

deutschen

1

haupten. Zeit gedenken, welche ihrer Phantasie als eine sehr glückliche und befriedigende vorstrewbt. Es hat ja diese Partei neuerdings auch hier bei den Wahlen ein Programm aufgestellt. Es verloht nicht der Mühe, über die Schlagworte, mit denen da operirt ist, ein Wort zu verlieren. Nur Eines will ich bemerken. Die Partei betont ihre Reichstreue; sie sagt nur und erhebt den Vorwurf, daß das Reich ja sehr centralistisch, daß es die Einzelstaaten in zu hohem Grade absorbiere, sich dienstbar mache. Ja, von übermäßiger Centralisation sind wir Alle keine Freunde und auch ich ganz und gar nicht. Aber ich bestreite entschieden, daß dies ein wirkliches Parteidikt sein kann. Ich leugne, daß eine übermäßige Centralisation stattfindet, und ich bezweifle in hohem Grade, ob diese Partei, die eigentlich „landestreue“, wie sie sich rühmt, in schweren Zeiten eine wirklich geeignete Stütze für die Einzelstaaten sein kann. Freilich, es ist der Rahmen der deutschen Reichsverfassung in wenigen Jahren durch eine große Reihe von Gesetzen, welche man, wenn man will, als centralisierende Gesetze bezeichnen kann, ausgefüllt worden, und wir haben eine große Zahl von tief eingreifenden gemeinsamen Einrichtungen geschaffen. Aber der Rahmen der Reichsverfassung war auch dazu bestimmt, ausgefüllt zu werden. Wir haben in der Reichsverfassung glücklicherweise nicht sehr viele abstrakte Grundrechte, wie das chemals beliebt war, wir haben einige wenige allgemeine Sätze, und auf diese wenigen prinzipiellen Bestimmungen ist dann eine große Zahl von überaus durchgreifenden Einzelgesetzen gefolgt, die aber die Freiheiten und die Rechte der einzelnen Staatsbürger in einem viel höheren Grade erweitert haben, als das früher in Deutschland irgendwo, mit Ausnahme vielleicht einzelner kleiner Staaten, der Fall war. Die prinzipiellen Grundsätze der deutschen Verfassung haben eben nicht nur auf dem Papier stehen, sie haben ins Leben treten sollen und gerade das ist geschehen durch jene Flut von Gesetzen, über welche man sich beklagt. Es ist freilich schwer, die vielen Gesetze zu studiren, die neuen zu handhaben. Ein Freund von leichtfertiger Gesetzmacherei oder von bloßen Gelegenheitsgesetzen bin ich für meine Person nicht, ich bin dem was ich konnte entschieden entgegentreten. Aber vergessen Sie doch nicht, um was es sich handelt. Wir haben die schweren Verhältnissärenden vieler Jahrhunderte wieder gut zu machen, und da muß denn allerdings in unserer Gesetzgebung mitunter ein viel schnelleres Tempo eingeschlagen werden als gerade gemüthlich und behaglich ist. Meines Erachtens ist gar kein Grund vorhanden, für die wirklich landstreuen Männer den Bestand des deutschen Reiches und diese Gesetzgebung irgend zu bedauern. Wer freilich den goldenen Tagen des deutschen Bundestages nachsehnzt, wo die Herren von Beust und von der Beforderten die sogenannte europäische oder auch großdeutsche Politik, wie sie sie nannten, in ihrem Style gemacht haben, so weit nämlich als es ihnen die wirklichen Großmächte, Österreich, Frankreich und Russland, gestattet haben — wer diesen Zeiten nachsehnzt, oder wer nach wie vor mit jenem lästig grobzügigen giftigen Hass und Neid gegen den preußischen Staat erfüllt ist, als den Emporkömmling unter den europäischen Staaten, dem werden die gegenwärtigen Verhältnisse nicht behagen. Wer aber die Dinge unbefangen ins Auge sieht, der wird wol anerkennen, daß den Einzelstaaten unter der gegenwärtigen Reichsverfassung ein viel höheres Maß von Sicherheit und von wahrhaft freier Bewegung gewährt ist, als jemals zuvor. Es führen die Vertreter der einzelnen deutschen Staaten mit entscheidender Stimme im Bundesrathe des deutschen Reiches und sie wissen oft genug selbst gegen die leitende Macht ihr Gewicht geltend zu machen; es ist den Einzelstaaten Deutschlands durch die Reichsverfassung eine ganz andere Gewalt ihrer Existenz gegeben als durch jene löchpapiernen Garantien, welche die deutsche Bundesakte unter die Bürgschaft der europäischen Großmächte gestellt hatte. Es ist kein deutscher Stamm, der nicht heute durch seine Vertreter wirkameren Anteil als je zuvor nimmt an dem deutschen Staats- und Rechtsleben.

Also der Anteil der deutschen Einzelstaaten an der deutschen Politik ist in Wahrheit gewachsen. Wo sie früher sich mit äußern prunkenden Souveränitätsrechten begnügen mußten, haben sie jetzt eine wirkliche entscheidende Stimme mit in die Waagschale zu legen. Aber noch weiter. Man spricht da immer von dem drohenden Einheitsstaate. Unser deutsches Reich ist freilich kein bloßes gelegentliches Notdach über den Einzelstaaten, sondern es ist der notwendige Mittelpunkt unsers gesamten bürgerlichen Lebens. Man soll da nicht überall kleinlich mäkeln, sondern lebendig das große Gefühl der Dankbarkeit pflegen, daß wir wieder Ein Volk geworden sind, daß wir nationale Ziele verfolgen dürfen und können. Aber, seit menschliche Vorauksicht reicht, wird das deutsche Reich, welches ein Einheitsstaat nicht ist, auch ein solcher Einheitsstaat nicht werden, sondern es ist nur eine große Zahl von Aufgaben, welche durch die Einzelstaaten nicht in entsprechender Weise gelöst werden können, dem Reiche zugewiesen. Im übrigen ist den Einzelstaaten ein reiches, ein dankbares Feld selbstständiger Thätigkeit überlassen. Sie haben die Aufgabe, ihre besonderen Interessen eifrig zu pflegen, sich zu immer blühenderen Gemeinschaften herauszubilden, dem Reiche tüchtige und kräftige Glieder zu erhalten, durch gute Gesetze und verständige Verwaltung dem Ganzen in die Hände zu arbeiten, ja sie können es auch dahin bringen, daß sie selbst für wichtige und

schwierige Arbeiten dem Reich Vorbild werden. Ich brauche Sie nur zu erinnern an das große Vorbild, welches der verhältnismäßig kleine Staat Baden in den kirchlichen Fragen, in den Fragen der Verwaltungorganisation dem deutschen Reiche gegeben hat; ich brauche Sie nur zu erinnern an die tüchtigen Leistungen der inneren Verwaltung und der Schule hier in unserm engern Vaterlande und im Großherzogthum Sachsen-Weimar. Es liegt wahrlich kein Grund vor, zu bezweifeln, daß den Einzelstaaten ein volles Maß der Freiheit, der Selbstständigkeit, der gesetzlichen Wirksamkeit geblieben ist. Eine Gefahr für den Bestand der Einzelstaaten liegt nicht in ihrer Reichstreue, diese Gefahr würde nur vorliegen, wenn sie je den Versuch machen wollten, den Bestand und die Rechte des Reiches in Frage zu stellen. (Bravo!) Ich meine, nicht jene sogenannte landestreue Partei führt die Einzelstaaten, sondern in uns, in den Reichstreuen, finden auch sie ihre beste Stütze.

Ich habe Ihnen, meine Herren, in allgemeinen Zügen meine Auffassung über den Stand der Parteien, über die Stellung des deutschen Reiches zu den Einzelstaaten darzulegen versucht und ich gedente in diesem Sinne das Mandat, welches Sie mir übertragen haben, in dem deutschen Reichstage zu üben. Ich werde Ihnen nicht ein specielles Programm zu geben versuchen, und Sie werden, glaube ich, auch ein solches Programm von mir nicht verlangen. Es ist für jeden verständigen Mann, der nicht an thörichter Selbstüberhöhung leidet, absoolut unmöglich, für jeden einzelnen Punkt vor vornherein eine bestimmte Richtlinie und Linie seines Verhaltens kennzeichnen zu wollen. Es ist das ein schwerer Mißbrauch, den man mit jenen Programmaufstellungen gemacht hat: Es wird geradezu vergeßen, daß jeder Einzelne in dem Kreise einer Reihe von erprobten und erfahrenen Männern und selbst von Gegnern zu lernen hat und daß es Vermessenheit wäre, vor vornherein über alle Fragen seine gleichsam feste Ansicht, an die man sich wie mit einem Eide gebunden hat, zu haben. Es ist das gar kein Vorzug, weder für einen Volksvertreter noch für einen Staatsmann, wenn er nichts lernt und nichts vergisst. Und wir haben in Deutschland noch immer leider genug von jener tumulthaften doctrinären Weisheit.

Ich will nur auf einen Punkt Ihre Aufmerksamkeit lenken. Es ist das die bevorstehende Justizgesetzgebung des deutschen Reiches. Der Stand der Sache ist kurz folgender: Wir haben seit 27 Jahren ein gemeinsames Wechselrecht, seit 15 Jahren ein deutsches Handelsgesetzbuch, seit 5 Jahren ein deutsches Strafrecht; ferner eine große Zahl von sehr wichtigen Einzelgesetzen, z. B. die deutsche Gewerbeordnung, das Preßgesetz, das Gesetz über Urheberrecht, über Münz und Bankwesen und unzählige andere von tiefer einschneidender Bedeutung. Nun tritt aber eine Reihe

sehr wichtiger Arbeiten hinzu. zunächst ist in Angriff genommen ein gemeinsames Gesetzbuch des bürgerlichen Rechtes, die wichtigste, schwierigste und umfassendste Aufgabe, welche überhaupt für die deutsche Legislative besteht. Diese Arbeit wird noch lange Zeit in Anspruch nehmen, erst im vergangenen Jahre sind die Grundzüge dafür unter meiner Mitwirkung festgestellt worden. Es ist sodann ein Entwurf vollendet und wird voraussichtlich dem nächsten Reichstage vorgelegt werden, enthaltend das wichtige, umfassende, lang begehrte gemeinsame Gesetz über das Concursordnung, die deutsche Concursordnung. Endlich in noch weiteren Stadien befinden sich drei der allergrößten Gesetze: die Prozeßordnung des bürgerlichen Rechtes, die Strafprozeßordnung und das einschneidende Gerichtsverfassungsgesetz. Diese drei großen Entwürfe, die zum Theil aus langjährigen Vorarbeiten hervorgegangen sind, liegen bekanntlich dem Reichstage bereits vor und sind einer für diesen Zweck besonders vom Reichstag gewählten, außerhalb der gewöhnlichen Sitzungen des Reichstages tagenden Justizcommission überwiesen worden. Diese Commission wird voraussichtlich ihre Arbeiten bis zum Herbst vollendet haben, und alsdann werden die Gesetzesvorlagen wiederum im Einzeln von dem Reichstage berathen werden. Treten dann noch das deutsche bürgerliche Gesetzbuch und die Concursordnung, dann ist der Kreis der großen gesetzgeberischen Aufgaben des deutschen Reiches im Wesentlichen abgeschlossen. Was aber die drei großen Gesetzesvorlagen anlangt, welche bereits dem Reichstage vorliegen, so wird durch sie die Justizhöheit des deutschen Reiches, insbesondere auch mittelst Schaffung eines allgemeinen obersten deutschen Gerichtshofes, welcher an die Stelle des gegenwärtig hier befindlichen Reichsgerichtsgerichtes treten und dieses in sich aufnehmen wird, vertillicht. Allerdings die Entwürfe, so wie sie uns vorliegen, wollen diesem obersten Gerichtshofe, der ein geradezu unentbehrliches Glied unserer gesamten Staatsentwicklung ist, der die Einheit der Rechtsprechung repräsentieren soll, eine sehr beschränkte Wirthschaft anweisen. Ich hoffe aber bestimmt, daß schon die Reichsjustizcommission in dieser Richtung erhebliche Erweiterungen eintreten lassen wird. Jedenfalls wird es Aufgabe des Reichstags sein, in dieser Richtung energisch vorzugehen.

Es wird ferner, um einen weiteren Punkt hervorzuheben, in der Strafprozeßordnung allem Anschein nach nicht wieder das Geschworenengericht in Frage gestellt werden. Man hat das eine Zeit lang allerdings versucht, aber meines Erachtens mit vollem Unrecht; es wird dieses Institut, auf welches das deutsche Volk ein großes Gewicht legt, ihm auch in der deutschen Strafprozeßordnung erhalten bleiben. Es ist weiter sehr zu wünschen, daß neben der im Wesentlichen allein stattfindenden Staatsanklage, mindestens in höherem Maße

als in den der Klage Raum unter daß in folgten werden können. Ich so erregten Autorität! Weise gleichzeitig ist, der Staatsvollig zu der Justizjahr, ja es das der bürgerlichen Gerichtsfrage geht. Ich habe tadellos aufgetragen, mein angerufene Grunde ist will, daß entscheiden gemeinsche sommengesetz über das Siedelt sich h Streitische standes, ob werden, sonst der einschließlich in denen der bürgerlichen Wunsch des Rechtsstaates Regierungsträger haben, parteilich durch Staaten auch in die sachliche. Nur wenn Schaltung d gehabt. Alle technische dem dringenden des Gesetzes mit weiterlei zählen in Reichstag

Angreiflichen
Völker
die Ab-
regislatur
in As-
find die
eigenschaft
det und
vorgelag-
e, lang
zurück,
weiteren
Gesetze
die Stu-
richassen
die zu
gegangen
reits vor
Reichs-
züngung
berwicke-
lich ihr
und als
im Ein-
eten da-
und die
hren ge-
reiches in
ei großen
Reichs-
heit das
Schaffung
chtsbo-
sindliche
i in ih-
entwürf-
chen So-
blied in
e Einha-
eine sel-
aber de-
in diele
n lassen
ichstags-
hervorp-
eine na-
e gestell-
s verjüng-
es wird
t ein gr-
Strafre-
ebhaft p-
allein gr-
m Mo-

als in den Entwürfe geschehen ist, der Privatanklage, der Klage des einzelnen Bürgers ein gewisser Spielraum unter den nötigen Garantien eröffnet werde; daß in solchen Fällen, wo die Staatsgewalt nicht einschreiten will, es dem Einzelnen gestattet sei, wegen schwerer öffentlicher Rechtsverletzung eine Klage zu erheben. Ich bin nicht der Ansicht, daß in Zeiten eines so erregten Parteidreitens, wie den gegenwärtigen, die Autorität der Staatsregierung in irgend bedenklicher Weise geschwächt werde, allein ich meine, daß es nothwendig ist, auch gegenüber einer etwaigen Parteilichkeit der Staatsregierung den Bürgern den Rechtsschutz nicht völlig zu versagen. — Es gibt endlich einen Beschluß der Justizcommission, welcher lebhafte Aufsehung erfordert, ja ein ungemeines Aufsehen erregt hat. Es ist das der bekannte Beschluß, nach welchem die Handelsgerichte ganz und gar befeitigt werden. Die Frage geht keineswegs den Kaufmannstand allein an. Ich habe vor gerade 15 Jahren auf dem I. deutschen Handelstage zu Heidelberg als Referent die Grundzüge aufgestellt, welche man seither so ziemlich allgemein angenommen hat, welche auch dem neuesten Entwurf der Gerichtsverfassung des deutschen Reiches zu Grunde liegen. Man hat das jetzt gestrichen, man will, daß auch in Handelsäachen nur gelehrt Richter entscheiden sollen, nicht wie bisher vorgeschlagen war, gemischte Gerichte aus Juristen und Kaufleuten zusammenzusetzen. Die Frage, sage ich, geht weit hinaus über das Interesse eines einzelnen Standes. Es handelt sich hier keineswegs bloß darum, daß in diesen Streitsachen die Rechte, die Interessen des Handelstandes, obwohl sie wichtig genug sind, wahrgekommen werden, sondern darum, daß einem einmütigen, ich möchte fast sagen seit Jahrhunderten aufgestellten Wunsche der einsichtigen Kaufbevölkerung, daß sie in Sachen, in denen sie es versteht und vermag, selbsttätig an der bürgerlichen Rechtspflege Anteil nehme, daß diesem Wunsche entgegengetreten wird. Es ist eine Frage des Vertrauens in doppeltem Sinne. Es müssen die Regierungen und es müssen die Juristen das Vertrauen haben zu den Kaufleuten, daß sie gerecht, unparteiisch und gewissenhaft urtheilen werden, nicht durch Standesinteressen getrübt; und es müssen vor allem auch die Bevölkerung Vertrauen hogen können in die sachgemäße Beurteilung der betreffenden Gerichte. Nur wenn das der Fall, genießt die Rechtspflege die Achtung der Bevölkerung, die ihr von rechtswegen gebührt. Ich bin von jeher der Ansicht gewesen, daß alle technischen Schwierigkeiten zurücktreten müssen vor dem dringenden Bedürfniß, daß die Gesetze da sind im des Lebens willen und nicht das Leben um der Gesetze willen und daß, wenn es noth thut, man auch zunächst verwickeltere Einrichtungen in den Kauf nehmen muß. Ich hoffe, daß in diesem Sinne der Reichstag seine Pflicht thun wird.

Gestatten Sie, m. h., zum Schluß mir noch einige persönliche Bemerkungen!

Sie haben mich gewählt an Stelle eines leitenden Mannes dieser Stadt, eines hochverehrten Mitbürgers, dessen Name in dem ganzen Vaterlande den besten Klang hat. Ich habe es mir lange überlegt, ob es gerathen wäre, an Stelle gerade des trefflichen Stephani das Mandat für diese Stadt anzunehmen. Niemand kann mehr als ich bedauern, daß der ehemalige Mann diese Stadt nicht mehr im Reichstage vertritt, und ich fühle mich ihm leineswegs in dem weiten Gebiete der Verwaltung an Erfahrung gewachsen. Ich habe aber noch ein weiteres Bedenken gehabt, und das muß ich Ihnen unverholen sagen: Ich werde in kurzer Zeit Leipzig verlassen. Ich glaube irgendwo in einem Wahlpamphlet gelesen zu haben, ich sei ein nach Berlin verschobter Beamter. M. h.! Ich bin Mitglied des obersten deutschen Gerichtshofs, unabsehbar und unverzichtbar. Ich kann nur nach meinem Wunsche und nach meinem Willen meine Stellung aufgeben, und ich habe mich in meinem Leben niemals anders als durch meine Überzeugung und durch dasjenige, was ich für meinen wahrsten und innersten Beruf erkannte, leiten lassen. So verlasse ich allerdings freiwillig diese Stadt, aber mit schmerzlichen Gefühlen. Wir ist in den 5 Jahren meines Aufenthalts diese Stadt als meine Heimat sehr lieb geworden. Ich habe im Berufe mit den trefflichsten Bürgern dieser Stadt Tüchtiges gelernt und habe mich stets erfreut an dem Gemeinsinne, an der wackeren Geistigkeit, an der Opferfreudigkeit Leipzigs. Ich habe hier einen sehr befriedigenden, einen einflussreichen und wichtigen Wirkungskreis gefunden. Auch wir Mitglieder des Reichsoberhandelsgerichts haben nach unsrer besten Kräften mitgewirkt für die Interessen des Reichs und der Reichsbürger; wir haben Lügen gestrafft sogar die Wohlmeintenden, welche glaubten, es wäre ein verschlechtes Experiment, auf den Wirkungswert der deutschen Gesetze einen obersten Gerichtshof zu prüfen, es sei nicht möglich, daß die Rechtspflege da gedeihe. Wir haben gezeigt, daß durch treue Hingabe die unleugbar großen Schwierigkeiten überwunden werden können: Wir haben vorgearbeitet dem einheitlichen deutschen Rechte und dem obersten deutschen Gerichtshofe, in welchen das Reichsoberhandelsgericht als Glied aufzugehen bestimmt ist, diesem obersten Gerichtshofe, von dem ich lebhaft wünsche, daß auch er in dieser Stadt eine gute Stätte finde.

M. h.! Ich habe das alles aufgegeben, wie ich vor 5 Jahren eine nach langen Mühen in schwerer Arbeit erkämpfte sehr befriedigende Stellung als Lehrer an der Universität Heidelberg verlassen habe. Ich that dies, weil ich es für meine Pflicht hielt, dem Rufe des deutschen Reichs an das neu errichtete oberste Gericht zu folgen, und so verlasse ich jetzt Leipzig lediglich aus

dem Grunde, weil ich mir eine Lebensaufgabe gestellt habe, die, einen erheblichen Theil unseres Rechts wissenschaftlich zu pflegen und fortzubilden; und weil ich dieser Aufgabe in meiner gegenwärtigen Stellung nicht in ausreichendem Maße nachzukommen vermöge. Aus diesem Grunde folge ich einem Rufe an die Universität Berlin, wo man mir ohne Wunsch und Zuthun von meiner Seite eine entsprechende Stellung durch Errichtung eines neuen Lehrstuhls entgegengetragen hat, nachdem ich in fünfjähriger Thätigkeit meiner Pflicht gegen das Reich genügt zu haben glaube. Ich werde also genötigt sein, in Zukunft in einer andern Stadt zu leben. Es hat mich wahrlich nicht der Glanz der Reichshauptstadt, noch irgend ein Zuwachs an äußerer Ehre und Würden gelockt, sondern lediglich die Überzeugung, daß ich so handeln müßte, um mir selbst gerecht zu werden. Ich hoffe, Ihnen dadurch, daß ich Sie verlasse, nicht fremd zu werden.

Es ist mir auch ein schweres Bedenken in der Beziehung entstanden, ob ich im Stande sein werde, neben dem wissenschaftlichen Berufe dem schwer verantwortlichen Berufe des Volksvertreters in vollem Maße nachzukommen. Ich bin sehr wider meinen Wunsch und nach lebhaftem Widerstreben als Kandidat aufgestellt worden. Nachdem ich aber das mir so

ehrenvoll übertragene Mandat angenommen habe kann ich versichern, daß ich mein Bestes thun will den nur zu günstigen Erwartungen, welche Sie von mir hegen, zu entsprechen.

Und nun, m. H., gestatten Sie mir noch die Hoffnung und den Wunsch auszusprechen, daß das Vertrauen, welches Sie mir unerwartet und unbekannt erwiesen haben, daß Sie das auch dem aus Ihrer Mitte scheidenden Mitbürger und Vertreter im deutschen Reichstag bewahren werden. (Allgemeiner anhaltender Beifall.)

Dr. Gensel: Nach diesem Beifalle müßte ich es für vermeistern erachten, wollte ich Herrn Dr. Goldschmidt noch besonders den Dank der Versammlung aussprechen. Ich glaube, Sie werden alle mit der festen Überzeugung von hier weggehen, daß das liberale Wahlcomité kaum eine glücklichere Wahl hätten treffen können, als indem es ihnen Herrn Dr. Goldschmidt als Kandidaten vorschlug.

M. H., wir trennen uns mit einem dreisachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und das deutsche Reich: Sie leben hoch! (Die Versammlung stimmt begeistert ein.)

ammen habe
es thun will
die Sie von
nir noch die
en, daß das
und unhe-
ach dem aus
Vertreter in
(Allgemeiner

nüchte ich es
n Dr. Gold-
r Verfamm-
den alle mit
jen, daß das
e Wahl hätte
n Dr. Gold-

m dreifachen
o daß deutsche
lung stimmt

Kettu



R. H. Paulcke

Mineralwasser-Fabrik

LEIPZIG
Engel-Apotheke

Markt No. 12.

C. G. Naumann, Leipzig.

